



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Zielmarktanalyse Botsuana

**Aus- und Weiterbildung
(Produkte und Dienstleistungen)**

Durchführer

AHPO INTERNATIONAL

IMPRESSUM

Herausgeber

AHP International GmbH & Co. KG
Nicola Michels
Senior Manager & Consultant
Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 11
10787 Berlin

Text und Redaktion

Nicola Michels
Lisa Heller, LL.M.oec.
Felicitas Hager
Yana Dreyer

Stand

03.02.2022

Gestaltung und Produktion

AHP International GmbH & Co. KG

Bildnachweis

iStock

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms
Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm
beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für
kleine und mittlere Unternehmen ist ein
Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für das Projekt Markterkundungsreise Botswana für die Aus- und Weiterbildungsbranche erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1. Executive Summary	9
2. Sozioökonomische, politische und gesellschaftliche Faktoren.....	10
2.1 Allgemeines Länderprofil Botsuana	10
2.1.1 Geographie und Klima	11
2.1.2 Bevölkerung, Sprache und Religion.....	12
2.1.3 Geschichte.....	14
2.2 Politik.....	15
2.2.1 Politisches System und Innenpolitik	15
2.2.2 Außenpolitik	16
2.2.3 Beziehungen zu Deutschland.....	16
2.3 Botsuanische Wirtschaft.....	17
2.3.1 Wirtschaftsleistung.....	17
2.3.2 Außenwirtschaft	20
2.3.3 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland	21
2.3.4 SWOT-Analyse.....	22
3. Bildungssystem	24
3.1 Überblick	24
3.2 Aufbau des Bildungssystems.....	24
3.2.1 Vorschulische Bildung.....	26
3.2.2 Schulische Grundausbildung	27
3.2.3 Obere Sekundarschulbildung	27
3.2.4 Tertiäre Bildung.....	27
3.3 Management und Finanzierung	29
3.4 Probleme des Bildungssektors	30
3.5 Strategie.....	31
3.6 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Aus- und Weiterbildung.....	32
3.7 Internationale Beziehungen im Bereich Aus- und Weiterbildung	34
4. Aus- und Weiterbildungsbranche in Botsuana	35
4.1 Marktvolumen und Marktsegmente	35
4.2 TVET	37
4.2.1 Definition und Bedeutung.....	37
4.2.2 Die Struktur des TVET- Systems in Botsuana	38
4.3 Identifizierung der Kundengruppen und jeweiligen Marktchancen	39
4.3.1 Staatliche Bildungseinrichtungen für Aus- und Weiterbildung	39
4.3.2 Private Bildungseinrichtungen für Aus- und Weiterbildung.....	40
4.3.3 Industrie	40
4.4 E-Learning.....	42
5. Geschäftspraxis in Botsuana.....	44
5.1 Rechtliche Rahmenbedingungen.....	44
5.2 Steuerliche Rahmenbedingungen.....	45
5.3 Infrastrukturelle Rahmenbedingungen.....	48

5.4	Businesskultur und Etikette.....	48
5.5	Allgemeine Reiseinformationen.....	49
6.	Marktakteure und Netzwerke.....	50
6.1	Institutionen in Deutschland	50
6.2	Deutsche Institutionen in Botsuana	51
6.3	Botsuanische Branchenverbände und sonstige Einrichtungen	52
6.4	Messen	53
7.	Schlussbetrachtung	54
8.	Quellenverzeichnis	55

I Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte Botsuana	11
Abbildung 2: Demografische Entwicklung in Botsuana nach Altersgruppen	12
Abbildung 3: Lebensbedingungen Botsuana (2005 – 2019)	13
Abbildung 4: Bevölkerungspyramide Botsuana (2019)	14
Abbildung 5: Bruttoinlandsprodukt Botsuana	18
Abbildung 6: Inflation und Bruttoanlageinvestitionen in Botsuana	18
Abbildung 7: Top 5 Exportgüter 2019	19
Abbildung 8: Hauptabnehmerländer und Hauptlieferländer Botsuanas	21
Abbildung 9: Deutsche Ausfuhrüter nach Botsuana	21
Abbildung 10: SWOT-Analyse Botsuana	22
Abbildung 11: Das Schulsystem im Überblick	26
Abbildung 12: Ballungsräume Botsuanas	36

II Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Länderprofil Botsuana	10
Tabelle 2: Überblick des Qualifikationsrahmens	38
Tabelle 3: Sonderwirtschaftszonen in Botsuana	41
Tabelle 4: Inländische Steuerzahler	47
Tabelle 5: Ausländische Steuerzahler	47

III Abkürzungsverzeichnis

AfCFTA	African Continental Free Trade Area
AU	Afrikanischen Union
BDP	Botswana Democratic Party
BEDIA	Botswana Export Development and Investment Authority
BGCSE	Botswana General Certificate of Secondary Education
BIP	Bruttoinlandsprodukts
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BMWK	Bundeministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BOTA	Botswana Training Authority
BQA	Botswana Qualification Authority
BTEP	Botswana Technical Education Programme
CESARE	Cooperation for the Enhancement of SADC Regional Integration
CITF	Construction Industry Trust Fund
COSC	Cambridge Overseas School Certificate
CTE	Career and Technical Education
ECE	Early Childhood Education
ETSSP	Education and Training Sector Strategic Plan
ETP	Technical Education Programme
FET	Further Education and Training
FTA	Free Trade Agreement
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HRDC	Human Resource Development Council
HRDF	Human Resource Development Fund
IBE-UNESCO	International Bureau of Education (UNESCO Institute)
IFSC	International Financial Services Centre
JCE	Junior Certificate Examinations
LLC	Limited Liability Company
MELSD	Ministerium für Beschäftigung, Arbeit und Kompetenzentwicklung
MLGRD	Ministry of Local Government and Rural Development
MOESD	Ministry of Education and Skills Development
MOTE	Ministerium für tertiäre Bildung, Forschung und Technologie
NCC	National Craft Certificate
NCQF	National Credit and Qualifications Framework
NePAD	Neue Partnerschaft für Afrikanische Entwicklung
NHRDS	National Human Resource Development Strategy
NPD	National Development Plan
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development

PIT	Personal Income Tax
PLC	Public Limited Company
PSLE	Primary School Leaving Examination
RNPE	National Policy on Education
SACU	Südafrikanische Zollunion
SADC	Southern African Development Community
SEZ	Sonderwirtschaftszonen
SEZA	Special Economic Zone Authority
TEI	Tertiäres Bildungsinstitut
TVET	Technical and Vocational Education and Training
UNICEF	United Nations Children´s Fund
VDMA	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

IV Währungsumrechnung

Der Wechselkurs zwischen dem **Botsuanischen Pula** und dem **Euro** beträgt am 28. Januar 2022:

1 BWP = 0,076 Euro

1 EUR = 13,16 BWP

Der Wechselkurs zwischen dem **Botsuanischen Pula** und dem **US Dollar** beträgt am 28. Januar 2022:

1 BWP = 0,086 USD

1 USD = 11,58 BWP

Der Wechselkurs zwischen dem **Euro** und dem **US Dollar** beträgt am 28. Januar 2022:

1 EUR = 1,14 USD

1 USD = 0,88 Euro

1. Executive Summary

Der Wirtschaftsstandort Botsuana stellt im internationalen Vergleich einen relativ kleinen Markt dar. Jedoch tragen eine Vielzahl an Faktoren zur zunehmenden Attraktivität des Landes bei. So ist Botsuana nicht nur die älteste Demokratie des Kontinents, sondern weist auf dem Festland (nach den Seychellen) den niedrigsten Korruptionsindex auf und verfügt über ein kostenloses Gesundheitssystem.¹ Insbesondere die hohe politische Stabilität zieht zunehmend ausländische Unternehmen und Investoren an. Botsuana hat sich damit als beispielhafter Entwicklungserfolg erwiesen. Trotz seiner lobenswerten Entwicklung gibt es jedoch immer noch eine hohe Jugendarbeitslosigkeit. Die Orientierung an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes wird von einem Sektorausschuss organisiert, der die Entwicklungen und die Art der in den kommenden fünf Jahren benötigten Programme bestimmt. Aufgrund der Vernachlässigung der beruflichen Bildung in der politischen Entscheidungsfindung sind die materiellen Ressourcen in den Schulen veraltet und entsprechen nicht den Standards der Industrie. Infolgedessen lernen die Schüler die Techniken an alten Modellen. Im Vergleich zu anderen Ländern sind die botsuanischen Auszubildenden in der beruflichen Bildung z.T. nicht wettbewerbsfähig mit anderen Ländern in Afrika und weltweit. Der wichtigste Faktor ist eine angemessene Finanzierung der beruflichen Bildung. Die Selbstständigkeit als Mittel zur Schaffung von Arbeitsplätzen wird stark gefördert und durch verschiedene Programme unterstützt. Durch diese Programme finden arbeitslose Jugendliche und Schulabbrecher Zugang zu weiterführender Bildung und Ausbildung.²

Botsuana hat aufgrund der jungen Bevölkerung das Potential, von einer demographischen Dividende profitieren zu können. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Vermittlung von arbeitsmarktrelevanten Informationen und Kompetenzen durch die lokalen Berufsbildungseinrichtungen. Darüber hinaus verfügen die Einrichtungen oftmals nicht über die erforderliche technische Ausrüstung. Nicht zuletzt mangelt es an gut ausgebildeten Lehrkräften und Trainingspersonal. Die Regierung in Gaborone hat sich als erklärtes Ziel den Aufbau einer wissensbasierten Wirtschaft gesetzt. Dies umschließt sowohl relativ transportunabhängige Dienstleistungen wie Finanzdienste, Informations- und Telekommunikationsdienste und Labore und Testeinrichtungen. Durch seine zentrale geografische Lage im Süden Afrikas könnte Botsuana allerdings auch stärker logistische Aufgaben in der Region übernehmen. Qualifizierte Fachkräfte sind für alle beschriebenen Aktivitätsfelder eine Voraussetzung. Dies umfasst auch die angestrebte, vermehrte Weiterverarbeitung lokaler Ressourcen. Demnach muss eine gezielte berufliche Ausbildung vermehrt als Ergänzung zur schulischen Ausbildung fungieren. Hierzu existieren bereits vielversprechende Ansätze, insbesondere auch in Kooperation mit deutschen Institutionen.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Marktanalyse für den Zielmarkt Botsuana liegt auf der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Um die Branche mitsamt all ihrer Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Anbieter von Produkten und Dienstleistungen möglichst genau zu beleuchten, wird zunächst ein allgemeiner Einblick in die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Landes gegeben. In Form einer SWOT Analyse werden dabei die Stärken und Schwächen sowie Herausforderungen und Chancen thematisiert, die sich hinsichtlich der beruflichen Aus- und Weiterbildung ergeben. Es folgt eine umfassende Darstellung des botsuanischen Bildungssystems als Ganzes.

Die Aus- und Weiterbildungsbranche wird mitsamt der aktuellen Marktsituation, den wichtigsten staatlichen und privaten Anbietern auf nationaler, internationaler und deutscher Ebene sowie einer Einschätzung der weiteren Entwicklung des Marktgeschehens vorgestellt. Anschließend werden daraus konkrete Ansatzpunkte in den wichtigen Marktsegmenten des Aus- und Weiterbildungssektors für deutsche Unternehmen gesucht. Dazu zählen unter anderem die Marktchancen bei den jeweiligen Kundengruppen hinsichtlich Ausstattung, Bildungstechnologien, Bildungsdienstleistungen etc. für staatliche und private Bildungseinrichtungen, für die Industrie oder Individuen. Um eine Informationsgrundlage zu geben, werden in der Folge die Rahmenbedingungen für ein Wirtschaften in Botsuana unter die Lupe genommen. Insbesondere politische, rechtliche und steuerliche Besonderheiten werden erklärt. Kulturelle Gegebenheiten bilden dabei eine wichtige Grundlage. Abschließend folgt eine umfangreiche Auflistung aller deutschen und botsuanischen Institutionen, Netzwerke und Privatanbieter im Bildungssektor mit den dazugehörigen Kontaktdaten und Adressen sowie relevanten Messen.

¹ Trading Economics, 2021, <https://tradingeconomics.com/country-list/corruption-rank?continent=africa>

² Koobonye, 2020, <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/5ad932cc-0a60-4bf7-8788-defc3d435fbd/retrieve>

2. Sozioökonomische, politische und gesellschaftliche Faktoren



2.1 Allgemeines Länderprofil Botsuana

Die Parlamentarische Republik Botsuana ist mit seinen rund 600.000 km² in etwa so groß wie Frankreich. Das Binnenland liegt im südlichen Afrika und grenzt im Westen an Namibia, im Süden an Südafrika, Simbabwe im Osten sowie Namibia und Sambia im Norden. Gesprochen werden neben regionalen Sprachen Englisch sowie Setswana. Der Name des Landes findet seinen Ursprung in der Bezeichnung des Volkes der Tswana.³ Seit ihrer Unabhängigkeit im Jahr 1966 hat die Republik Botsuana internationales Ansehen als friedlicher und zunehmend wohlhabender demokratischer Staat erlangt. Botsuana ist Mitglied der Vereinten Nationen, des Commonwealth, der Afrikanischen Union (AU) und der Southern African Development Community (SADC).⁴ Unter den Staaten des südlichen Afrikas weist Botsuana einen hohen Human Development Index mit 0,735 (2019) auf.⁵ Weiter weist das Land die niedrigste Korruptionsanfälligkeit der afrikanischen Länder auf dem Festland auf. Bevor auf die geographischen, demographischen und historischen Eigenschaften des Landes, die diesen Erfolg mitbegründen, näher eingegangen wird, erfolgt zunächst ein Überblick über die allgemeinen Länderdaten in Tabelle 1.

Tabelle 1: Länderprofil Botsuana

Land	Botsuana
Amtssprachen	Englisch, Setswana
Hauptstadt	Gaborone
Staatsform	Präsidialrepublik
Staatsoberhaupt (Präsident)	Mogweetsi Masisi
Fläche	581 730 km ²
Einwohner	2,4 Mio.
Bevölkerungsdichte	4,2 Einwohner pro km ²
Bevölkerungswachstum	1,9 %
BIP	17,6 Mrd. USD (2021)
BIP pro Kopf	7.350 USD (2021)
Inflationsrate	5,8 % (2021)
Arbeitslosenquote	18,87 % (2021)
Währung	Pula (P); 1P = 100 Thebe, 1 € = 13,21 P (11/2021)

Quelle: GTAI, 2021, https://www.gtai.de/resource/blob/585286/cea7b7bd329c5dd0cfbeebfdb056a433/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2021_Botsuana.pdf

³ GIZ, 2020, https://www.giz.de/de/downloads/GIZ_Fact_Sheet_Arbeiten_in_Botsuana.pdf

⁴ Britannica.com, 2021, <https://www.britannica.com/place/Botsuana>

⁵ WKO, 2021, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-botsuana.pdf>

2.1.1 Geographie und Klima

Botsuana grenzt, wie in Abbildung 1 zu sehen, nördlich an Südafrika und ist trotz der gerade einmal 2,25 Millionen Einwohner flächenmäßig circa 40 Prozent größer als Deutschland.⁶ Die östliche und südliche Grenze wird durch Flussläufe und eine alte Planwagenstraße markiert; die westliche Grenze sind Längen- und Breitengrade durch die Kalahari und die nördliche Grenze ist eine Kombination aus geraden Linien und einem Flusslauf. Innerhalb der Grenzen Botsuanas gibt es eine reiche Vielfalt an Wildtieren, darunter viele Arten von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen.

Abbildung 1: Landkarte Botsuana



Quelle: CIA gov, o.J., <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/Botsuana/map>

Das Land hat eine durchschnittliche Höhe von 1.000 Metern (3.300 Fuß) und besteht größtenteils aus einem sandgefüllten Becken mit sanft gewellten Ebenen, die zu den Hochebenen der Nachbarländer ansteigen. Der höchste Punkt liegt bei 1.490 Metern in den Hügeln nördlich von Lobatse im Südosten Botsuanas, der niedrigste Punkt beträgt 660 Metern am östlichsten Punkt des Landes im Limpopo-Tal. Das Land ist in drei Hauptumweltregionen unterteilt. Die Hardveld-Region besteht aus felsigen Hügelketten und Gebieten mit flacher Sandbedeckung im Osten Botsuanas. Die Sandveld-Region ist das Gebiet mit tiefem Kalahari-Sand, das den Rest des Landes bedeckt. Die dritte Region weist alte Seebetten auf, die das nördliche Sandveld im untersten Teil des Kalahari-Beckens überlagern. Die Bevölkerung ist besonders im Osten des Landes angesiedelt mit einem Schwerpunkt in und um die Hauptstadt Gaborone und die weit zentral-östlich gelegene Stadt Francistown. Die Bevölkerungsdichte bleibt in anderen Gebieten des Landes gering, besonders in der Kalahari im Westen.⁷

Das Jahresklima reicht von trockenem, gemäßigttem Wetter im Winter bis zu feuchtem, subtropischem Wetter, das von trockeneren, heißen Perioden im Sommer unterbrochen wird. Der Sommer dauert von Oktober bis März. Hierbei steigen die Temperaturen im äußersten Norden und Südwesten, den wärmsten Teilen des Landes, auf etwa 34 °C an. In den Wintermonaten von April bis September gibt es häufig Frost in der Nacht, und die Temperaturen können in einigen hochgelegenen Gebieten tagsüber bis nahe an den Gefrierpunkt fallen. Der Sommer wird durch eine windige Jahreszeit eingeläutet, in der die Winde Staub aus der Kalahari mit sich führen, etwa von Ende August bis Anfang Oktober. Der jährliche Niederschlag, der durch die Winde vom Indischen Ozean herbeigeführt wird, beträgt im Durchschnitt 460 mm (18 Inch), wobei die Spanne von 635 mm (25 Inch) im äußersten Nordosten bis zu weniger als 127 mm (5 Inch) im äußersten Südwesten reicht. Die Regenfälle beschränken sich fast ausschließlich auf die Sommerniederschläge zwischen Dezember und März, die auch die Zeit des Pflügens und Pflanzens markieren. Zyklische Dürreperioden, die oft bis zu fünf oder sechs Jahre in zwei Jahrzehnten andauern, können die Ernten einschränken oder eliminieren und das Vieh verhungern lassen.⁸

⁶ GTAI, 2018, https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Botsuana/Botsuana-Wirtschaft-Handel/GTAI-Swot-Analyse-Botsuana-2018.pdf

⁷ CIA, 2021, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/Botsuana/#geography>

⁸ Britannica.com, 2021, <https://www.britannica.com/place/Botsuana>

2.1.2 Bevölkerung, Sprache und Religion

Die dominierende ethnische Identität in Botsuana ist die der Tswana, welche heutzutage etwa zwei Drittel der Bevölkerung ausmachen. Die gesamte Bevölkerung des Landes wird als Batswana (Singular Motswana) bezeichnet, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft. Die ethnische Dominanz der Tswana ("Tswanadom") in Botsuana geht auf die acht Tswana-Staaten zurück, die im 19. Jahrhundert den größten Teil des Gebietes beherrschten. Unter britischer Kolonialherrschaft erhielten die Bevölkerungen dieser Staaten den offiziellen Status von "Stämmen", ein Begriff, der noch heute verwendet wird.

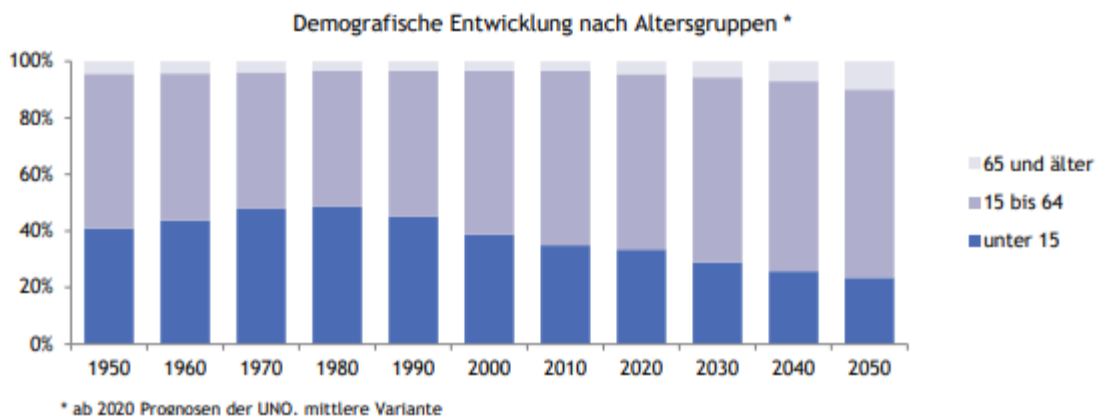
Die Landessprache, Tswana (Setswana, Sechuana), ist weit verbreitet. Die offizielle Sprache ist Englisch. Die Khoisan sprechen Sprachen, die als Khoe, oder Khwe, und San bezeichnet werden. Mehrere andere Sprachen werden ebenfalls im Land gesprochen, darunter Kalanga, Sekgalagadi, Herero, Mbukushu und Yei.

Ungefähr die Hälfte der Bevölkerung des Landes ist christlich, überwiegend unabhängige Christen mit einigen Protestanten. Etwa ein Drittel hält an traditionellen Glaubensvorstellungen als primäre religiöse Orientierung fest. Das Christentum wurde während der Kolonialzeit von Missionaren aus dem Süden, wie David Livingstone, eingeführt und etablierte sich bis zum Ende des 19. Jahrhunderts als offizielle Religion der acht Tswana-Staaten. Einige religiöse und medizinische Praktiken der Eingeborenen, vor allem der Respekt vor den patriarchalischen Ahnen, wurden in den christlichen Volksglauben integriert.⁹

Nach sechs vorangegangenen Volkszählungen von unterschiedlicher Qualität hatte Botsuana in 1964 seine erste systematische Volkszählung. Die Gesamtbevölkerung wurde auf 550.000 geschätzt mit 35.000 Abwesenden - meist erwachsene männliche Arbeiter in Südafrika. Seit 1964 ist die Bevölkerung gewachsen - überschritt sie in den frühen 1980er Jahren die Grenze einer Million, so näherte sie sich Anfang des 21. Jahrhunderts bereits der zweiten Million. In der Zwischenzeit hat sich die Rate der Arbeitsmigration in das Ausland durch eine Kombination aus Restriktionen seitens Südafrikas und erhöhten Beschäftigungsmöglichkeiten im eigenen Land verringert. Botsuana beheimatet eine beträchtliche Anzahl von Flüchtlingen aus Südafrika, Angola und Simbabwe, unter welchen mittlerweile einige die Staatsbürgerschaft erhalten haben.¹⁰

Die alters- und geschlechtsspezifische Zusammensetzung des Landes wird durch eine junge Bevölkerung geprägt: Etwa ein Drittel ist jünger als 15 Jahre, ein weiteres Drittel ist zwischen 15 und 29 Jahre alt. Diese demographische Entwicklung verdeutlicht Abbildung 2.

Abbildung 2: Demografische Entwicklung in Botsuana nach Altersgruppen



Quelle: WKO, 2020, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-botsuana.pdf>

⁹ Britannica.com, 2021, <https://www.britannica.com/place/Botsuana>

¹⁰ Britannica.com, 2021, <https://www.britannica.com/place/Botsuana>

Die Lebenserwartung ist in den letzten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts dramatisch gesunken, was zum großen Teil auf die Ausbreitung von HIV/AIDS zurückzuführen ist, von der zu Beginn des 21. Jahrhunderts etwa ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung Botsuanas betroffen war. Die Volkszählung von 2001 ergab eine Lebenserwartung von 49,6 Jahren bei der Geburt für Frauen und 51,6 Jahren für Männer, die verglichen mit den Zahlen von 1981 von 61,2 bzw. 54,7 Jahren viel geringer ausfällt. Botsuana hat einen der schnellsten Rückgänge der Fertilität in Subsahara-Afrika erlebt. Die Gesamtfruchtbarkeitsrate ist von mehr als 5 Kindern pro Frau Mitte der 1980er Jahre auf etwa 2,4 im Jahr 2013 gesunken. Der Rückgang der Fertilität wird auf eine Reihe von Faktoren zurückgeführt, darunter ein höheres Bildungsniveau der Frauen, eine stärkere Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben, eine erhöhte Nutzung von Verhütungsmitteln, spätere Erstgeburten und ein starkes nationales Familienplanungsprogramm. Botsuana machte erhebliche Fortschritte bei verschiedenen Gesundheitsindikatoren, einschließlich der Lebenserwartung und der Säuglings- und Kindersterblichkeitsrate, mit der Ausnahme der 1990er Jahre, in der das Land von der HIV/AIDS-Epidemie heimgesucht wurde. Die folgende Abbildung repräsentiert die steigenden Lebensbedingungen der Batswana.

Abbildung 3: Lebensbedingungen Botsuana (2005 – 2019)

Lebensbedingungen	Einheit	2005	2010	2015	2018	2019
Bruttonationaleinkommen (Atlas-Methode)	USD je Einwohner	4.930	5.610	6.840	7.340	7.650
Human Development Index (HDI)	Index ¹	0,601	0,663	0,717	0,730	0,735
Zugang zu sauberem Wasser	% der Gesamtbev.	76,3	83,0	88,4	.	.
Zugang zu Sanitäranlagen	% der Gesamtbev.	58,5	66,8	74,8	.	.

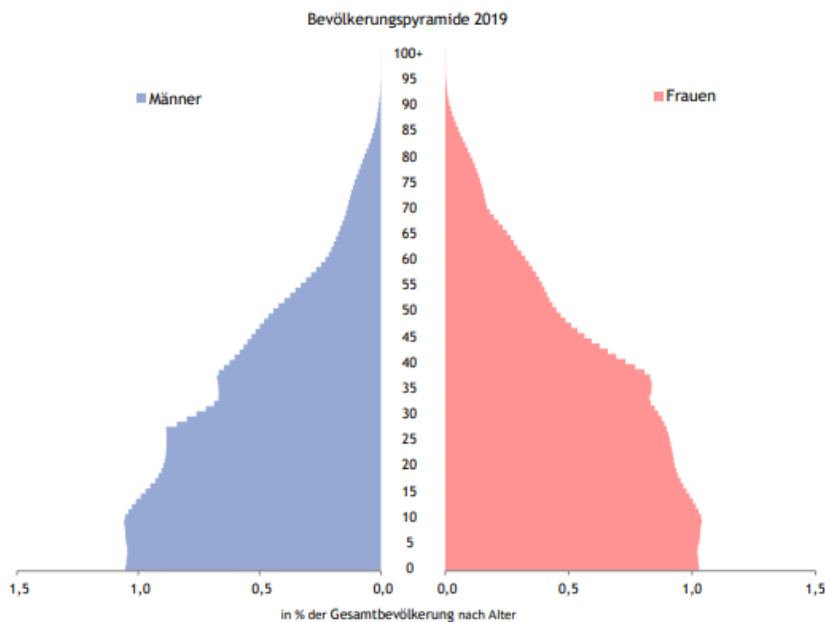
¹ 1 = sehr hohe menschliche Entwicklung
0 = sehr geringe menschliche Entwicklung

Quelle: WKO, 2020, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-botsuana.pdf>

Heute hat Botsuana mit ca. 22% die dritthöchste HIV/AIDS-Prävalenzrate der Welt, jedoch haben umfassende und effektive Behandlungsprogramme die Zahl der HIV/AIDS-bedingten Todesfälle reduziert. Auch die Übertragung von HIV auf das Kind bei der Geburt konnte signifikant verringert werden.¹¹ Die Kombination aus sinkender Fertilität und steigender Sterblichkeitsrate aufgrund von HIV/AIDS verlangsamt den Alterungsprozess der Bevölkerung, wobei sich die jüngsten Altersgruppen verkleinern und die ältesten Altersgruppen kaum wachsen, wie in Abbildung 4 zu erkennen ist. Dennoch wird die Tatsache, dass der Großteil der Bevölkerung (ca. 60%) im arbeitsfähigen Alter ist, nur dann wirtschaftliche Vorteile bringen, wenn die Arbeitskräfte gesund, gebildet und produktiv beschäftigt sind.

¹¹ WHO Newsroom, 2021, <https://www.who.int/news-room/feature-stories/detail/botswana-award-feature>

Abbildung 4: Bevölkerungspyramide Botsuana (2019)



Quelle: WKO, 2020, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-botsuana.pdf>

Viele Batswana arbeiten seit dem 19. Jahrhundert als Vertragsarbeiter in Südafrika. Obwohl sich Botsuanas Wirtschaft kurz nach der Unabhängigkeit 1966 durch die Entdeckung von Diamanten und anderen Mineralien verbesserte, trieben die anhaltend hohe Armutsrate und der Mangel an Arbeitsmöglichkeiten die Arbeiter weiterhin dazu, Bergbauarbeit in weiteren Ländern des südlichen Afrikas zu suchen. In den frühen 1970er Jahren arbeitete etwa ein Drittel der männlichen Arbeitskräfte Botsuanas in Südafrika (eine geringere Anzahl ging nach Namibia und Simbabwe). Erst in den 1980er und 1990er Jahren, als die südafrikanischen Bergbaufirmen die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte reduzierten und sich die wirtschaftlichen Aussichten Botsuanas verbesserten, fanden die Batswana zunehmend Arbeitsmöglichkeiten in ihrer Heimat.¹²

Die meisten Batswana bevorzugen das Leben in ihrem Heimatland und wählen die grenzüberschreitende Migration nur vorübergehend zum Arbeiten, Einkaufen, für Familienbesuche oder für den Tourismus. Seit den 1970er Jahren verfolgt Botsuana eine offene Migrationspolitik, die es dem Land ermöglicht, tausende von ausländischen Arbeitskräften anzuwerben, um den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zu beheben. In den späten 1990er Jahren zogen der Wohlstand und die politische Stabilität Botsuanas nicht nur qualifizierte Arbeitskräfte, sondern auch eine kleine Anzahl von Geflüchteten aus den Nachbarländern Angola, Namibia und Simbabwe an.¹³

2.1.3 Geschichte

Die aufgezeichnete Geschichte des Landes kann bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts lebten die Menschen in dem nun als Botsuana bekannten Gebiet, das aus mindestens acht ethnischen Chieftoms bestand, deren Völker eine gemeinsame Sprache und Geschichte teilten, grundlegend im Frieden zusammen. Zu dieser Zeit festigte Großbritannien vor allem seine militärische und wirtschaftliche Stärke als große Kolonialmacht im südlichen Afrika. Gleichzeitig drängten holländische sowie deutsche Siedler aus Namibia in Richtung Norden und Westen und annektierten als Konsequenz immer mehr Batswana-Land.¹⁴

Übergriffe der Zulu in den 1820er Jahren und der Buren aus Transvaal in den 1870er und 1880er Jahren bedrohten den Frieden in der Region. 1870 wandten sich drei DIKGOSI (traditionelle Führer Botsuanas) an die britische Regierung, um die drohende Annexion ihres Territoriums durch die niederländischen und deutschen Siedler zu verhindern. Mit der Unterstützung einiger lokaler britischer Organisationen und Einzelpersonen verzeichnete die

¹² Bundeszentrale für politische Bildung, 2015, <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/200126/historische-entwicklung>

¹³ CIA.gov, 2021, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/Botsuana/#geography>

¹⁴ Britannica, ohne Jahr, <https://www.britannica.com/place/Botswana/History>

besagte Lobby im Jahr 1885 einen Erfolg: Großbritannien errichtete das Gebiet als Protektorat, damals bekannt als Bechuanaland. Im Jahr 1961 gab Großbritannien dem Land eine Verfassung. Die Selbstverwaltung begann nach 80 Jahren als britisches Protektorat im Jahr 1965. Am 30. September 1966 erlangte das Land seine Unabhängigkeit und ist somit die älteste Demokratie Afrikas. Sir Seretse Khama wurde zum ersten Präsidenten gewählt und diente dem Land bis zu seinem Tod im Jahr 1980.

Das neue Land pflegte gute Beziehungen zu seinen weiß regierten Nachbarn, änderte aber allmählich seine Politik und nahm Rebellengruppen aus Südrhodesien und einige aus Südafrika auf. Obwohl reich an Diamanten, hat Botsuana eine hohe Arbeitslosigkeit und geschichtete sozioökonomische Klassen. Im Jahr 1999 erlitt die Nation aufgrund eines Zusammenbruchs des internationalen Diamantenmarktes ihr erstes Haushaltsdefizit seit 16 Jahren. Dennoch bleibt Botsuana eines der reichsten und stabilsten Länder des Kontinents. Nach 17 Jahren an der Macht trat Präsident Ketumile Masire 1997 zurück und Festus Mogae, ein in Oxford ausgebildeter Wirtschaftswissenschaftler, wurde neuer Präsident. Mogae erhielt gute Noten von der internationalen Finanzwelt für die fortgesetzte Privatisierung von Botsuanas Bergbau- und Industrieunternehmen.

Präsident Mogae gewann im Oktober 2004 eine zweite und letzte vierjährige Amtszeit. Nachdem er zehn Jahre als Vizepräsident gedient hatte, wurde Ian Khama, der Sohn von Botsuanas erstem Präsidenten Seretse Khama, im April 2008 als Präsident vereidigt. Festus Mogae trat nach zehn Jahren im Amt zurück. Khama begann im Oktober 2009 eine fünfjährige Amtszeit, als seine Partei Botsuana Democratic Party (BDP) 45 von 57 Sitzen im Parlament gewann. Bei den Wahlen 2014 siegte Ian Khama und trat damit seine zweite Amtszeit als Präsident. Es war der elfte Sieg in Folge für seine Partei Botsuana Democratic Party (BDP). Die BDP hatte 37 der 57 Sitze in der Nationalversammlung. Während seines Wahlkampfes 2014 versprach Khama, in seiner nächsten Amtszeit Armut und Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.¹⁵ Seit April 2018 ist Dr. Mokgweetsi Masisi Präsident, welcher ebenfalls Parteimitglied der BDP ist.¹⁶

2.2 Politik

2.2.1 Politisches System und Innenpolitik

Nach der inzwischen abgeänderten Verfassung von 1966 ist Botsuana eine Mehrparteien-Republik. Der Präsident, der als Staatsoberhaupt und Regierungschef fungiert, wird indirekt für eine fünfjährige Amtszeit gewählt und ist auf zehn Jahre im Amt beschränkt. Die Nationalversammlung setzt sich aus gewählten Mitgliedern (gewählt durch das allgemeine Wahlrecht für Erwachsene) und einer Handvoll amtlichen Mitglieder und ernannten Mitgliedern zusammen, die von der regierenden politischen Partei nominiert werden. Alle Mitglieder haben dabei eine fünfjährige Amtszeit. Das Ntlo ya Dikgosi (Haus der Häuptlinge) hat eine beratende Funktion in Fragen der Gesetzgebung, die das Stammesrecht und die Bräuche betreffen. Dafür werden ständige Mitglieder, die jeden der acht Tswana-"Stämme" vertreten, und Mitglieder für eine fünfjährige Amtszeit gewählt. Seit der Unabhängigkeit hat Botsuana alle fünf Jahre freie Wahlen abgehalten und eine Bürokratie mit wenig Korruption sowie eine Justiz, welche Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit respektiert, aufrechterhalten.¹⁷ Das botsuanische Justizsystem besteht aus einem Obersten Gerichtshof, einem Berufungsgericht und mehreren Magistratsgerichten.

Lokale Räte auf dem Land und in der Stadt werden seit 1969 gleichzeitig mit den nationalen Parlamentswahlen gewählt. Die Macht der Gemeinderäte ist durch das Recht der Zentralregierung, von Amts wegen stimmberechtigter Mitglieder zu ernennen und durch die Ernennung von Distriktbeauftragten und Planungspersonal durch die Zentralregierung begrenzt.

Die Regierungspartei, die in 1965 zum ersten Mal gewählt und seitdem in Fünfjahresabständen wiedergewählt wurde, ist die Botsuana Democratic Party. Ihre überwältigenden Mehrheiten bei Wahlen beruhen auf der Unterstützung aus dem ländlichen Raum; die Oppositionsparteien beziehen ihre Stärke im Allgemeinen aus den städtischen Gebieten. Die Botsuana People's Party war in den 1960er Jahren, als die städtischen Gebiete klein waren, die wichtigste Oppositionspartei.

¹⁵ Infoplease.com, 2021, <https://www.infoplease.com/world/countries/Botsuana/history>

¹⁶ Auswärtiges Amt, 2021, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/botsuana-node/botsuana/219506>

¹⁷ Friedrich Ebert Stiftung, o.J., <https://www.fes.de/referat-afrika/botsuana>

Die Botsuana National Front wurde später zur Hauptopposition und gewann vor allem in den städtischen Räten von den 1970er Jahren bis 1998 an Stärke, als einige Mitglieder die Botsuana Congress Party gründeten. Seither dienen beide Parteien als primäre Opposition zur Regierungspartei.¹⁸

2.2.2 Außenpolitik

Botsuanas Außenpolitik wird sowohl von der wirtschaftlichen als auch der verkehrstechnischen Abhängigkeit von Südafrika beeinflusst. Botsuanas Beziehungen zu den meisten Ländern der Region sind grundlegend spannungsfrei, werden jedoch sporadisch durch die steigende Zahl von Flüchtlingsströmen und Wirtschaftsimmigranten, insbesondere aus Simbabwe, belastet. Dies könnte sich auf Dauer negativ auf den Tourismus des Landes und die damit verbundenen Einnahmen niederschlagen.

Botsuana gehört zur blockfreien Staatengruppe und zur Afrikanischen Union und ist außerdem Mitglied der Neuen Partnerschaft für Afrikanische Entwicklung (NePAD). Botsuana ist außerdem neben Lesotho, Namibia, Südafrika und Eswatini Mitglied in der Südafrikanischen Zollunion (SACU), deren Verrechnungseinheiten faktisch auch eine Währungsunion bedingen. Weiter ist Botsuana Teil der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika (SADC). Die SADC ist eine Organisation, zu der sich 16 afrikanische Staaten zur wirtschaftlichen und politischen Integration im südlichen Afrika zusammengeschlossen haben. Das Sekretariat der SADC hat seinen Sitz in Gaborone, die SACU in Windhoek. Botsuana ist als Mitglied der SADC mit der Europäischen Union, einem der bedeutendsten Geber von Entwicklungshilfe, eng verbunden. Insbesondere von großer Bedeutung ist die EU-Importquote für botsuanisches Rindfleisch, welches für das Land den dritt wichtigsten Wirtschaftszweig darstellt.¹⁹

2.2.3 Beziehungen zu Deutschland

Gegenseitiger Respekt und Einvernehmen prägen die Beziehungen zwischen Botsuana und Deutschland. Auch Staatbesuche wichtiger Politiker, wie unter anderem der Besuch von Bundesminister Gerd Müller im August 2018 sowie der Staatsbesuch von Bundespräsident Steinmeier wenige Monate später, zeigen Deutschlands fortwährendes Interesse an Botsuana. Seit 2013 verfügt Botsuana über eine Botschaft in Berlin. Die deutsche Botschaft in Gaborone besteht seit dem Jahr 1975. Anlässlich der Internationalen Tourismusbörse besuchte der botsuanische Präsident Khama Berlin im Jahr 2017 und führte Gespräche mit Bundeskanzlerin Merkel und Bundespräsident Gauck. Im Februar 2019 reiste eine Delegation des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie nach Botsuana. Inhaltlicher Schwerpunkt der Reise waren Berufsbildung, Perspektiven für eine wirtschaftliche Diversifizierung und erneuerbare Energien.

Insgesamt sind der deutsch-botsuanische Handel sowie deutsche Direktinvestitionen in Botsuana aktuell noch wenig erschlossen. Wichtigstes Exportgut von Botsuana nach Deutschland sind Fleischwaren. Deutschland liefert hauptsächlich Maschinen, Fahrzeuge und elektrotechnische Erzeugnisse. Zu berücksichtigen ist, dass Botsuana den größten Teil seiner Einfuhren aus Südafrika bezieht, darunter auch viele deutsche Produkte. Allerdings erscheinen diese Einfuhren nicht in der bilateralen Handelsstatistik.²⁰

Botsuana ist aufgrund seiner innenpolitischen Stabilität, seiner geographischen und der soliden Finanzlage für die deutsche Wirtschaft durchaus interessant. Der deutsch-botsuanische Investitionsschutz- und -fördervertrag ist in 2007 in Kraft getreten, die Verhandlungen eines Doppelbesteuerungsabkommens laufen. Aufgrund von Vereinbarungen wird die bilaterale Zusammenarbeit mit Fokus auf berufliche Bildung fortgesetzt, mit einer Co-Finanzierung der botsuanischen Regierung und der nationalen Bergbaukammer (zu insgesamt 70%). Botsuana profitiert zudem von der Zusammenarbeit der EU und Deutschlands mit der Wirtschaftsgemeinschaft des Südlichen Afrikas (SADC).²¹

¹⁸ Britannica.com, 2021, <https://www.britannica.com/place/Botsuana/Government-and-societies>

¹⁹ IHK Nürnberg, 2020, <https://www.ihk-nuernberg.de/de/IHK-Magazin-WiM/WiM-Archiv/WiM-Daten/2006-12/Special/Aussenwirtschaft-Musterland-im-Sueden-Afrikas.jsp>

²⁰ Auswärtiges Amt, Botsuana, 2021, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/botsuana-node/bilateral/219510>

²¹ Ebd.

Internationales Recht

Die Europäische Union und sechs Länder der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika (SADC) unterzeichneten am 10.06.2021 ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA). Dieses ist das erste derartige Abkommen zwischen der EU und einer afrikanischen Region, die eine wirtschaftliche Integration anstrebt. Die Unterzeichnung fand in Kasane, Botsuana statt.

Das WPA mit Botsuana, Lesotho, Mosambik, Namibia, Südafrika und Eswatini –der sogenannten WPA-Gruppe der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika (SADC) – ist ein entwicklungsorientiertes Freihandelsabkommen. Das WPA berücksichtigt den unterschiedlichen Entwicklungsstand der einzelnen Partner. Es garantiert Botsuana, Lesotho, Mosambik, Namibia und eSwatini einen zoll- und kontingentfreien Zugang zum europäischen Markt. Das unterzeichnete Abkommen bringt überdies für Hersteller aus Ländern des Südlichen Afrika mehr Flexibilität, da die Bestandteile der Waren aus verschiedenen Ländern stammen können, ohne dass dies ihren freien Zugang zum EU-Markt gefährdet. Außerdem ist darin eine Reihe von Schutzmaßnahmen etwa für im Entstehen begriffene, anfällige Industriezweige oder aus Gründen der Lebensmittelsicherheit vorgesehen. Die Länder des Südlichen Afrika werden in einem asymmetrischen Prozess nach und nach eine Teilöffnung ihrer Märkte für Ausfuhren aus der EU vornehmen. Bei der Diversifizierung ihrer Volkswirtschaften und der Verbreiterung der Produktion der Nationen des Südlichen Afrika spielen die Einfuhren bestimmter Waren, etwa Teile für industrielle Ausrüstung, Saatgut und Maschinen, eine wichtige Rolle. Die Einfuhrzölle auf viele dieser sogenannten Intermediärprodukte werden beträchtlich gesenkt, so dass die entsprechenden Waren für Unternehmer im Südlichen Afrika leichter erhältlich sind.²²

Botsuana ist Unterzeichner des Abkommens zur Errichtung der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone (AfCFTA), der größten Freihandelszone der Welt seit der Gründung der Welthandelsorganisation. Das Abkommen ist am 30. Mai 2019 in Kraft getreten. Die Unterzeichnung bedeutet, dass für qualifizierte Waren mit Ursprung in Botsuana, die für Mitglieder der Afrikanischen Union bestimmt sind, niedrigere Zollsätze für den kontinentalen Markt gelten.²³

Botsuana ist ebenfalls Mitglied der Zollunion des Südlichen Afrika (SACU). Diese wurde 1910 als Zollunionsabkommen zwischen der Südafrikanischen Union und den Hochkommissariaten von Bechuanaland, Basutoland und Eswatini gegründet. Nach der Unabhängigkeit von Botsuana und Lesotho im Jahr 1966 und Eswatini im Jahr 1968 wurde in 1969 ein neues SACU-Abkommen mit der Südafrikanischen Republik geschlossen. Namibia erlangte in 1990 seine Unabhängigkeit von Südafrika und wurde das fünfte Mitglied der Zollunion. Im Jahr 1994 verhandelten die SACU-Mitglieder das SACU-Abkommen von 1969 neu. Die Verhandlungen wurden abgeschlossen und ein neues SACU-Abkommen von 2002 trat 2004 in Kraft. Zu ihren Mitgliedern gehören Botsuana, Lesotho, Namibia, Südafrika und Eswatini. Die fünf Mitgliedsstaaten haben einen gemeinsamen Außenzolltarif, teilen sich die Zolleinnahmen und koordinieren ihre Politik und Entscheidungsfindung in einer Vielzahl von Handelsfragen.²⁴

2.3 Botsuanische Wirtschaft

Botsuana hat eine freie Marktwirtschaft mit einer starken Tradition der Planung durch die Zentralregierung, um die Infrastruktur für private Investitionen bereitzustellen. Die Wirtschaft ist seit Mitte der 1960er Jahre schnell gewachsen, wobei sich das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf mehr als ver Hundertfacht hat. Die folgenden Abschnitte geben einen detaillierteren Einblick in die Wirtschaft Botsuanas.

2.3.1 Wirtschaftsleistung

Bis zum Beginn der globalen Rezession im Jahr 2008 hatte Botsuana eine der höchsten Wirtschaftswachstumsraten der Welt seit seiner Unabhängigkeit im Jahr 1966. Botsuana erholte sich in 2010 von der globalen Rezession und durch fiskalische Disziplin als auch solides Management hat sich Botsuana von einem der ärmsten Länder der Welt

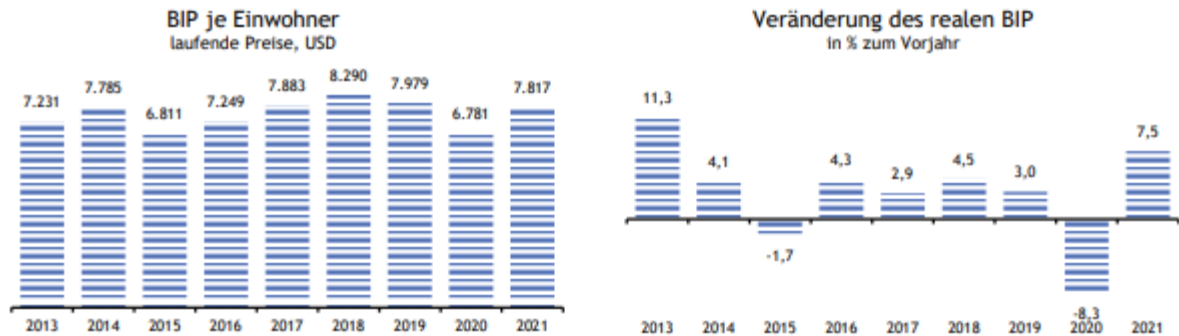
²² Europäische Kommission, Pressemitteilung, 2016, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_16_2154

²³ Botswana Unified Revenue Service, 2013, <http://www.burs.org/bw/index.php/customsexcisemain/african-continental-free-trade-area>

²⁴ Botswana Investment and Trade Centre, 2021, <https://www.gobotswana.com/southern-african-customs-union-sacu>

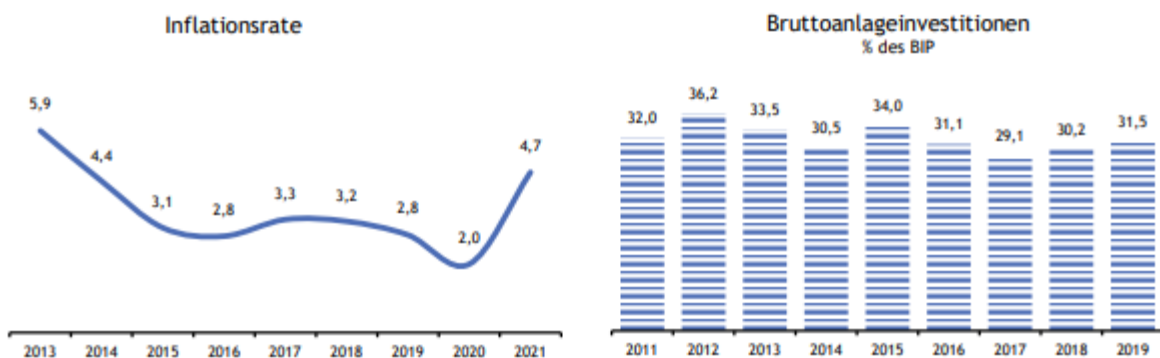
vor fünf Jahrzehnten in ein Land mit oberem mittlerem Einkommen, was laut Definition der Weltbank bei einem Einkommen zwischen 4.096 und 12.695 US-Dollar pro Kopf²⁵ liegt, verwandelt. So kann Botsuana für 2021 ein Pro-Kopf-BIP von 7.350 US-Dollar und eins von voraussichtlich 7.771 US-Dollar für 2022 vorweisen.²⁶ Dies wird veranschaulicht in Abbildung 5. Abbildung 6 stellt die Inflationsrate sowie die Bruttoanlageinvestitionen dar. Des Weiteren gilt Botsuana als eines der am wenigsten korrupten Länder und als einer der besten Orte, um Geschäfte in Afrika südlich der Sahara zu machen.²⁷

Abbildung 5: Bruttoinlandsprodukt Botsuana



Quelle: WKO: Länderprofil Botsuana, 2020, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-botsuana.pdf>

Abbildung 6: Inflation und Bruttoanlageinvestitionen in Botsuana



Quelle: WKO: Länderprofil Botsuana, 2020, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-botsuana.pdf>

Diamanten sind die wichtigste wirtschaftliche Ressource des Landes und werden seit 1970 in großem Stil gehandelt (Abbildung 7). Auch Nickel, Kupfer und Kohle werden seit 1974 abgebaut. Das nationale Stromnetz, das die Minen und die östlichen Städte versorgt, basiert auf einem großen kohlebetriebenen Kraftwerk in Morupule bei Palapye, das durch Verbindungen zu den nationalen Stromnetzen Simbawes und Südafrikas ergänzt wird. Aufgrund seiner starken Abhängigkeit vom Diamantenexport folgt Botsuanas Wirtschaft eng den globalen Preistrends für Diamanten. De Beers, ein großes internationales Diamantenunternehmen, verlegte 2013 seine Rohsteinsortier- und Handelsabteilung von London nach Gaborone. Der Umzug war darauf ausgerichtet, die Entwicklung von Botsuanas aufstrebender, nachgelagerter Diamantindustrie zu unterstützen. Der Diamantenabbau erzeugt einen Großteil der wirtschaftlichen Expansion Botsuanas und macht derzeit ein Viertel des BIP, etwa 90% der Exporteinnahmen und etwa ein Drittel der Staatseinnahmen aus. Außerdem soll der Abbau von Kupfer in den kommenden Jahren steigen. Ein wichtiger Schritt dafür ist die Inbetriebnahme der Mine Khoemacau Mitte des Jahres 2021. Darüber hinaus setzt die Regierung vermehrt auf den Abbau von Nickel, Gold, Silber und Kohle.²⁸

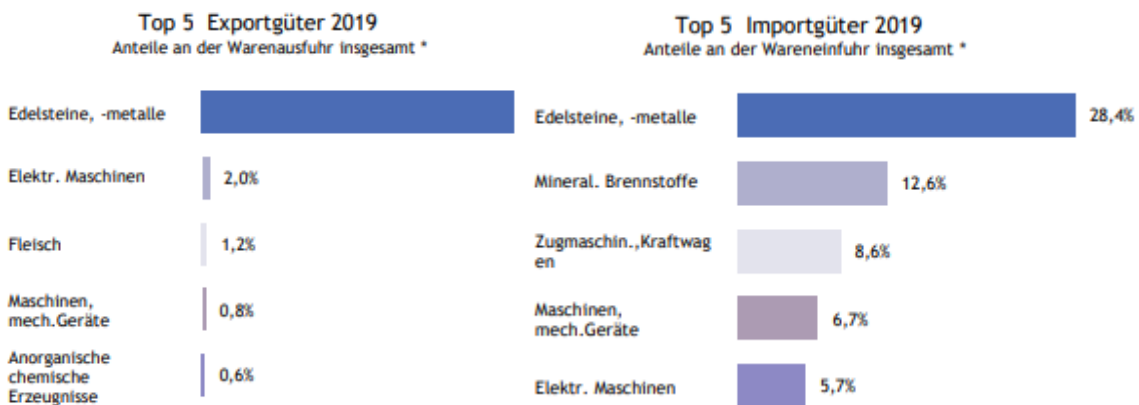
²⁵ World Bank, 2020, <https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519>

²⁶ GTAI, 2021, https://www.gtai.de/resource/blob/585286/cea7b7bd329c5dd0cfbeebfdb056a433/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2021_Botsuana.pdf

²⁷ GTAI, 2021, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt/botsuana/wirtschaftsdaten-kompakt-botsuana-156606>

²⁸ Africa Business Guide, 2021, <https://www.africa-business-guide.de/abg-de/maerkte/botsuana>

Abbildung 7: Top 5 Exportgüter 2019



Quelle: GTAI – Botsuana, 2020: https://www.gtai.de/resource/blob/585286/31bc89509c3908cf2341187ea9422790/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2020_Botsuana.pdf

Der Tourismus ist ein sekundärer Devisenbringer und viele Botsuana sind in tourismusbezogenen Dienstleistungen, Subsistenzlandwirtschaft und Viehzucht tätig. Nach offiziellen Angaben der Regierung liegt die Arbeitslosigkeit bei etwa 20%, inoffizielle Schätzungen sind jedoch weit höher. Die Prävalenz von HIV/AIDS ist die zweithöchste der Welt und bedroht die wirtschaftlichen Gewinne des Landes.²⁹

Relativ wenige ländliche Haushalte profitieren vom Viehverkauf: Fast die Hälfte hat kein Vieh und weniger als ein Zehntel besitzt etwa die Hälfte der Rinder des Landes (im Durchschnitt 100 Stück pro Haushalt). Nur wenige Haushalte produzieren genug Getreide, um ihren eigenen Lebensunterhalt zu decken, was den Verkauf auf dem Markt fast unmöglich macht. Viele ländliche Haushalte leben von dem Einkommen eines Familienmitglieds in der Stadt oder im Ausland. Das bedeutet, dass immer noch eine beträchtliche Anzahl ländlicher Haushalte, die in der Regel von Frauen geführt werden, keine den Statistikern bekannte Einkommensquelle haben.

Staatliche Einnahmen aus dem Bergbau wurden für grundlegende ländliche Infrastruktur und Wohlfahrtsdienste sowie für Programme zur Subventionierung der Entwicklung der Vieh- und Pflanzenproduktion ausgegeben, die im Allgemeinen den reicheren ländlichen Haushalten zugutekamen. Die Gewerkschaften hatten nur begrenzten Erfolg bei der Durchdringung des bezahlten Beschäftigungssektors in Botsuana.

Nur sehr wenig von Botsuanas Land ist für den produktiven Anbau geeignet. Die landwirtschaftliche Produktion macht weniger als ein Zehntel des Bruttosozialprodukts aus und das meiste davon wird in Form von Viehzucht für die städtischen und Exportmärkte erzeugt. Die Getreideproduktion (vor allem Sorghum, Hirse und Mais) blieb die meiste Zeit des 20. Jahrhunderts hinter dem nationalen Verbrauch zurück und Lebensmittel aus Südafrika und Simbabwe gehören zu den wichtigsten Importgütern Botsuanas. Fischfang und forstwirtschaftliche Produktion sind begrenzt und beschränken sich weitgehend auf den äußersten Norden.

Botsuana gilt traditionell als Rinderland. Bei ausreichendem Wasser und Weideland und der Kontrolle der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche durch Sumpfbüffel gilt es als ein gesundes Umfeld für die Aufzucht von qualitativ hochwertigen, einheimischen Rindern mit hohem Fleischanteil. Die Regierung investierte in der Vergangenheit viel in die Seuchenprävention, moderne Schlachthöfe und Unterstützungsleistungen für Rinderproduzenten. Inzwischen hat sich der Zugang zur EU als Botsuanas wichtigstem Exportmarkt für Rindfleisch durch die Senkung von Abgaben und Zöllen zu Beginn des 21. Jahrhunderts verbessert.

Die industrielle Entwicklung in Botsuana wurde durch die hohen Strom- und Wasserkosten, das Fehlen geeigneter Management- und Arbeitskräfte und den kleinen Inlandsmarkt begrenzt. Die verarbeitende Industrie bestand bis in die 1980er Jahre hauptsächlich aus der Fleischverarbeitung in Lobatse im Süden. In den frühen 1980er Jahren wurden Kapital und Textilproduktion von Simbabwe ins nahe gelegene Francistown in Botsuana verlagert. In der boomenden Hauptstadt Gaborone wuchsen Diamantensortierung und Dienstleistungsindustrie.

²⁹ CIA.gov, 2021, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/Botsuana/#geography>

Das Wachstum der Diamantenindustrie setzte sich in den folgenden Jahrzehnten fort und 2008 errichtete De Beers S.A. in Gaborone eine hochentwickelte Diamantensortier- und -bewertungsanlage, die zum Zeitpunkt ihrer Eröffnung die weltweit größte und anspruchsvollste Anlage ihrer Art war.³⁰

COVID- 19 Pandemie

Botsuana handelte schnell und entschlossen, um die Ausbreitung von COVID-19 zu stoppen und schloss seine Grenzen am 24. März 2020. Nach der Meldung des ersten bestätigten Falles am 30. März wurde der Ausnahmezustand ausgerufen und daraufhin am 2. April eine 28-tägige Abriegelung verhängt, die zu weiteren Einschränkungen der Bewegungsfreiheit führte. Das Ausmaß der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen wird von mehreren miteinander verknüpften internen und externen Faktoren abhängen, unter anderem vom Erfolg der Eindämmungsstrategie, der Effektivität der Maßnahmen und dem Umfang der unterstützenden Maßnahmen und Politiken, den verfügbaren fiskalischen Ressourcen, den Auswirkungen auf Handelspartner und die Fähigkeit, die Wirtschaft wiederzubeleben und gleichzeitig die Ausbreitung des Virus zu begrenzen. Seit Oktober 2021 leidet das Land unter den Auswirkungen der in Südafrika entdeckten Mutation „Omikron“ des neuen Coronavirus. Zahlreiche Staaten verhängten daraufhin Flugverbote in das südliche Afrika.

Die Pandemie hat die bestehenden Wachstumsherausforderungen verschärft und zu einem geschätzten Absinken des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 7,9 % im Jahr 2020 geführt. Für 2021 beziehen sich die Prognosen auf ein Plus von 4,3 % und für 2022 von 4,5 %. Die Kontraktion spiegelt die Auswirkungen wider, die die verringerte globale Nachfrage, Reisebeschränkungen und soziale Distanzierungsmaßnahmen auf die Produktion in wichtigen Produktions- und Exportsektoren, einschließlich der Diamantenindustrie und des Tourismus, hatten. Botsuanas Haushaltsdefizit wird sich im GJ 2020/21 auf 11,3 % des BIP ausweiten von 5,6 % im GJ 2019/20, was auf einen starken Rückgang der Einnahmen aus dem Mineraliengeschäft, eine hohe Lohnsumme im öffentlichen Sektor und die Auswirkungen der COVID-19-Ausgaben zurückzuführen ist. In ähnlicher Weise wird sich das Leistungsbilanzdefizit aufgrund des starken Rückgangs der Diamantenexporte bis 2020 auf 8 Prozent des BIP ausweiten.³¹

Die Entwicklungen in der globalen Diamantenindustrie werden die kurzfristige Erholung maßgeblich beeinflussen, da Botsuana von diesem Rohstoff abhängig ist. Während für 2021 aufgrund der günstigen Aussichten für die Diamantenindustrie eine Erholung erwartet wird, werden die wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 wahrscheinlich tiefgreifend und lang anhaltend sein.³²

2.3.2 Außenwirtschaft

Botsuanas Wirtschaft ist stark exportorientiert, wichtigste Devisenbringer sind Diamanten. Bei den Einfuhren bezieht Botsuana nach wie vor einen hohen Anteil (58,6 %, 2020) aus Südafrika. Ausländische Investoren sind wegen des relativ kleinen Marktes und der günstigen Einfuhrmöglichkeiten aus Südafrika weiterhin zurückhaltend. Gleichwohl ist Botsuana auch bei deutschen Wirtschaftsvertretern aufgrund seiner innenpolitischen Stabilität, seiner geographischen Lage in der südafrikanischen Region und seiner soliden Finanzlage weiterhin zunehmend interessanter. Im Jahr 2020 betrug das Handelsbilanzdefizit Botsuanas geschätzt rund 2,1 Milliarden US-Dollar.³³

Wie die folgende Abbildung veranschaulicht, ging ein großer Teil der botsuanischen Exporte nach Indien, Belgien sowie die Vereinigten Arabischen Emirate. Auch Südafrika, Israel, Hongkong sowie Singapur sind wichtige Abnehmer von Produkten aus Botsuana. Das wichtigste Hauptlieferland ist das Nachbarland Südafrika.³⁴

³⁰ Britannica.com, 2021, <https://www.britannica.com/place/Botsuana>

³¹ GTAI, 2021, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/botsuana/hoffnung-auf-eine-schnelle-erholung-221620>

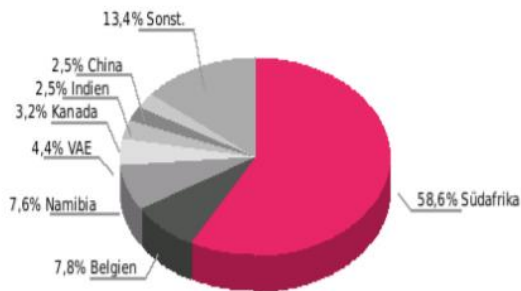
³² World Bank, 2021, <https://www.worldbank.org/en/country/botswana/overview>

³³ Statista, 2021, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/953214/umfrage/handelsbilanz-von-botswana/#:~:text=Im%20Jahr%202020%20betrug%20das,minus%20dem%20Wert%20der%20Warenimporte>

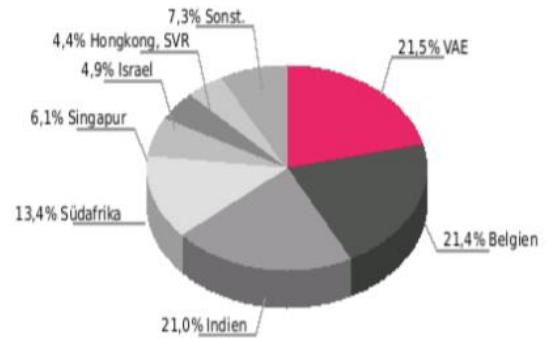
³⁴ OECD, 2021, <https://oec.world/en/profile/country/bwa>

Abbildung 8: Hauptabnehmerländer und Hauptlieferländer Botsuanas

Hauptlieferländer
2020; Anteil in %



Hauptabnehmerländer
2020; Anteil in %



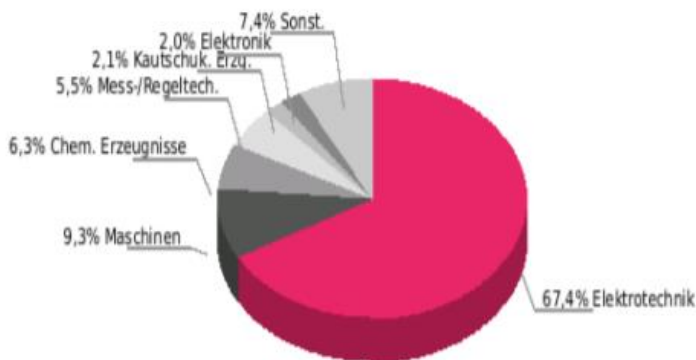
Quelle: GTAI: Botsuana, 2021, https://www.gtai.de/resource/blob/585286/cea7b7bd329c5dd0cfbeebfdb056a433/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2021_Botsuana.pdf

2.3.3 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Aus deutscher Sicht ist Botsuana derzeit noch ein eher unbedeutender Absatzmarkt, zeigt aber diesbezüglich einen deutlichen Aufwärtstrend. Während Botsuana 2019 lediglich die 135. Rangstelle in Bezug auf deutsche Exporte von 239 Handelspartnern einnahm, belegte das Land 2020 Rang 99.³⁵ Die folgende Abbildung veranschaulicht die Verteilung von deutschen Exportwaren nach Botsuana im Jahr 2020. Besonders kapitalintensive Produkte werden aus Deutschland exportiert. Elektrotechnik macht hierbei den größten Teil davon aus mit 70 % der Exporte, gefolgt von Maschinen und chemischen Erzeugnissen.³⁶

Abbildung 9: Deutsche Ausfuhrgüter nach Botsuana

Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC
2020; % der Gesamtausfuhr



Quelle: GTAI, 2021, https://www.gtai.de/resource/blob/585286/cea7b7bd329c5dd0cfbeebfdb056a433/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2021_Botsuana.pdf

³⁵ BMWK, 2021, https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Aussenwirtschaft/fakten-zum-deutschen-aussenhande.pdf?__blob=publicationFile&v=20

³⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick – Botsuana, 2020, https://www.gtai.de/resource/blob/585286/31bc89509c3908cf2341187ea9422790/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2020_Botsuana.pdf

2.3.4 SWOT-Analyse

Eine Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, die sich in Botsuana bieten, findet sich in folgender Tabelle:

Abbildung 10: SWOT-Analyse Botsuana



Quelle: GTAI: SWOT-Analyse Botsuana, 2020, https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Botsuana/Botsuana-Wirtschaft-Handel/SWOT-Analyse_Botsuana.pdf

Botsuana hat dank hoher Einkommen aus dem Diamantenexport einen relativ guten Lebensstandard.³⁷ Mit dem Diamantensegen ist Botsuana von einem der 25 ärmsten Länder zu einem mit einem mittleren Einkommen aufgestiegen. Mit den hohen staatlichen Einnahmen vor allem aus dem Joint Venture zwischen De Beers und dem botsuanischen Staat (Debswana) ist Botsuana umsichtig umgegangen. Eine exzessive Ausgabenpolitik und Selbstbereicherung der Führungselite konnte vermieden werden, vielmehr lässt sich die Ausgabenpolitik schon fast als zurückhaltend beschreiben. Die Priorität makroökonomischer Stabilität ist fest verankert. Eine weitere Stärke des Landes ist die hohe politische Stabilität. Botsuana nimmt bei den einschlägigen Rankingeinstufungen zum Geschäftsklima, zur Regierungsführung, Marktorientierung, zur Unabhängigkeit der Justiz und Korruption insbesondere im afrikanischen Vergleich entschiedene Spitzenwerte ein.

Als Mängel lassen sich die starke Dominanz der seit der Unabhängigkeit des Landes regierenden Botsuana Democratic Party sowie schwache zivilgesellschaftliche Organisationen, nennen. Dennoch ist das Land weitgehend demokratisch verfasst. Auch die politische Kultur ist größtenteils auf die Konsensfindung ausgerichtet.

Trotz Bemühungen der Regierung, die Wirtschaft zu diversifizieren, ist das Land nach wie vor von seinen Rohstoffvorkommen, insbesondere vom Diamantenabbau, abhängig. Vor allem multinationalen Unternehmen im Bergbau profitieren von der fest etablierten Wirtschaftsfreiheit. Allerdings bleibt der heimische Privatsektor trotz stabiler Finanzen von einem starken Bankensektor und umfangreicher Investitionen in die Bildung wenig entwickelt und von Regierungsaufträgen abhängig.

³⁷ GTAI, 2018, https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Botsuana/Botsuana-Wirtschaft-Handel/GTAI-Swot-Analyse-Botsuana-2018.pdf

Hohe Rohstoffeinkommen führen vor allem in sogenannten „Entwicklungsländern“ zu hinderlichen Preisrelationen und Anreizen, die eine Diversifizierung tendenziell hemmen. So begünstigen in Botsuana die Einnahmen die nationale Währung (Pula), was den Import von Waren auf Kosten einer heimischen Produktion und deren Export erleichtert. Auch die Staatsgehälter fallen tendenziell weitaus großzügiger aus, als etwa in der verarbeitenden Industrie.

Ohne den Aufbau arbeitsintensiver Branchen werden Probleme, wie Armut, Ungleichheit und Arbeitslosigkeit, insbesondere bei jungen Menschen, bestehen bleiben. Dies gilt auch trotz Abfederungsmaßnahmen wie Sozialleistungen und Beschäftigungsprogrammen des Staates. Das verarbeitende Gewerbe in Botsuana, welches mit ungefähr 6 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt, konnte seinen Anteil an der Bruttowertschöpfung im ganzen letzten Jahrzehnt nicht steigern. Aufgrund von Dürren ist die nur geringfügige landwirtschaftliche Produktion aktuell hohen Schwankungen ausgesetzt. Vom Rückgang des Anteils des Bergbaus am BIP haben insbesondere die Branchen des Handels, Tourismus, der Finanzdienstleistungen, als auch der Bau- und Immobiliensektor profitiert. Als Nische innerhalb des verarbeitenden Gewerbes könnte sich eine Zulieferung für die Industriezentren in Südafrika weiterentwickeln.³⁸

Chancen ergeben sich im Abbau natürlicher Ressourcen, wie die Förderung von Kupfer, Nickel und den immensen Kohlenreserven des Landes. Dies könnte dem Staat dazu verhelfen, zu einem regionalen Energieexporteur zu werden. Auch die Nutzung von Sonnenenergie könnte einen Beitrag leisten. Allerdings ist zur Schaffung von Arbeitsplätzen die Ausdehnung von Produktion und Dienstleistungen auch in anderen Branchen erforderlich. Anknüpfen könnte das Land auch an bereits existierende Strukturen des direkt benachbarten Südafrikas. Eine mögliche Branche wäre die Automobilindustrie. Jedoch würde das Land als Folge auch mit dem größeren Nachbarn im Wettbewerb stehen. Profitieren würde Botsuana dennoch von der Nähe zu Johannesburg, dem wichtigen industriellen Zentrum in Südafrika. Botsuana wäre jedoch selbst aufgrund seiner Binnenlage auf Transportwege der angrenzenden Länder angewiesen.³⁹

Die Regierung des Landes bemüht sich aktuell um den Aufbau einer wissensbasierten Wirtschaft. Dies umschließt einerseits relativ transportunabhängige Dienstleistungen, wie Finanzdienste, Informations- und Telekommunikationsdienste sowie Labore und Testeinrichtungen. Durch seine zentrale geografische Lage im Süden Afrikas könnte Botsuana allerdings andererseits zukünftig vermehrt logistische Aufgaben in der Region übernehmen. Qualifizierte Fachkräfte sind für alle beschriebenen Aktivitätsfelder eine Voraussetzung. Dies umfasst auch die angestrebte, stärkere Weiterverarbeitung lokaler Ressourcen. Demnach muss eine gezielte berufliche Ausbildung vermehrt als Ergänzung zur schulischen Ausbildung fungieren. Hierzu existieren bereits vielversprechende Ansätze, insbesondere auch in Kooperation mit deutschen Institutionen. Auch die Integration weiterer Bevölkerungsteile in das Wirtschaftsleben könnte sich als nützliches Mittel erweisen, um der trotz des relativ hohen Pro-Kopf-Einkommens stark vorhandenen Armut entgegenzuwirken. Zwar hat der Anteil der Bevölkerung, der mit weniger als 1,90 USD pro Tag auskommen muss, in den letzten 20 Jahren um mehr als 10% abgenommen, dennoch hält sich die Armut in Botsuana durch die sehr hohe Einkommensungleichheit beharrlich. Allerdings hat sich auch das in der Vergangenheit ausgeprägte Land-Stadt Gefälle in den letzten Jahren verringert, wodurch nun neben Kleinbauern in ländlichen Gebieten auch vermehrt urbane Unterschichten zum armen Teil der Bevölkerung gehören.

Auch der Klimawandel hinterlässt seine Spuren in Botsuana. Voraussagen zufolge gehört das südliche Afrika zu den am stärksten durch den Klimawandel betroffenen Regionen weltweit. Neben erhöhten Temperaturen leidet das Land tendenziell unter einem trockenen Klima. Auch Extremereignisse, wie Überschwemmungen und Dürren treten häufiger auf. Folglich muss sich Botsuana auf einen sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser, insbesondere in der Landwirtschaft einstellen. Durch seine relativ solide wirtschaftliche Position ist es dem Land jedoch möglich, in diesem Bereich als ein gutes Beispiel voranzugehen.⁴⁰

³⁸ GTAI, 2018, https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Botsuana/Botsuana-Wirtschaft-Handel/GTAI-Swot-Analyse-Botsuana-2018.pdf

³⁹ GTAI, 2020, https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Botsuana/Botsuana-Wirtschaft-Handel/SWOT-Analyse_Botsuana.pdf

⁴⁰ GTAI, 2020, https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Botsuana/Botsuana-Wirtschaft-Handel/SWOT-Analyse_Botsuana.pdf

3. Bildungssystem

3.1 Überblick

Botsuana hat sich als vorbildlicher Entwicklungserfolg im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern erwiesen. Die größte Investition von circa 27 Prozent des jährlichen Staatshaushalts wird für Bildung ausgegeben. Trotz dieser positiven Entwicklung gibt es noch viele Herausforderungen zu bewältigen. Da die Wirtschaft Botsuanas stark vom Bergbausektor und dem Export von Diamanten abhängt, hat dies zur Folge, dass Botsuana anfällig für die globalen Finanzmärkte ist. Eine weitere aktuelle Herausforderung ist die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Es gibt zwei Entwicklungen, die zu dieser Herausforderung beitragen. Erstens eine Zunahme von gebildeten, aber dennoch langfristig arbeitslosen Jugendlichen, welche zwar einen Universitätsabschluss besitzen, aber keine Anstellung finden. Dabei ist festzustellen, dass es ein Missverhältnis zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den erworbenen Fähigkeiten der Absolventen gibt. Zweitens besucht eine hohe Anzahl an Jugendlichen im Land keine weiterführende Schule.

Betrachtet man die technische und berufliche Ausbildung (TVET), so hat die Gesellschaft in Botsuana im Allgemeinen eine geringe Wahrnehmung von TVET und die Programme werden oft als eine "Ausbildung von Versagern" bezeichnet. Wenn möglich, würden die meisten jungen Erwachsenen ein Studium an einer Universität vorziehen. Dennoch könnte eine Stärkung des TVET-Systems eine sinnvolle Maßnahme sein, um die genannten Herausforderungen anzugehen, insbesondere, wenn das TVET-System auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichtet ist und eine starke Verbindung zur Industrie hat.⁴¹

Regierungspublikationen, wie die Vision 2036 und der aktuelle „National Development Plan (NPD 112)“, zeigen die Strategie im Ausbildungssektor für die kommenden Jahre auf. Die Website der botsuanischen Regierung erwies sich zur Erstellung dieses Kapitels aufgrund veralteter und unzureichender Informationen als beschränkt hilfreich. Zur Beschreibung des Bildungssystems von Botsuana wurde der Botswana Education and Training Sector Strategic Plan (ETSSP 2015-2020) genutzt. Darüber hinaus wurden Publikationen von UNICEF oder dem International Bureau of Education (IBE-UNESCO) verwendet. Ähnlich verhält es sich für das TVET-System. Hierbei ist es wichtig zu erwähnen, dass die letzte Publikation, welche das botsuanische TVET-System detailliert beschreibt, aus dem Jahr 2012 stammt, als die TVET noch in der Verantwortung der Botswana Training Authority (BOTA) lag. Dies änderte sich, als die gesetzlichen Gremien Botswana Qualification Authority (BQA) und Human Resource Development Council (HRDC) die alte Struktur ablösten.

3.2 Aufbau des Bildungssystems

Seit der Unabhängigkeit hat sich das Bildungssystem in Botsuana deutlich gewandelt. Obwohl in Botsuana keine allgemeine Schulpflicht besteht, besuchten neun von zehn Kindern im Jahr 2017 eine Grundschule. Zwischen Städten, städtischen Dörfern und ländlichen Gebieten gibt es kaum signifikante Unterschiede. Ein anderes Bild zeigt sich beim Besuch der weiterführenden Schule. Die Nettoeinschulungsrate beträgt 51,2%. Dabei leben 58,2% in Städten, 42,5% in ländlichen Gebieten.⁴² Mit mehr als 25% aller Regierungsausgaben im Bildungsbereich über die letzten zwei Jahrzehnte investiert Botsuana so stark in diesen Sektor wie ansonsten nur Ruanda, Äthiopien und Namibia in ganz Subsahara-Afrika. Der erste Präsident, Sir Seretse Khama, und andere führende Politiker wünschten sich ein inklusives Bildungssystem. Mit der National Policy on Education (NPE) legte er in 1977 den Grundstein für ein friedliches Zusammenleben der verschiedenen ethnischen Gruppen des Landes. Diese Politik wurde auch als Bildung für „kagisano“ (soziale Harmonie) bezeichnet, da sie auf den vier Prinzipien Demokratie, Entwicklung, Eigenständigkeit und Einheit beruhte. Das ideale Bildungssystem sollte eine Gesellschaft hervorbringen, welche nationale Prinzipien widerspiegelt und soziale Harmonie anstrebt. Die NPE wurde in 1994 überarbeitet. Mit der ersten Richtlinie entfernte sich Botsuana vom Bildungssystem britischer Kolonialisten, welches nur für die Elite des Landes zugänglich war.

⁴¹ Koobonye, 2020, <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/5ad932cc-0a60-4bf7-8788-defc3d435fbd/retrieve>

⁴² Statistics Botswana, 2017, <https://www.statsbots.org.bw/secondary-education-stats-brief-2015-0>

Die revidierte National Policy on Education (RNPE) zielte darauf ab, die Nation bei ihrem Übergang von einer auf Landwirtschaft basierenden Wirtschaft hin zu einer Industrielandschaft vorzubereiten.⁴³ Bildung sollte sich auf die Arbeitswelt beziehen und daher berufsvorbereitend gestaltet werden, Praxisorientierung wurde daher für alle Fächer als zwingende Notwendigkeit erachtet. Soft Skills, wie die Fähigkeit, Probleme zu lösen, im Team zu arbeiten, kritisches Denken und zwischenmenschliche Kommunikation, wurden als relevant für die Entwicklung der Wirtschaft angesehen. Insbesondere technologische Kenntnisse waren für eine technologieorientierte Wirtschaft entscheidend. Der Zugang zur Grundbildung wurde von der botsuanischen Regierung als grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ein System der automatischen Versetzung wurde eingeführt. Schüler können die Sekundarschule fortsetzen, obwohl sie die Abschlussprüfungen der Primarschule nicht bestanden haben. Des Weiteren wurde ein Nationaler Prüfungsrat eingeführt und mit der Einführung des Botsuana General Certificate of Secondary Education (BGCSE) als Hochschulzugangsberechtigung wurde eine weitere Maßnahme abseits des Cambridge Overseas School Certificate (COSC) aufgenommen.⁴⁴

Der gesetzliche Rahmen für die Entwicklung des Bildungswesens ist das Bildungsgesetz, das in 1966 eingeführt und überarbeitet wurde, um auf verschiedene Veränderungen in der Bildungspolitik zu reagieren. Des Weiteren gibt es Vorschriften, wie den Botsuana Qualification Authority Act, den Tertiary Education Act oder den Botsuana Examination Act, die Vision 2036 sowie den NDP 11, um zentralen Herausforderungen wie niedrigen Einschulungsquoten, schlechte Übergangsnoten von der Sekundarstufe zur tertiären Bildung und der Diskrepanz zwischen Qualifikationen und Arbeitskräftebedarf zu begegnen. Auch der Education and Training Sector Strategic Plan (ETSSP) von 2015 bis 2020, in dem zukünftige Prioritäten und Ziele festgelegt wurden, soll eine Orientierung für Investitionen im Bildungssektor darstellen. Mit dieser Strategie soll eine Verlagerung hin zu einer ergebnisorientierten Bildung einhergehen, die Lehrpläne, Lernmethoden und Beurteilung umfasst. Dennoch bietet die ETSSP keine detaillierte Priorisierung und damit auch keine klare Richtlinie für den Prozess der Umsetzung.⁴⁵ In der Vergangenheit waren das Ministry of Education and Skills Development (MOESD) und das Ministry of Local Government and Rural Development (MLGRD) für Bildungsfragen zuständig. Im Jahr 2016 fand eine Umstrukturierung der bisherigen Zuständigkeiten statt. Das Ministerium für Bildung wurde in das Ministerium für Grundbildung (MOBE) und das Ministerium für tertiäre Bildung, Forschung und Technologie (MOTE) aufgeteilt. Kompetenzentwicklung wurde dem Ministerium für Beschäftigung, Arbeit und Kompetenzentwicklung (MELSD) erteilt. MOBE ist für die Vorschul-, Grundschul- und Sekundarbildung zuständig, während das MOTE sich mit tertiären Bildungsinstituten, Studentenstipendien, Lehrausbildungen und teilweise mit beruflicher und technischer Bildung auf Diplomebene befasst. Das allgemeine Bildungssystem in Botsuana, dargestellt in Abbildung 11, lässt sich mit anderen anglophonen Ländern in Afrika südlich der Sahara vergleichen. Die Vorschulerziehung (2 Jahre) wird hauptsächlich vom privaten Sektor angeboten, während die Primarstufe (7 Jahre), die Sekundarstufe (3 Jahre Junior- und 2 Jahre Senior- Sekundarstufe) und die Hochschulbildung vom öffentlichen Sektor dominiert werden. TVET ist Teil der oberen Sekundarstufe und der postsekundären Bildung. Daher können die Schüler entweder nach zehn Jahren Grundbildung in ein TVET-Programm eintreten, das in der Regel handwerklich geprägt ist oder nach zwölf Jahren Allgemeinbildung, dann mit der Möglichkeit, in ein technisches Programm einzutreten.⁴⁶

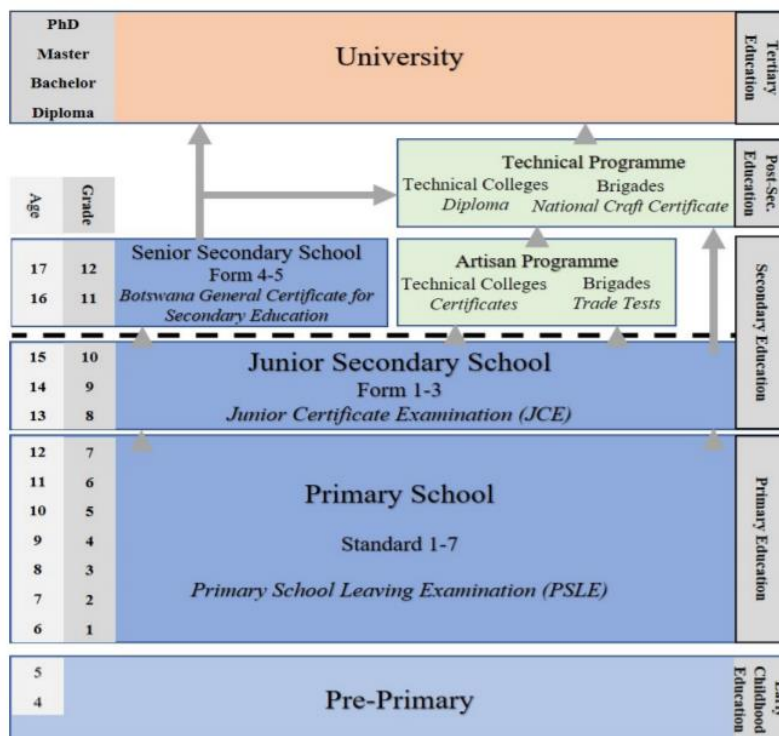
⁴³ Makwinja, 2017, <https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ1163747.pdf>

⁴⁴ Akoojee, 2005, <https://allafrica.com/download/resource/main/main/idatcs/00010666:95caf42178>

⁴⁵ UNICEF, 2018, <https://www.unicef.org/esaro/UNICEF-Botswana-2018-National-Budget-Brief.pdf>

⁴⁶ UNESCO-UNEVOC, 2012, https://unevoc.unesco.org/wtdb/worldtvtdatabase_bwa_en.pdf

Abbildung 11: Das Schulsystem im Überblick



Quelle: UNESCO-UNEVO, 2012, https://unevoc.unesco.org/wtdb/worldvetdatabase_bwa_en.pdf

3.2.1 Vorschulische Bildung

Für die Versorgung von Kindern war historisch gesehen das Gesundheitsministerium zuständig. Vor 1977 gab es keine politischen Vorgaben für die frühkindliche Bildung (Early Childhood Education, ECE) und sie stand nicht auf der politischen Agenda. Die vorschulische Betreuung und Entwicklung wurde hauptsächlich von Nichtregierungsorganisationen angeboten, wie Kirchen, dem Roten Kreuz, Frauengruppen oder Privatpersonen. Im Jahr 1977 wurde ein sektorenübergreifendes Referenzkomitee gegründet und schließlich in 1980 eine Nationale Politik für Kindertagesstätten für den ECE-Sektor, welches die Vorschulziehung stärker mit dem formalen Bildungssystem verband. Das ECE Programme für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren wurde wiederum in 3 Altersgruppen unterteilt: die Kleinkindbetreuung von 0-2/2,5 Jahren, Kindertagesstätten mit Kindern im Alter von 2,5/ 3-4 Jahren und die Vorschulziehung mit 4-6 Jahren. Die Mehrheit der Vorschulaktivitäten wird immer noch vom Privatsektor betrieben.⁴⁷ Das Lernen im Vorschulalter übt einen besonderen Einfluss auf die Entwicklung eines Kindes aus. Kinder, die Vorschulaktivitäten besucht haben, sind später in der formalen Schulbildung im Vorteil. Es fehlt oft jedoch der Zugang zu solchen Programmen. Die Nettoeinschulungsrate der Drei- bis Fünfjährigen lag in 2014 bei 19,5%.⁴⁸ Um den Zugang der Vorschulbildung zu verbessern und den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich auf die Schule vorzubereiten, wurde in 2012 ein Programm von sechs Wochen für erwartete Standard 1-Schüler in allen öffentlichen Grundschulen eingeführt. 15 % der Grundschulen führten in 2013 ein einjähriges Aufnahmeprogramm ein.⁴⁹

⁴⁷ UNESCO-IBE, 2010/11, http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Botswana.pdf

⁴⁸ Republic of Botswana, 2015, https://planipolis.iiep.unesco.org/sites/planipolis/files/ressources/botswana_etssp_

⁴⁹ Ebd., Seite 23

3.2.2 Schulische Grundausbildung

Die Grundausbildung umfasst sieben Jahre Grundschule (Standard 1-7 Jahre) und drei Jahre der Junior Secondary School (Form 1-3). Diese beginnt im Alter von sechs Jahren, jedoch dürfen Kinder bis zum zehnten Lebensjahr die Grundschule besuchen. Dies ist insbesondere wichtig, um allen den Zugang zur Bildung ermöglichen zu können, gerade auch in ländlichen Gebieten und marginalisierten Gemeinden. Die sieben Jahre Grundschule werden unterteilt in die untere Primarstufe, welche Standard 1 bis 4 beinhaltet und der oberen Primarstufe mit Standard 5 bis 7. In der unteren Primarstufe wird ein breites Spektrum an Fächern abgedeckt. Am Ende von Standard 4 findet ein lokal verwalteter Leistungstest statt, der Leistungen im Rechnen sowie in den grundlegenden Lese- und Schreibfähigkeiten sowohl in Englisch als auch Setswana prüft. Ab Standard 5 wechselt die Unterrichtssprache von Setswana ins Englische. In der oberen Primarstufe liegt der Fokus auf der Entwicklung von Fähigkeiten für die weiterführende Schule. Am Ende von Standard 7 steht die Primary School Leaving Examination (PSLE) an in den fünf Fächern Setswana, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften und Sozialkunde.⁵⁰ Mit der Einführung der automatischen Beförderung dient er als Kriterien bezogener Leistungstest. Trotz der automatischen Versetzung ist die Teilnahme an der Junior Secondary School niedriger als in der Primarstufe, die in 2017 eine Nettoeinschulungsrate von 90,2 % aufwies (93,2 % im Jahr 2014). In der Sekundarstufe einschließlich der Sekundarstufe 2, liegt sie bei 51,2 %, ⁵¹ dabei liegt die NER der 15-jährigen Schüler bei 74,6 Prozent.⁵²

Nach zehn Jahren Grundbildung nehmen die Schüler und Schülerinnen am Ende der Junior Secondary School am JCE teil. Der JCE ist ein normbezogener Leistungstest. Nur Schüler und Schülerinnen, welche die Prüfung bestehen, dürfen die Oberstufe antreten. Gemäß dem Botswana Examination Council, sind in den Jahren 2016 bis 2017 etwa ein Drittel der Schüler und Schülerinnen bei ihren Junior Certificate Examinations (JCE) durchgefallen. Im Jahr 2012 betrug die Ausfallrate des JCE 23,7 %.

3.2.3 Obere Sekundarschulbildung

Obere Sekundarschulen sind ein zweijähriges post- grundschulisches Bildungsprogramm (Form 4-5). Die Übergangsrate von der Sekundarstufe 1 im Jahr 2015 betrug 67,3% (2010: 54 %).⁵³ Durch die Eröffnung neuer Schulen in vier Städten konnte die Schulbesuchsquote gesteigert werden. Der Lehrplan des Botswana General Certificate of Secondary Education (BGCSE) bereitet die Schüler entweder auf die Universität oder die Arbeitswelt vor und bietet daher einen breiten, praxisorientierten Lehrplan an, der akademische, technische und kaufmännische Fächer umfasst.⁵⁴

Die Hochschulzugangsberechtigung wird durch die abschließenden BGCSE- Prüfungen erteilt. In dem ETSSP (Education and Training Sector Strategic Plan) 2015 – 2020 wird ein stetiger Rückgang der akademischen Leistungen festgestellt, insbesondere in den Naturwissenschaften, aber auch in den Fächern Mathematik und Englisch. Seit 2013 hat sich die Situation zwar leicht verbessert, aber nur 28,47% der Schüler erreichten 2017 ein C oder besser. Die Hälfte der Schüler lag jedoch unterhalb der Note D.⁵⁵ Um Zugang zur Universität zu erhalten, benötigt man mindestens ein C in sechs Fächern. Eine weitere Möglichkeit ist die Aufnahme eines TVET-Programms an einer technischen Hochschule.

3.2.4 Tertiäre Bildung

Die tertiäre Bildung in Botsuana hat in den vergangenen Jahren einen bemerkenswerten Anstieg erfahren. Die Universität von Botsuana war lange Zeit das einzige tertiäre Bildungsinstitut (TEI). In jüngster Zeit wurden weitere öffentliche und private Colleges, wie auch Universitäten gegründet. Etwa zwei Drittel (64,28 %) der Schüler von Sekundarschulen wechselten im Schuljahr 2014/2015 in die TEI. 57,4 % waren davon an öffentlichen TEI's und 42,6 % an privaten Institutionen immatrikuliert, was einen neuen Rekord für private Einrichtungen darstellt und

⁵⁰ UNESCO-IBE, 2010/11, http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Botswana.pdf

⁵¹ Statistics Botswana, 2017, <https://www.statsbots.org/bw/secondary-education-stats-brief-2015-0>

⁵² UNICEF, 2018, <https://www.unicef.org/esaro/UNICEF-Botswana-2018-National-Budget-Brief.pdf>

⁵³ Statistics Botswana, 2017, S. 12, <https://www.statsbots.org/bw/secondary-education-stats-brief-2015-0>

⁵⁴ UNESCO-IBE, 2010/11, http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Botswana.pdf

⁵⁵ Botswana Examination Council, 2017, http://www.bec.co.bw/results/results-summary-psle-jcebgcse/bgcse-results-summary/2017-bgcse-results-summary-1/at_download/file

den Aufschwung des privaten Sektors in der Hochschulbildung vergegenwärtigt. Studierende im Tertiärbereich erhalten eine monatliche Zulage vom Ministerium für Hochschulbildung über ein Zuschuss- Darlehensprogramm. Dies gilt sowohl für Einschreibungen an öffentlichen als auch an privaten Instituten. Akademische Programme auf tertiärer Ebene werden in Undergraduate- (Bachelor), Graduate- (Master) und Postgraduate – (PhD) Studien unterteilt. Für Sekundarschulabsolventen mit schwächeren Leistungen gibt es die Möglichkeit, Diplomkurse zu belegen bevor sie ein Bachelor- Studium anfangen. In Botsuana gibt es insgesamt etwa ca. 39 Einrichtungen für tertiäre Bildung.⁵⁶ Die vier wichtigsten und größten Universitäten werden im Folgenden vorgestellt.

Die **Botswana International University Of Science And Technology (BIUST)** in Palapye ist eine von der botsuanischen Regierung unterstützte Institution, die als forschungsintensive Universität gegründet wurde und sich auf Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Technologie sowohl im Bachelor- als auch im Master (Master und Doktor) spezialisiert. Die Universität ist eine nationale strategische Initiative, die als eine der wichtigsten Plattformen für die Transformation der Wirtschaft Botsuanas von ressourcen- zu wissensbasierter Technologie dienen soll, indem Fähigkeiten in den Bereichen Technik, Wissenschaft und Technologie aufgebaut werden. Aufgrund ihres Forschungsschwerpunkts arbeitet die Universität mit dem privaten Sektor zusammen, um aufkommende Qualifikationsanforderungen der Branche zu erfüllen und Herausforderungen zu identifizieren, die durch angewandte Forschung gelöst werden können. Die Universität hofft, einen Wissenschafts-, Technik- und Technologieforschungspark zu entwickeln, der lokale, regionale und internationale Forscher auf ihren Campus locken soll.⁵⁷

Die **Botswana Open University (BOU)** ist das Ergebnis der Umwandlung des Botswana College of Distance and Open Learning (BOCODOL). Mit dieser Umwandlung wurde die Empfehlung der Hochschulpolitik umgesetzt, eine umfassende nationale Fernstudieneinrichtung zu schaffen. Die Einrichtung sollte unabhängig von Kooperationspartnern Programme auf Universitätsniveau entwickeln, anbieten und akkreditieren. Die Botswana Open University wurde entwickelt, um die wachsende lokale Nachfrage nach ODL-Studiengängen auf Hochschulniveau zu befriedigen. Die Umwandlung in eine offene Universität ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Bildungswesens in Botsuana und ein bedeutender Schritt zur Verwirklichung von Botsuanas Vision einer gebildeten Nation, die auch die Beseitigung der Armut durch die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten betont. Das Mandat der Universität besteht darin, den Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht zur Schule gehen, den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, indem sie die Methodik des offenen Lernens und des Fernunterrichts (ODL) anwenden. Offenes Lernen soll die Barrieren für die persönliche Entwicklung abbauen, indem es flexible Lernumgebungen schafft, die es den Menschen ermöglichen, das zu studieren, was für sie relevant ist und zwar zu einem Zeitpunkt und an einem Ort, der für sie günstig ist. Die Universität hat sich zum Ziel gesetzt, die allgemeine und berufliche Bildung mit Hilfe von offenen und Fernlernmethoden auf nationaler Ebene zu erweitern. Das Angebot der BOU wird Programme umfassen, die von der schulischen Gleichwertigkeit über das Junior Certificate (JC) und das Botswana General Certificate of Secondary Education (BGCSE) bis hin zu Berufs-, Management- und Fachschulprogrammen auf Diplom-, Abschluss- und Postgraduiertenebene reichen. Die Botswana Open University hat ihren Hauptsitz in Gaborone und fünf Campusse in Gaborone, Francistown, Palapye, Maun und Kang. Jeder Campus dient als administratives Unterstützungszentrum und bietet den Lernenden Unterstützung durch die strategisch über das ganze Land verteilten Lernzentren.⁵⁸

Am 27. August 2013 genehmigte die Regierung von Botsuana die Umwandlung des damaligen Botswana College of Agriculture in eine Universität für Landwirtschaft und natürliche Ressourcen, die **Botswana University of Agriculture and Natural Resources**. Die Entscheidung stand im Einklang mit dem Strategieplan der Hochschule für den Zeitraum 2009-2016, der die Umwandlung in eine "landwirtschaftliche Hochschule von internationalem Ruf" vorsah. Das Mandat der Universität besteht darin, höhere Bildung und Ausbildung im Bereich der Landwirtschaft, der natürlichen Ressourcen und anderer verwandter Fächer anzubieten, die vom Universitätsrat von Zeit zu Zeit festgelegt werden können. Die Universität beabsichtigt, durch innovative Lehre und Forschung marktreife Absolventen für die Bereiche Landwirtschaft und natürliche Ressourcen hervorzubringen.⁵⁹

⁵⁶ DAAD, 2017, S. 4 https://www2.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/botsuana_daad_sachstand.pdf

⁵⁷ BIUST, 2021, <https://www.biust.ac.bw/about-us/>

⁵⁸ BOU, 2021, <https://www.bou.ac.bw/index.php/home/about-us>

⁵⁹ BUAN, 2021, <https://buan.ac.bw/buan-content/cid/11/about-us/>

Die **University of Botswana (UB)** zeichnet sich dadurch aus, qualitativ hochwertige und international sichtbare Forschung durchzuführen. Der Rat für die Entwicklung der Humanressourcen (Human Resources Development Council) hat festgestellt, dass die Universität Botsuana landesweit den größten Beitrag zur Forschungsleistung erbringt. Besonders erwähnenswert sind die Entwicklung des Okavango-Delta-Managementplans und der Beitrag zur Aufnahme des Okavango-Deltas in die Liste des Welterbes Nr. 1000. Die University of Botswana legt viel Wert auf Lern-, Sozial-, Kultur- und Freizeitangebote, die es den Studenten und Studentinnen ermöglichen soll, deren akademisches und persönliches Wachstumspotenzial voll auszuschöpfen. Neben dem Fokus auf Bildung, Forschung und Innovation priorisiert die Universität eine nachhaltige nationale Entwicklung sowie globale Auswirkungen. Bis 2029 will die Universität ein Zentrum akademischer Exzellenz in Botsuana, Afrika und der Welt werden.⁶⁰

Weitere halbstaatliche Bildungseinrichtungen sind:

- Botswana Institute for Technology, Research & Innovation (BITRI, www.bitri.co.bw/)
- Botswana Innovation Hub (BIH, www.bih.co.bw/)
- Human Resource Development Council (HRDC, www.hrdc.org.bw/)
- Botswana Qualifications Authority (BQA, www.bqa.org.bw/)
- Botswana Accountancy College (BAC, www.bac.ac.bw/)

Speziell für die Lehrerausbildung werden die folgenden Hochschulen genannt:

- Tlokweng College of Education,
- Tonota College of Education,
- Molepolole College of Education,
- Serowe College of Education.

Hochschulen, die sich auf die technische Ausbildung fokussieren, sind:

- Botswana College of Engineering and Technology,
- Oodi College of Applied Arts and Technology,
- Francistown College of Technical and Vocational Education,
- Gaborone Technical College.⁶¹

3.3 Management und Finanzierung

Das zuständige Ministerium für den TVET- Sektor auf Zertifikatsniveau ist das MELSD (Ministry of Employment, Labour Productivity and Skills) und auf Diplomebene das MOTE (Ministry of Tertiary Education, Research, Science and Technology). Das Gesundheitsministerium ist für Gesundheitsprogramme zuständig. Aufgrund der Empfehlungen der National Human Resource Development Strategie (NHRDS), „sich überschneidende Mandate und doppelte Dienstleistungen“ zu vermeiden, wurden die BQA (Botswana Qualification Authority) und HRDC (Human Resource Development Council) als zwei neue Einrichtungen per Gesetz eingerichtet und ersetzen BOTA und TEC. Gemäß dem Botswana Qualification Authority Act. No. 24 von 2013 ist die BQA zuständig für die Bereitstellung und Pflege des NCQF (National Credit and Qualifications Framework) sowie für die Koordinierung und Entwicklung des Qualitätssicherungssystems für alle Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kompetenzentwicklung. Jeder Anbieter allgemeiner und beruflicher Bildung (ETP) muss seine Lernprogramme bei der BQA registrieren lassen. Erst nach der Akkreditierung dürfen die ETPs das Programm anbieten.

Die Akkreditierung ist für fünf Jahre lang gültig bevor sie erneuert werden muss. Das HRDC, das durch das Gesetz Nr. 17 des Human Resource Development Council von 2013 genehmigt wurde, spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Berufsbildungssystems. Es gibt politische Beratung zu Fragen der nationalen Entwicklung von Arbeitskräften. Außerdem koordiniert es die Umsetzung des NHRDS und kümmert sich um das Lernen am Arbeitsplatz sowie um den Human Resource Development Fund (HRDF). Der HRDF ist eine Ausbildungsabgabe, die zur Förderung der Qualifikationsentwicklung eingeführt wurde. Dabei müssen Unternehmen, die einen jährlichen Umsatz von mehr als 93.000 USD erwirtschaften, eine Abgabe zahlen. Anfallende Kosten für die Ausbildung von Mitarbeitern werden aus diesem Fond erstattet, falls die Ausbildung von der BQA bzw. einer ähnlichen Regulierungsbehörde akkreditiert wird.⁶²

⁶⁰ UB, 2021, <https://www.ub.bw/>

⁶¹ Ministry of Tertiary Education, Research, Science and Technology, 2021, <https://cms1.gov.bw/ministries/ministry-tertiary-education-research-science-and-technology>

⁶² Human Resource Development Council, o.J., <https://www.hrdc.org.bw/?q=about-human-resource-development-council-hrdc>

Weitere Mittel für das TVET System kommen aus dem staatlichen Bildungshaushalt. Die Haushaltszuweisung betrug in 2015/2016 etwa 4,9 % des Bildungsbudgets. In der ETSSP- Budgetplanung wurde eine Erhöhung von 7,6 % des Bildungsbudgets bis 2018/2019 vorgesehen. Für die Jahre 2019/ 2020 (6,6 %) und 2020/2021 (5,4 %) ist der Anteil des Budgets für die berufliche Bildung gesunken. Allgemein fallen die Ausgaben für TVET deutlich geringer aus, als für den tertiären (29%) und den sekundären Bildungsbereich (33,7%), obwohl die Ausgaben aufgrund der für das berufsbegleitende Lernen erforderlichen Ausrüstung um etwa 30 % höher sind, als bei der allgemeinen Bildung. Aufgrund von Mängeln, die im folgenden Abschnitt dargestellt sind, müssen in Botsuana Simulationen oder, wenn möglich, industrietaugliche Unterrichtsräume gestellt werden.⁶³

3.4 Probleme des Bildungssektors

Trotz einer fortschrittlichen Bildungspolitik bestehen in Botsuana nach wie vor Herausforderungen, die weit in die Geschichte des Landes zurückreichen. Die Empfehlungen einer Kommission, die sich mit den Gehältern der Lehrer und anderen Dienstbedingungen befasste, wurden von der damaligen Kolonialregierung nicht umgesetzt. Erst in 1976 wurde die Notlage der Lehrer durch den Präsidenten Seretse Khama im Programm "Education for Social Harmony" (Erziehung zur sozialen Harmonie) wieder aufgegriffen. In 1993 wurde das Programm von der Kedi-kilwe-Kommission überarbeitet, woraus die RNPE in 1994 entstand. Seitdem sind fast drei Jahrzehnte vergangen und es besteht die Notwendigkeit, die RNPE einer fachkundigen nationalen Bewertung und Überarbeitung zu unterziehen und ein neues politisches Dokument zu erstellen. Kritisiert wird, dass das Versäumnis, die RNPE einer nationalen Kommission zu unterziehen, zu anhaltend schlechten Ergebnissen auf allen Bildungsebenen führt.⁶⁴ Doch nicht nur der RNPE 1994, sondern auch der darauf folgende ETSSP 2015-2020, die Vision 2016 und verschiedene Innovationen enthalten umfassende Empfehlungen, die aber entweder aufgrund mangelnder Kapazitäten oder der Zersplitterung der Bildungsabteilungen, die unterschiedliche Agenden verfolgen, nicht umgesetzt, überwacht und bewertet wurden.⁶⁵

Aktuelle Zahlen bestätigen, dass nur 43 Prozent der Kinder zwischen vier und fünf Jahren Zugang zu frühen Bildungsangeboten haben. Außerdem erlangt ungefähr ein Drittel der Kinder nach vier bis fünf Jahren Grundschulbildung keine grundlegenden Lese- und Schreibkenntnisse. Etwa ein Drittel der Kinder, die die Grundschulprüfung ablegen, bestehen diese nicht und circa 12 Prozent der Kinder, besuchen keine Schule.⁶⁶

Im ETSSP 2015-2020 wird über mehrere Herausforderungen berichtet, mit denen der Berufsbildungssektor konfrontiert ist. Der Hauptfaktor ist, dass der Berufsbildungssektor von der allgemeinen Bildung abgekoppelt ist. Infolgedessen ist die Zahl der Einschreibungen in Berufsbildungsprogramme gering. Viele Schulabgänger, die die Sekundarstufe I abgeschlossen haben, schließen keine Berufsausbildung an. Ein Prozess der akademischen Selektion reduziert den Zugang zur Senior-Sekundarschule und zur Universität. In den Lehrplänen ist jedoch eine Berufsvorbereitung in der Sekundarstufe I und II vorgesehen. Zugleich ist die Auslastung der Berufsbildungseinrichtungen geringer als angestrebt.⁶⁷ Ein weiterer Grund für die geringe Auslastung ist der Personalmangel. Bei den Lehrkräften im TVET-Sektor besteht eine hohe Nachfrage nach technischen Fähigkeiten. Nur 27 Prozent der bei der BOTA registrierten Ausbilder und Ausbilderinnen verfügten über eine Lehrbefähigung. Hinzu kommt, dass Lehrpläne aufgrund ihrer Fülle und Unterschiede für die Lehrer und Lehrerinnen schwer zu interpretieren und einzuhalten sind. Die Lernfähigkeit der Kinder, die es ebenfalls zu beachten gilt, ist aufgrund verschiedener Probleme, wie der schlechten Lesekultur innerhalb der Familie, dem mangelnden Zugang zu Lernmöglichkeiten, Armut und anderen Herausforderungen, eingeschränkt. Des Weiteren sind die Gehälter im Berufsbildungssektor niedriger als im tertiären Bildungsbereich. Die schlechte Arbeitsmoral des Personals sowie der Schüler und Schülerinnen, die aus inadäquaten Arbeits- und Lernbedingungen resultiert, führt zu schlechten Leistungen in der beruflichen Bildung. Weitere Gründe der stockenden Umgestaltung des Bildungssystems werden in schlechtem Management und Ressourcen gesehen, da Einrichtungen, das Lernumfeld und die Ausrüstung oft von schlechter Qualität sind.⁶⁸

⁶³ Republic of Botswana, 2015, https://planipolis.iiep.unesco.org/sites/planipolis/files/ressources/botswana_etssp

⁶⁴ Malejane, 2019,

https://www.researchgate.net/publication/336460408_Botswana's_Education_System_A_Relative_Analysis_with_South_Korean_Education_System/link/5da1bd3792851c6b4bcf252f/download

⁶⁵ Makwinja, 2017, <https://clutejournals.com/index.php/JIER/article/view/10075/10177>

⁶⁶ UNICEF, o.J., <https://www.unicef.org/botswana/education>

⁶⁷ Education.Stateuniversity.com, o.J., <https://education.stateuniversity.com/pages/186/Botswana-EDUCATIONAL-SYSTEM-OVERVIEW.html>

⁶⁸ Makwinja, 2017, <https://clutejournals.com/index.php/JIER/article/view/10075/10177>

Des Weiteren herrscht in Botsuana ein allgemeiner Fachkräftemangel, den das Land für die dringend notwendige wirtschaftliche Diversifizierung benötigt. Botsuana verfügt wie erwähnt über große Vorkommen von Diamanten und anderen Edelsteinen sowie über Unternehmen, die diese Edelsteine abbauen, schleifen und polieren. Dennoch wurden erst ab 2014 Ausbildungen im Bereich der Schmuckherstellung, die die letzte Stufe in der Diamanten-Wertschöpfungskette darstellt, angeboten.⁶⁹ Eine weitere Herausforderung ist, dass das Bildungssystem nur minimale Vorkehrungen für Kinder mit Behinderungen trifft. Nur wenige behinderte Kinder werden in reguläre Schulklassen integriert und es gibt einen begrenzten Lehrplan für Sonderschulen. Eltern müssen Gebühren an Nichtregierungsorganisationen zahlen, wenn ihre behinderten Kinder unterrichtet werden sollen. Die Regierung hat sich jedoch verpflichtet, die Bemühungen um die Bildung dieser Kinder zu verstärken und die Gebühren der Nichtregierungsorganisationen zu übernehmen.⁷⁰ In Botsuanas Bildungssystem haben Mädchen und Jungen den gleichen Zugang zu Bildung. Mädchen brechen jedoch häufig die Sekundarschule aufgrund einer Schwangerschaft ab.⁷¹

3.5 Strategie

Botsuanas Nationale Kommission für UNESCO erarbeitete für die Umsetzung des Sustainable Development Goals 4 „Bildung“ eine nationale Bildungsagenda mit dem Namen „Bildung 2030“ aus, die größtenteils mit der globalen Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung Ziel 4 übereinstimmt.⁷²

Das Hauptziel, eine integrative und gerechte Qualität der Bildung und Förderung des lebenslangen Lernens und Lernmöglichkeiten für alle zu erreichen, soll durch folgende Teilziele und Maßnahmen erreicht werden:

- SDG 4a: Bau und Ausbau von Bildungseinrichtungen; Einrichtungen, die kinder-, behinderten- und geschlechtsspezifisch sind,

SDG 4.1: Bis 2030 Sicherstellung, dass alle Jungen und Mädchen eine kostenlose, gerechte und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen,

SDG 4.2: Bis 2030 Sicherstellung, dass alle Jungen und Mädchen Zugang zu qualitativ hochwertiger frühkindlicher Entwicklung, Betreuung und Vorschulerziehung haben,

SDG 4.3: Bis 2030 Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs aller Frauen und Männer zu erschwinglicher und hochwertiger technischer, beruflicher und tertiärer Bildung, einschließlich Hochschulbildung,

- SDG 4b: Ausweitung der weltweiten Stipendien für Entwicklungsländer bis 2020,

SDG 4.4: Bis 2030 deutliche Erhöhung der Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen, die über relevante Fähigkeiten, einschließlich technischer und beruflicher Fähigkeiten für die Beschäftigung, verfügen, Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze und Unternehmertum,

- SDG 4c: Erhöhung des weltweiten Angebots an Lehrkräften in Entwicklungsländern,

SDG 4.5: Bis 2030 Beseitigung der geschlechtsspezifischen Ungleichheiten in der Bildung und Sicherung des gleichberechtigten Zugangs zu allen Ebenen der Bildung und Berufsausbildung,

SDG 4.6: Bis 2030 Sicherstellung, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Teil der Erwachsenen, sowohl Männer als auch Frauen, Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse erwerben

SDG 4.7: Bis 2030 Sicherstellung, dass alle Lernenden die Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind.

Nationale Richtlinien und Programme, die das SDG 4 unterstützen sind:

- Überarbeitete nationale Bildungspolitik (RNPE) - Zugang, Gleichberechtigung, Qualität und lebenslanges Lernen,
- Vision 2036 - Qualitativ hochwertige Bildung für eine wissensbasierte Gesellschaft,
- NHRDS - Lebenslanges Lernen,
- Inclusive Education Policy - integrative und gerechte Bildung,
- NDP 11 - wissensbasierte Wirtschaft auf der Grundlage hochwertiger Bildung,
- ETSSP - Qualität und Relevanz der Bildung.

⁶⁹ Education.Stateuniversity.com, o.J., <https://education.stateuniversity.com/pages/186/Botswana-EDUCATIONAL-SYSTEM-OVERVIEW.html>

⁷⁰ German Cooperation, GIZ, sequa gGmbH, 2019, <https://gaborone.diplo.de/blob/2287664/f201953d5f320e0c4d7951a615deab63/fact-sheet1-data.pdf>

⁷¹ Ministry of Tertiary Education, Research, Science and Technology, 2018, <https://www.sdg4education2030.org/sites/default/files/2019-03/Botswana%20national%20implementation%20plan%20for%20SDG4%20NatCom%20UNESCO%20April%202018.pdf>

⁷² Ministry of Tertiary Education, Research, Science and Technology, 2018, <https://www.sdg4education2030.org/sites/default/files/2019-03/Botswana%20national%20implementation%20plan%20for%20SDG4%20NatCom%20UNESCO%20April%202018.pdf>

In Bezug auf die Regierung, insbesondere das Ministry of Tertiary Education, Research Science and Technology und deren Partnerschaften besteht ein Bedarf darin, die Koordinierung, Anleitung und Unterstützung der Geber zu verbessern und den politischen Willen zu stärken. Des Weiteren soll die Zusammenarbeit zwischen privaten Anbietern, der UNESCO, regionalen und subregionalen Organisationen, Regierungen und Organisationen der Zivilgesellschaft gestärkt werden.

3.6 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Aus- und Weiterbildung

Die deutsche Zusammenarbeit ist eng auf die politischen Prioritäten der botsuanischen Regierung und anderer Entwicklungspartner abgestimmt. Die Entwicklungspolitik der deutschen Regierung wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geplant. Da der Bezug zur Wirtschaft und zum Privatsektor in der beruflichen Bildung von großer Bedeutung ist, unterstützt das BMZ auch deutsche Initiativen der Privatwirtschaft in Botsuana. Die deutsche Botschaft in Botsuana ist für die Zusammenarbeit mit der botsuanischen Regierung zuständig. Die deutschen Botsuana-Programme werden von der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, sequa gGmbH (Partner der deutschen Wirtschaft) und dem Verband der Deutschen Maschinen- und Anlagenbauindustrie (VDMA) im Rahmen eines Berufsbildungspartnerschaftsprojekts durchgeführt.⁷³

Ein Programm, das die GIZ im Auftrag der Unternehmensinitiative durchführt, nennt sich „AFRIKA KOMMT!“. Das Programm wird vom Auswärtigen Amt und den deutschen Botschaften in Afrika unterstützt. Hierfür gründeten neunzehn führende deutsche Unternehmen 2008 eine gemeinsame Initiative zur Weiterbildung junger Führungskräfte aus Subsahara-Afrika. Seit 2019 steht das Programm Nachwuchsführungskräften aus ganz Afrika offen. Das Programm bietet Fortbildungsmöglichkeiten für junge, qualifizierte Fach- und Führungskräfte, die im Rahmen eines Praktikums insgesamt acht Monate in deutschen Unternehmen verbringen. Die Firmen investieren so in den Ausbau ihrer Kooperation mit afrikanischen Partnern – gleichzeitig profitieren sie von den landesspezifischen Kenntnissen der hochmotivierten Nachwuchsführungskräfte, die neue Ansätze und Einblicke mitbringen. Zudem fördern sie das Bewusstsein für Diversität in den Unternehmen.

Mittlerweile bewerben sich pro Programmjahr bis zu 6.000 junge Menschen auf die 35 bis 40 verfügbaren Plätze. Die ausgewählten Fach- und Führungskräfte besuchen bereits in Afrika einen Deutschkurs und vertiefen ihre Sprachkenntnisse nach ihrer Ankunft in Deutschland in einem Intensivkurs. Drei internationale Management-Trainings der GIZ ergänzen die Praxisphase in den Firmen und vermitteln den Teilnehmenden theoretische und praktische Grundlagen in den Bereichen Projektmanagement, interkulturelle Kompetenzen, Konfliktmanagement und Leadership. In den Unternehmen sind sie unmittelbar in die Arbeitsprozesse eingebunden. Während ihres Aufenthalts in Deutschland und ihrer Fortbildung im jeweiligen Unternehmen begleitet und betreut die GIZ alle Teilnehmenden persönlich und fachlich. Nach Abschluss des Programms kehren die Nachwuchsführungskräfte in ihre Heimatländer zurück und werden Teil des Alumni-Netzwerks. Die Absolventen des Programms können sich dort austauschen, gleichzeitig können sich zukünftige Teilnehmende beraten lassen und Unterstützung finden. Außerdem sind Alumni mit ihren kulturellen und unternehmerischen Erfahrungen, Deutschkenntnissen und Kontakten in Deutschland wichtige Anlaufstellen für deutsche Unternehmen, die ihr Engagement in Afrika ausbauen möchten. Mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden des vergangenen Jahrgangs ist sogar der direkte Einstieg in das jeweilige Partnerunternehmen gelungen, sie arbeiten nun in den jeweiligen Niederlassungen in Afrika. Andere Alumni konnten durch die Programmteilnahme eine eigene Geschäftsidee entwickeln und umsetzen.⁷⁴

Des Weiteren engagiert sich der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau VDMA gemeinsam mit der Nachwuchsstiftung Maschinenbau gGmbH, der VDMA Services GmbH und seinen Mitgliedern mit der Initiative „Fachkräfte für Afrika“⁷⁵ für die Qualifikation lokaler Fachkräfte durch den Aufbau von beruflichen Trainingszentren in Botsuana, Kenia und Nigeria. Da in den Bereichen Infrastruktur, Energie und Rohstoffe sowie in der Nahrungsmittel- und Verpackungsindustrie besonders viele Fachkräfte fehlen, zählen sie zu den Zielbranchen des Aus- und Weiterbildungsprogramms.

⁷³ Embassy of the Federal Republic of Germany in Botswana, 2019, <https://gaborone.diplo.de/blob/2287798/5f74a54ec8ef0002c654621e96d8bb6e/factsheet1-data.pdf>

⁷⁴ GIZ, 2019, https://www.giz.de/de/mit_der_giz_arbeiten/9611.html

⁷⁵ VDMA, 2021, <https://vdma.org/viewer/-/v2article/render/16004870>

Das Trainingsprogramm orientiert sich am Konzept der dualen Berufsausbildung – der Verbindung von Theorie und Praxis. Als industrielle Begegnungsstätte unterstützen diese Zentren deutsche Unternehmen beim Eintritt in den afrikanischen Markt. Um die Bedarfe des lokalen Arbeitsmarkts optimal zu berücksichtigen und nachhaltige Strukturen zu schaffen, ist die enge Kooperation mit lokalen Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik essenziell. Zusammen mit der finanziellen Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) investieren afrikanische Partner sowie der VDMA, seine Mitglieder und Geschäftspartner zwölf Millionen Euro in den Aufbau der Infrastruktur und die Durchführung der Trainings.

Ziele der Initiative „Fachkräfte für Afrika“:

- duale Ausbildung von qualifizierten Fachkräften direkt vor Ort,
- optimiertes Matching von Angebot und Nachfrage auf lokalen Arbeitsmärkten,
- Förderung des Engagements von deutschen und afrikanischen Unternehmen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung,
- Unterstützung deutscher Unternehmen bei ihrem Einstieg in afrikanische Märkte,
- Aufbau eines Netzwerks zwischen allen relevanten Akteuren,
- Know-how-Transfer im Bereich der dualen beruflichen Bildung im Maschinen- und Anlagenbau.

Im Rahmen des „Weltwärts-Programms“ leisten außerdem bis zu 16 Freiwillige in den Bereichen Bildung (Schulen und Kindergärten), Waisen und schutzbedürftige Kinder sowie Kinder mit Behinderung einen Dienst in Botsuana. Zudem entsendet der Senior Experten Service (SES) regelmäßig ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder einer beruflichen Auszeit nach Botsuana. In 2017 hat der SES den Weltdienst 30+ ins Leben gerufen. Er nimmt seither nicht nur Fach- und Führungskräfte im Ruhestand, sondern auch Berufstätige in sein Expertenregister auf.⁷⁶

3.7 Einfluss Chinas auf das Bildungssystem in Botsuana

Chinas Einfluss in Botsuana hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Botsuana ist das 46. Land auf dem Kontinent, das eine Absichtserklärung zur von China initiierten Belt and Road Initiative unterzeichnet hat. Beide Länder wollen ihre bilaterale Zusammenarbeit zukünftig vertiefen. Die Belt and Road Initiative soll den Aufbau der Infrastruktur und den Modernisierungsprozess Botsuanas unterstützen und Geschäftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern fördern. Dabei stehen insbesondere die drei Schwerpunkte Wissenschaft, Technologie und Innovation im Mittelpunkt. China möchte darüber hinaus die Entwicklung der digitalen Wirtschaft in Botsuana unterstützen. Dies soll insbesondere durch die Förderung im Bereich der Humanressourcen beispielsweise durch Stipendien oder Ausbildungs- und Austauschprogramme geschehen. Vier Initiativen sollen dieses Vorhaben künftig unterstützen: die Initiative für den Austausch von Wissenschaft und Technologie, die Initiative für gemeinsame Labore, die Initiative für die Zusammenarbeit in Wissenschaftsparks und die Initiative für den Technologietransfer.⁷⁷ Um diese Ziele zu erreichen, fördert und finanziert China gezielt Ausbildungseinrichtungen in Botsuana. Zhao Yanbo, chinesischer Botschafter, betonte in der Vergangenheit die lange Geschichte der Zusammenarbeit im Bildungsbereich der beiden Staaten. So hatten bis September 2019 bereits 1.454 Menschen in Botsuana von Stipendien und anderen Ausbildungsprojekten der chinesischen Regierung profitiert. Im Oktober 2019 wurde der erste Spatenstich für die von China unterstützte Kazungula-Grundschule im nordbotsuanischen Kasane gesetzt. Die Schule soll nach Fertigstellung 560 Schüler und Schülerinnen aufnehmen können. Es handelt sich dabei um das vierte von der chinesischen Regierung unterstützte Grundschulprojekt in Botsuana.⁷⁸

Weitere von China geförderte Grundschulen sind die Kubung-Grundschule, die Serowe-Grundschule sowie die Mmopane-Grundschule. Letztere wurde Anfang 2021 eröffnet, und ermöglicht den Kindern einen geregelten Schulbesuch vor Ort. Die von China unterstützten Schulen verfügen über Computerräume, naturwissenschaftliche Labors, behindertengerechte Einrichtungen wie Toiletten, Krankenstationen, Bibliotheken, Speisesäle sowie Fußball-, Basketball- und Netzbalkfelder. Die Kubung Primary School gehört seit 2012 zu den besten Schulen Botsuanas. Im Jahr 2018 erzielte die Schule beispielsweise 97,3 Prozent bei der nationalen Grundschulabschlussprüfung

⁷⁶ Deutsche Botschaft Gaborone, 2021, <https://gaborone.diplo.de/bw-de/themen/entwicklung/-/1611996>

⁷⁷ China Daily, 2021, <http://www.chinadaily.com.cn/a/202103/23/WS60594006a31024ad0bab0dff.html>

⁷⁸ China International Development Cooperation Agency, 2019, http://en.cidca.gov.cn/2019-11/12/c_423779.htm

(Primary School Leaving Examination). Auch 2019 und 2020 wird sie 75 Prozent bzw. 83,3 Prozent erreichen.⁷⁹

Der Abschnitt über Bildung im Peking Aktionsplan des Forums für die chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit (2007-2009) enthielt die Bedingung der chinesischen Regierung, Konfuzius-Institute in afrikanischen Ländern einzurichten, um die Streuung der chinesischen Sprache und Kultur zu erweitern. Ein Konfuzius-Institut ist eine Partnerschaft zwischen einer Universität des Gastlandes und einer chinesischen Universität. Das Konfuzius-Institut an der Universität von Botsuana nahm seinen Betrieb im Jahr 2009 als Partnerschaft zwischen der UB und der Shanghai Normal University auf. Es erhält ein jährliches Budget, das je nach geplanter Maßnahme zwischen 80.000 und 140.000 US-Dollar liegt. Das Institut beschäftigt derzeit 15 Mitarbeiter, darunter den chinesischen Direktor und 11 Sprachlehrer aus China. Die Haupttätigkeit des Instituts besteht darin, Abendkurse in Mandarin für berufstätige Bürgerinnen und Bürger anzubieten. Es gibt zahlreiche Einschreibungen pro Jahr, und die Zahl der Einschreibungen stieg von 80 bei der ersten Einschreibung in 2009 auf 316 in 2013, was insgesamt 2675 Einschreibungen in fünf Jahren bedeutet. Die Studierenden haben die Möglichkeit, an jährlichen Studienbesuchen in China teilzunehmen. Das Institut bietet auch spezielle Sprachkurse an, beispielsweise für die Einwanderungsbehörde, und betreibt Konfuzius-Klassenzimmer in drei Privatschulen. Es hat zudem 44 Stipendien für Batswana zum Studium an chinesischen Universitäten organisiert.⁸⁰

3.8 Internationale Beziehungen im Bereich Aus- und Weiterbildung

Seit dem Start im Januar 2020 leistet eine von der Europäischen Union kofinanzierte Multi-Geber-Kampagne technische Hilfe für die Regierung von Botsuana als Teil des EU-Budgethilfeprogramms im Rahmen des 11. Europäischen Entwicklungsfonds. Das allgemeine Ziel des Programms „Stärkung der beschäftigungsrelevanten TVET II in Botsuana“ ist die Verringerung der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit. Das Programm zielt insbesondere darauf ab, die Zahl der Absolventen der beruflichen Bildung mit arbeitsmarktrelevanten Qualifikationen zu erhöhen. Synergien ergeben sich aus dem Kapazitätsaufbau und den Beratungsdiensten, die die Steuerung, Rechenschaftspflicht und Koordination im Berufsbildungssektor verbessern. Zu den angewandten Maßnahmen gehören Überwachung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Entwicklung von Lehrplänen und deren Umsetzung in ausgewählten Sektoren. Faktoren, wie die Erleichterung des Dialogs zwischen öffentlichem und privatem Sektor und eine bessere Zusammenarbeit mit dem Privatsektor, insbesondere im Hinblick auf Möglichkeiten zur Bereitstellung von geschlechtsspezifischen, berufsbezogenen Lernangeboten, sind in die Programmgestaltung eingebettet. So wurden seitdem mehr als 330 Ausbilder und Führungskräfte in der beruflichen Bildung in der Entwicklung und Vermittlung arbeitsmarktrelevanter, kompetenzbasierter Ausbildungsprogramme geschult. Darüber hinaus verfügen 42 Ausbildungsanbieter nun über die Kapazitäten, die es ihnen ermöglichen, besser mit lokalen Unternehmen zusammenzuarbeiten, Praktika für Auszubildende zu verbessern und Ausbilder in der beruflichen Bildung mit tatsächlichen Arbeitsplätzen zu verbinden.⁸¹

Auch das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF unterstützt die botsuanische Regierung in den Bereichen frühkindliche Entwicklung, Verbesserung der Qualität der Bildung in der Primarstufe und Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung, insbesondere zur außerschulischen Bildung für Kinder. UNICEF hat die Regierung von Botsuana bei der Entwicklung von Strategien, einem kalkulierten Umsetzungsplan und einem günstigen Umfeld für den Zugang zu qualitativ hochwertiger frühkindlicher Entwicklung unterstützt. Zusätzlich zur politischen Arbeit hat UNICEF mit der Regierung und Nichtregierungsorganisationen in drei Schwerpunktdistrikten ein sektorübergreifendes, gemeindebasiertes Modell zur frühkindlichen Entwicklung entworfen, entwickelt und umgesetzt.

Das Modell verknüpft die Erbringung von Dienstleistungen und die Vermittlung von Informationen unter Nutzung bestehender Gemeindefstrukturen, wie Oberhäupter, Dorfentwicklungskomitees und freiwillige Helfer der Gemeinde. Die Arbeit von UNICEF im Bereich der qualitativ hochwertigen Bildung konzentriert sich auf die Konzeption und Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lernergebnisse. „Teaching at the Right Level (TARL)“ fokussiert sich auf das Rechnen und legt den Grundstein für die Integration innovativer Fördertechniken in die Unterrichtsmethoden der Lehrer. Aufgrund der positiven Ergebnisse der Arbeit in den drei Distrikten arbeitet die Regierung an einem Plan zur Ausweitung und Integration des Modells in allen Grundschulen. UNICEF wird die Regierung bei der Entwicklung eines nationalen Sanierungs- und Einschulungsprogramms unterstützen, das

⁷⁹ Xinhuanet, 2021, http://www.news.cn/english/2021-12/01/c_1310345525.htm

⁸⁰ Youngman, Frank, University of Botswana, 2014, <https://aeaa.journals.ac.za/pub/article/view/137>

⁸¹ GIZ, 2021, <https://www.giz.de/en/worldwide/77169.html>

zur Erreichung der Ziele des Strategieplans für den Bildungs- und Ausbildungssektor beitragen wird. In dem Bemühen, allen Kindern den Zugang zur Grundbildung zu ermöglichen, hat UNICEF die Regierung bei der Entwicklung der OSEC-Politik sowie von Lern- und Lehrmaterial unterstützt. OSEC-Zentren unterstützen Kinder, die nicht zur Schule gehen und die sich aus verschiedenen Gründen wahrscheinlich nicht wieder in das reguläre Bildungssystem integrieren können, eine hochwertige Bildung zu vermitteln.⁸²

4. Aus- und Weiterbildungsbranche in Botsuana

4.1 Marktvolumen und Marktsegmente

Als Indikator des Marktvolumens der botsuanischen Aus- und Weiterbildungsbranche eignet sich die NEET-Rate, welche den Anteil der 15- bis 24-jährigen, die weder berufstätig sind, noch sich in Aus- oder Weiterbildungsprogrammen befinden, angibt. Zur letzten Erhebung im Jahr 2019 lag dieser Wert in Botsuana bei vergleichsweise hohen 33,2%. Aufgeteilt nach Geschlechtern ergibt sich für junge Frauen ein Wert von 35,26%⁸³, für junge Männer bei 31,15%⁸⁴. In Deutschland lag der Vergleichswert im selben Jahr bei 5,7%. Der europäische Schnitt beträgt 2019 bei 10,1%.⁸⁵

Weiterhin sind (wirtschaftliche) Ballungsräume (Abbildung 12) bzw. bevölkerungsreiche Gegenden interessant, da dort akademische und berufsbildende Ausbildungsstätten sowie Unternehmen vermehrt angesiedelt sind.

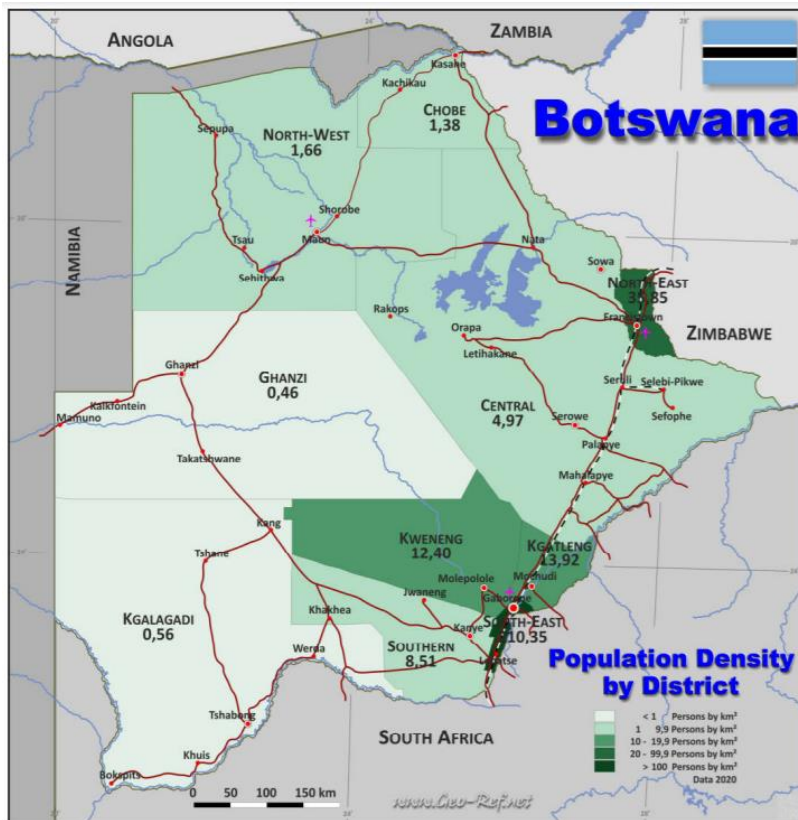
⁸² UNICEF, o.J., <https://www.unicef.org/botswana/education>

⁸³ Graphtochart, 2019, <https://en.graphtochart.com/social-protection-&-labor/botswana-share-of-neet-female.php>

⁸⁴ Graphtochart, 2019, <https://en.graphtochart.com/social-protection-&-labor/botswana-share-of-neet-male.php>

⁸⁵ The World Bank, 2021, <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.NEET.ZS>

Abbildung 12: Ballungsräume Botsuanas



Quelle: Georef, 2020, <http://www.geo-ref.net/de/bwa.htm>

Gaborone stellt als Hauptstadt und wirtschaftliches Zentrum mit einer Einwohnerzahl von 231.592 Personen (Stand der letzten Einwohnerzählung 2011) den mit Abstand größten Ballungsraum Botsuanas und folglich auch den wichtigsten Wirtschaftsraum des Landes dar. Insgesamt leben 57,7% der Bevölkerung in Städten bzw. städtischen Ballungszentren. Neben Gaborone gibt es vier weitere relevante Städte:

1. Francistown: 98.961 Einwohner,
2. Molepolole: 66.466 Einwohner,
3. Selibe-Phikwe: 54.723 Einwohner,
4. Maun: 51.573 Einwohner.⁸⁶

Neben Gaborone verfügt auch Francistown über eine nennenswerte wirtschaftliche Bedeutung für das Land, zudem haben neben dem Francistown College of Technical and Vocational Education zwei der sechs Universitäten des Landes eine Zweigstelle vor Ort. Folglich haben deutsche Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im Bereich Aus- und Weiterbildung in Gaborone gefolgt von Francistown die besten Markterschließungsmöglichkeiten. In bevölkerungsärmeren bzw. abgeschiedenen Regionen mit wenig Industrieniederlassungen und Bildungseinrichtungen hingegen bestehen für Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im Bereich des Distanzlernens (E-Learning, M-Learning) Absatzchancen.

Die Hauptstadt ist das wichtigste städtische Zentrum sowohl für kommerzielle als auch für administrative Zwecke. Im Vergleich zu anderen Gebieten gibt es hier mehr Beschäftigungsmöglichkeiten und eine bessere Infrastruktur, auch in Bezug auf öffentliche Dienstleistungen und soziale Einrichtungen. Die Abwanderung in die Städte konzentriert sich vor allem auf die Gebiete um Gaborone, was weitere Herausforderungen mit sich bringt, z. B. eine angemessene Infrastruktur, Beschäftigung oder nachhaltiges Umweltmanagement.

Zwei Bereiche sind für die Entwicklung eines kompetenzbasierten und nachfrageorientierten Berufsbildungssystems von grundlegender Bedeutung: Ressourcen und die Beteiligung der Akteure. Im Vergleich zur traditionellen Methode sind die Kosten einer ergebnisorientierten Berufsbildung sehr hoch. Neben den Humanressourcen besteht ein hoher Bedarf an materiellen Ressourcen. Viele Ressourcen sind inzwischen jedoch veraltet und entsprechen nicht den Standards, da in der Vergangenheit zu wenig investiert wurde und die Finanzierung in der Gegenwart

⁸⁶ De-academic.com, 2020/21, <https://de-academic.com/dic.nsf/dewiki/865933>

unzureichend ist. Die Unzulänglichkeit der Ressourcen, wie Einrichtungen, Ausrüstung und Infrastruktur, wirkt sich direkt auf die Umsetzung des Lehrplans aus. Es ist deutlich, dass massive Investitionen in den Bildungssektor getätigt werden müssen. Erklärtes Ziel ist es, eine ergebnisorientierte TVET-Ausbildung zu etablieren.

Eine weitere Herausforderung im Zusammenhang mit dem berufsbegleitenden Lernen sind die unzureichenden Lehrfähigkeiten der Industrieangestellten. Vor allem, wenn das berufsbegleitende Lernen in der Industrie stattfindet, wird qualifiziertes Personal benötigt, das am Arbeitsplatz geschult wird, um Wissen an die Schüler weiterzugeben. Am Beispiel Deutschlands mit seinem gut etablierten, dualen Berufsbildungssystem, bei dem die Schüler zu gleichen Teilen in der Berufsschule und beim Arbeitgeber lernen, ist gesetzlich festgelegt, dass Arbeitgeber nur dann Schüler ausbilden dürfen, wenn mindestens ein Mitarbeiter als Ausbilder zertifiziert ist.

In Botsuana mangelt es den Lehrkräften in der beruflichen Bildung an industrieller Erfahrung. In diesem Zusammenhang führte die GIZ in Botsuana ein Projekt durch, welches Lehrern in der beruflichen Bildung die Möglichkeit bot, zwei Wochen lang in die Industrie zu gehen. Projekte wie diese verbessern die Kapazitäten der Lehrkräfte und steigern ihre Unterrichtsqualität. Das HRDC erkannte die positiven Auswirkungen dieses Projekts an und erklärte, dass dieses Programm später auch von staatlichen Einrichtungen übernommen werden könnte. Dies sollte landesweit in Betracht gezogen werden.

Eine (kurzfristige) Lösung zur Förderung praktischer Erfahrungen, welche in der Ausbildung neuer Arbeitskräfte hilfreich wären, könnte eine engere Zusammenarbeit mit der Industrie sein, indem industrielle Werkstätten genutzt werden. Insgesamt müssen in den kommenden Jahren jedoch nennenswerte Investitionen in materielle Ressourcen getätigt werden, wenn eine kompetenz- und nachfrageorientierte Berufsausbildung auf einem hohen Niveau erreicht werden soll. Dies gilt besonders für berufsbildende Schulen im ganzen Land. Neben Investitionen in materielle Ressourcen müssen zudem Humanressourcen besser ausgebildet und geschult werden, damit Wissen in die nächste Generation an Lernenden transferiert werden kann. Neben den TVET-Lehrern in den Schulen müssen auch die Ausbilder in der Industrie für ihre Aufgaben geschult werden. Dies kann durch Weiterbildungen des Lehrpersonals in der Industrie oder durch „Train the Trainer“-Kurse stattfinden. Für Lernende sollten zudem vermehrt Praktika oder duale Lehrstellen ermöglicht werden. Möglichkeiten, die Berufsausbildung zu verbessern, wären beispielsweise eine verpflichtende Berufsberatung in der Sekundarstufe, Austauschmöglichkeiten für TVET-Programme sowie das Schaffen von Anreizen bei Unternehmen in Botsuana, damit diese vermehrt Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Dies könnte die Anerkennung der beruflichen Bildung erhöhen und die Zahl der Schüler, welche keine Ausbildung absolvieren, verringern.⁸⁷

Für deutsche Unternehmen eröffnen sich hier eine Vielzahl an Ansatzmöglichkeiten. Insgesamt lassen sich diese in zwei Hauptsparten unterteilen: materielle Ressourcen sowie Programme und Projekte zur Förderung der Humanressourcen vor Ort. Unter Kapitel 4.3 werden konkrete Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen und Institutionen vorgestellt.

4.2 TVET

4.2.1 Definition und Bedeutung

Ein Blick in die Literatur verrät, dass es keine allgemeingültige Definition von TVET gibt. In verschiedenen Teilen der Welt variiert die Definition des Begriffs, aber die allgemeine Bedeutung wurde beibehalten. Die technische und berufliche Ausbildung (TVET) ist der vorherrschende Begriff, der die Art von Bildung und Ausbildung beschreibt, die sich auf eine Beschäftigung bezieht und auf diese vorbereitet. Diese Bedeutung wurde auf dem Weltkongress zu TVET in Seoul 1999 festgelegt. Zudem gibt es regionale Unterschiede in der Verwendung der Bezeichnungen, wie z.B. Career and Technical Education (CTE; USA), Further Education and Training (FET; Vereinigtes Königreich) oder Technical and Vocational Education and Training (TVET; Süd-Ost-Asien). TVET ist ein Begriff, der eine „Reihe von Lernerfahrungen, die relevant für die Arbeitswelt sind“ umfasst, indem sie beschäftigungsbezogene Ausbildungen und Kurse anbietet, um kompetente zukünftige Mitarbeiter zu befähigen.⁸⁸ Im Laufe der Jahre wurde die Definition von der UNESCO weiterentwickelt. Auf der Generalkonferenz im Jahre 2015 in Paris wurde ein überarbeitetes Verständnis von TVET vorgeschlagen: TVET ist Teil des lebenslangen Lernens, welches auf sekundärer, postsekundärer und tertiären Ebene stattfinden kann. Es umfasst arbeitsgestütztes

⁸⁷ Koobonye, 2020, <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/5ad932cc-0a60-4bf7-8788-defc3d435fbd/retrieve>

⁸⁸ UNESCO, 2006, <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000149652>

Lernen sowie die Weiterbildung und die berufliche Entwicklung, die zu Qualifikationen führen kann. Die Entwicklung von Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse, transversalen Fähigkeiten und soziale Kompetenzen sind

Level	General Education	TVET	Tertiary Education
10			PhD
9			Masters (e.g. M.Sc., M.A, M.Ed.)
8			Bachelor of Hons, Post-Graduate Diploma
7			Bachelor (e.g. B.Sc., B.A., B.Ed.)
6		Diploma	Diploma
5		Certificate V (e.g. NCC; advanced certificate)	
4	BGCSE	Certificate IV (e.g. Trade Test B, certificate)	
3		Certificate III (e.g. Trade Test C, foundation)	
2	JSE		
1	PSLE		

integrale Bestandteile von TVET.⁸⁹ TVET kann in diesem Zusammenhang auch in drei verschiedene Zielgruppen unterteilt werden:

- 1) Jugendliche, die ihre Grundbildung abgeschlossen haben, aber noch nicht im Berufsleben stehen, die für eine Erstausbildung in Frage kommen.
- 2) Erwachsene, die sich bereits auf dem Arbeitsmarkt befinden, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen können.
- 3) Arbeitslose, die derzeit auf der Suche nach einer Beschäftigung sind und auf diese durch eine Ausbildung vorbereitet werden.

Es gibt eine große Vielfalt, wie die Erstausbildung in einem Land gestaltet werden kann. Eine allgemeine Klassifizierung von Raffé (1993) unterscheidet drei Typen: anbieterbasiert, arbeitsplatzbasiert und eine Kombination aus zwei Modellen (z.B. Berufsschule). Anbieterbasierte Systeme sind schulbasierte Programme die Einstiegskompetenzen für Arbeitnehmer vermitteln. Im Gegensatz dazu liegt die Verantwortung für die Kompetenzentwicklung bei arbeitsplatzbasierten Modellen hauptsächlich bei der Industrie. Kombinierte schul- und arbeitsplatzbasierte Modelle werden von der OECD wie folgt definiert: In kombinierten schul- und arbeitsplatzbasierten Programmen wird der Unterricht zwischen Schule und dem Arbeitsplatz geteilt, obwohl der Unterricht hauptsächlich am Arbeitsplatz stattfinden kann. Programme werden als kombinierte schul- und arbeitsplatzbasierte Programme klassifiziert, wenn weniger als 75 Prozent des Lehrplans in der schulischen Umgebung oder durch Fernunterricht vermittelt werden. Statistiken zeigen, dass Länder mit einem kombinierten oder dualen TVET-System tendenziell resistenter gegen Jugendarbeitslosigkeit in Zeiten von Wirtschaftskrisen sind, da Bildungs- und Beschäftigungssystem miteinander verzahnt sind.⁹⁰

Tabelle 2: Überblick des Qualifikationsrahmens

Quelle: Koobonye, 2020, <https://lit.bibb.de/vufind/Record/DS-184847/Description>

4.2.2 Die Struktur des TVET- Systems in Botsuana

⁸⁹ UNESCO 2015, <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000234137>

⁹⁰ Bauer & Gessler, 2016, S. 49, <https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/00400910810855540/full/html>

Die berufliche Bildung in Botsuana findet auf Sekundar- und postsekundärer Ebene statt. Schüler können nach zehn oder zwölf Jahren allgemeiner Schulbildung in ein TVET- Programm einsteigen. Schüler mit einer zehnjährigen Grundausbildung beginnen in der Regel eine handwerkliche Ausbildung, während Schüler der Sekundarstufe II ein eher technisches Programm absolvieren.⁹¹ Brigaden⁹² bieten für Schulabgänger, die eine berufliche Laufbahn anstreben, ein Qualifizierungsprogramm an. Die niedrigste Stufe stellt die Handwerksprüfung C dar, gefolgt von der Handwerksprüfung B. Nach Abschluss der Handwerksprüfung B kann man mit einem Handwerkszeugnis in 17 Berufe einsteigen, die zum National Craft Certificate (NCC) führen.⁹³ Im Jahr 2001 wurde das Botsuana Technical Education Programme (BTEP) eingeführt, das durch die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und der Industrie das Lernen am Arbeitsplatz fördern sollte. Die Vorbereitung auf das Unternehmertum ist dabei ein integraler Bestandteil jedes BTEP- Kurses.

Der National Credit and Qualifications Framework (NCQF) beschreibt allgemein zehn unterschiedliche Stufen, die absolviert werden können, wobei die erste Stufe der Abschluss der Grundschule ist. Die zehnte Stufe verleiht den höchsten akademischen Grad, den eine Universität vergeben kann. Das TVET- System reicht von Stufe drei bis sechs, wobei die Stufen drei bis fünf verschiedenen Zertifikatsstufen entsprechen. Stufe sechs entspricht dem Diplommiveau. Die folgende Tabelle soll Aufschluss über die Struktur geben.

4.3 Identifizierung der Kundengruppen und jeweiligen Marktchancen

Die Identifizierung der Hauptkundengruppen ist für Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung von grundlegender Bedeutung. Im Folgenden werden private und staatliche Bildungseinrichtungen, die heimische Industrie sowie die deutsche Industrie als auch Individuen mit ihrem Bedarf und Kooperationsmöglichkeiten vorgestellt.

4.3.1 Staatliche Bildungseinrichtungen für Aus- und Weiterbildung

Botsuanas öffentlicher Sektor der Aus- und Weiterbildung ist eine große potenzielle Abnehmergruppe für deutsche Anbieter von Produkten und Dienstleistungen in der Branche. Die staatlichen Bildungseinrichtungen für Aus- und Weiterbildung sind die Universitäten und die Colleges, die sich auf die Lehrerausbildung und die technische Ausbildung spezialisiert haben. In den meisten Einrichtungen bedarf es an hochwertiger Ausrüstung in Form von Maschinen und weiterer notwendiger Ausrüstung für solche Trainingsinstitute. Ausgehend vom Ministerium für Beschäftigung, Arbeitsproduktivität und Qualifikationsentwicklung wird das Programm „Vocational Education Training“ angeboten, das es Bürgern als auch Nichtbürgern ab 16 Jahren ermöglicht, an vier technische Hochschulen (Maun, Jwaneng, Palapye und Selebi-Phikwe Technical Colleges) Berufsausbildungskurse bis zur Zertifikatsstufe (National Craft Certificate) abzulegen.⁹⁴ Zu diesen Berufen gehören:

- Architektonisches Zeichnen,
- Automechaniker,
- Bohrlochmechaniker,
- Maurerarbeiten und Verputzarbeiten,
- Zimmerei und Tischlerei,
- Herstellung von Kleidung,
- Elektroinstallation,
- Forstwirtschaft,

⁹¹ UNESCO-UNEVO, 2012, https://unevoc.unesco.org/wtdb/worldtvtdatabase_bwa_en.pdf

⁹² Technische Einrichtungen, die sich um die Ausbildung von Jugendlichen außerhalb der Schule in Botswana kümmern

⁹³ UNESCO-UNEVO, 2012, https://unevoc.unesco.org/wtdb/worldtvtdatabase_bwa_en.pdf

⁹⁴ Republic of Botswana, 2021, <https://cms1.gov.bw/learning-and-teaching/vocational-education-training>

- Gartenbau,
- Nutztierhaltung,
- Maschinenschlosserei,
- Malerei und Dekoration,
- Tapezieren und Spritzlackieren,
- Klempnerei und Rohrleitungsbau,
- Kältetechnik und Klimatisierung,
- Schweißen und Fabrikation.

Um die Ausbildung dieser Berufsbilder bestmöglich zu absolvieren, ist der Bedarf der Einrichtungen an Ausrüstung und anderen finanziellen Mittel stetig vorhanden. Mit der Fokussierung der Regierung auf den TVET Sektor, die sich auch in der ehrgeizigen Agenda 2030 äußert, gehen erheblich gesteigerte Investitionen hervor, deren primäres Ziel es ist, die Qualität der Ausbildung an den TVET-Einrichtungen zu erhöhen, wozu auch die Ausbildung von Lehrkräften für die Colleges zählt. Das Land hat viele der erforderlichen Schritte bereits eingeleitet, um ein erfolgreiches Berufsausbildungssystem und auf die Bedürfnisse des Marktes reagierende Berufsausbildungseinrichtungen zu schaffen. Die Umsetzung in Form der notwendigen technischen, räumlichen und medialen Ausstattung wird in naher Zukunft eine wichtige Rolle spielen und deutsche Anbieter können sich hier gut positionieren.

4.3.2 Private Bildungseinrichtungen für Aus- und Weiterbildung

In Botsuana verstärkten private Hochschuleinrichtungen aufgrund der Covid-19 Pandemie ihre Bemühungen um kontinuierliches Lernen im TVET-Sektor und ergänzten damit koordinierte Strategien auf nationaler Ebene, um integrative E-Learning-Möglichkeiten anzubieten. Die Botswana Qualifications Authority (BQA) listet 343 private Anbieter technischer und beruflicher Aus- und Weiterbildung auf.⁹⁵ Aus den aktuellen Mitteilungen der BQA geht hervor, dass einige Bildungs- und Ausbildungsanbieter (Education and Training Providers, ETPs) Online-Unterricht und E-Learning-Plattformen für die Durchführung von Programmen nutzen. Selbst in den Fällen, in denen E-Learning zum Zeitpunkt der Einführung von Schulungsprogrammen nicht genehmigt war, betrachtete die BQA die Initiative als vorübergehende Maßnahme zur Abmilderung von Störungen des Lehr- und Lernbetriebs während der Schließung. Die BQA informierte die ETPs jedoch darüber, dass sie bei der Wiedereröffnung auch Strategien zur Milderung der Folgen umsetzen müssten, um Lernende zu unterstützen, die nicht vom Online-Lernen profitiert hatten.

Die privaten Bildungseinrichtungen sind sehr interessante Kunden für deutsche Anbieter von Produkten zum Thema Aus- und Weiterbildung. Neue Bildungsmedien, Software, Hardware, Bildungstechnologien und die generelle Ausstattung von Klassenräumen sind stark gefragt, um das Niveau der Institute, Zentren, TVET Colleges und Trainingsstellen noch weiter anzuheben. Private Bildungseinrichtungen verfügen wegen der hohen Studiengebühren über deutlich höhere finanzielle Mittel, als die öffentlichen Colleges. Diese Zahlungskraft macht sie zu Endkunden, mit denen mit den richtigen Produkten gute Geschäftsaussichten bestehen. Deutsche Branchenexperten können sich zudem als Berater positionieren, um so Ausbildungsprogramme weiter auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zuzuschneiden.

4.3.3 Industrie

In Botsuana

Die heimische Industrie in Botsuana hat aktuell mit einem starken Fachkräftemangel, vor allem in technischen Berufen und Handwerksberufen, zu kämpfen. Der Bergbau wird in der näheren Zukunft weiterhin der wichtigste Wirtschaftszweig Botsuanas bleiben. Neben Diamanten sollen jedoch weitere Rohstoffe den Export auf eine breitere Basis stellen. Daher werden in den nächsten Jahren umfangreiche Investitionen in die Erschließung neuer Vorkommen fließen. Mit rasch steigenden Preisen erhält insbesondere Kupfer derzeit viel Aufmerksamkeit. Abbau und Transport mineralischer Rohstoffe werden auch den Energiebedarf in den kommenden Jahren steigen lassen. Traditionell deckt Botsuana diesen mit der reichlich vorhandenen Kohle ab. Künftig soll aber vor allem die Solarenergie einen größeren Anteil an der Stromproduktion erhalten. Ein großes Investitionspaket mit 20 Großprojekten

⁹⁵ Botswana Qualifications Authority, 2021, <https://www.bqa.org.bw/tvet-etps/>

im Gesamtwert von umgerechnet circa 380 Millionen Euro hat der staatliche Wasserversorger Water Utilities Corporation (WUC) aufgelegt.⁹⁶

Zur weiteren Erschließung und Potentialausschöpfung des Rohstoffsektors fehlen derzeit qualifizierte Fachkräfte. Der Rohstoffsektor in Botsuana ist durch eine starke Präsenz ausländischer Expertise im technischen Bereich der Förderung und Produktion gekennzeichnet. Der allgemeine Fachkräftemangel bezieht sich dabei ebenfalls auf die Sektoren der Gesundheit, Landwirtschaft, Infrastruktur und des Tourismus.⁹⁷ So erwirtschaftete Botsuana in 2019 allein im Tourismus-Sektor rund 511,03 Millionen Euro. Das entspricht 3,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes und circa fünf Prozent aller internationalen Tourismuseinnahmen im südlichen Afrika.⁹⁸ Durch die Corona-Pandemie, verbunden mit einem Lockdown und zweitweise geschlossenen Grenzen, kam der Tourismus vollständig zum Stillstand. Mittlerweile sind wieder alle Grenzübergänge an den Landesgrenzen geöffnet und der internationale Flugverkehr wurde wieder aufgenommen.⁹⁹

Die heimische Industrie und der öffentliche Bildungssektor stehen in der Pflicht, bedarfsorientiertes Training und Weiterbildungsprogramme zu fördern, um sowohl dem Fachkräftemangel als auch den Einsatz von unqualifiziertem Personal entscheidend entgegenzuwirken. Botsuanische Unternehmen haben erkannt, dass die berufliche Aus- und Weiterbildung nicht nur einen hohen Stellenwert für sie selbst, sondern auch für die gesamte botsuanische Wirtschaftsentwicklung hat, um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu wahren.

Deutsche Industrie

Der dünn besiedelte Binnenstaat Botsuana kommt als Standort für das produzierende Gewerbe im südlichen Afrika nicht sofort in Betracht. Fast alle internationalen Produktionsbetriebe siedeln sich im industriell weiter entwickelten großen Nachbarland Südafrika an. Etablierte Cluster, leistungsfähige Häfen und Verkehrswege sowie das vorhandene Arbeitskräftepotenzial locken viele Investoren ans Kap. Für die kleinen Ökonomien der Region ist Südafrika damit ein mächtiger Wettbewerber. Gleichzeitig liegt in der Nähe zu Südafrika aber ein wesentlicher Anreiz für die Ansiedlung in Botsuana. Denn durch die Zollunion Southern African Customs Union (SACU) ist der Markt des Nachbarlandes mit seinen knapp 60 Millionen Einwohnern und zahlreichen industriellen Abnehmern frei zugänglich. So produzieren dort beispielsweise acht Kfz-Hersteller, die potenzielle Kunden für Zulieferbetriebe darstellen. Erste Erfolge kann Botsuana in diesem Bereich mit der Produktion von Kabelbäumen durch zwei internationale Unternehmen vorweisen. Im Industriegebiet Gaborone West Industrial fertigt seit 2017 Kromberg & Schubert für Daimler.

Der Wettbewerber Pasdec stellt in Lobatse Kabelbäume für Nissan, Renault und Volkswagen her. Es sind solche Nischen, in denen sich der Standort Botsuana platzieren kann und muss. Mit Hilfe von acht Sonderwirtschaftszonen (SEZ), die in der folgenden Tabelle dargestellt sind, und der durch ein Gesetz in 2015 geschaffenen Special Economic Zone Authority (SEZA) wollen sie die Diversifizierung der Wirtschaft voranbringen und Arbeitsplätze schaffen.¹⁰⁰ Priorität haben die beiden Zonen in der Hauptstadt Gaborone und die auf Logistik beziehungsweise die Nahrungsmittelerzeugung ausgerichteten SEZ in Francistown im Norden des Landes sowie in Lobatse im Süden. Eine Ansiedlung wird mit Steuer- und Zollerleichterungen sowie der Bereitstellung von Infrastruktur und vereinfachten administrativen Verfahren gefördert. Die Mindestinvestitionssumme beträgt hierfür 50 Millionen US-Dollar. Die Unternehmen in den Zonen müssen zudem exportorientiert sein.

Tabelle 3: Sonderwirtschaftszonen in Botsuana

Ort	Branche	Beispiele für Nutzung
Gaborone (a) Sir Seretse International Airport	Gemischt	Luftfahrttechnik, Logistik, Nahrungsmittelverarbeitung, Arzneimittel und Medizintechnik, Elektronik, Diamantenverarbeitung, Leichtindustrie
Gaborone (b) Messengelände	Internationale Finanzen und Technologie	Business Process Outsourcing, Investment Fund Management, Bankdienstleistungen, Versicherungen, Internationales Marketing, Fintech

⁹⁶ GTAI, 2021, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/botsuana/hoffnung-auf-eine-schnelle-erholung-221620#toc-anchor--2>

⁹⁷ Embassy of the Republic of Botswana in Germany, 2021, <https://embassyofbotswana.de/business-investment/investment/>

⁹⁸ Laenderdaten.info, 2019, <https://www.laenderdaten.info/Afrika/Botswana/tourismus.php>

⁹⁹ Auswärtiges Amt, 2022, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/botsuanasicherheit/219522>

¹⁰⁰ Botswana Investment & Trade Centre, 2021, <https://www.gobotswana.com/fr/special-economic-zones>

Lobatse	Fleisch und Leder	Fleischverarbeitung, Lederverarbeitung, Lederwarenherstellung
Selebi-Phikwe	Gemischt	Aufbereitung von Basismetallen, Aufbereitung landwirtschaftlicher Produkte, Textilien und Bekleidung, Arzneimittel und Medizintechnik
Francistown	Gemischt	Aufbereitung von Mineralien, Logistik, Luftfahrttechnik, Leichtindustrie
Palapye	Energie	Kohleverarbeitung, Öl und Gas, Erneuerbare Energien
Tuli Block	Agropolis	Gartenbau, Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, Wassertechnik, anderes Agrobusiness
Pandamatenga	Agropolis	Getreideverarbeitung, Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, Wassertechnik, anderes Agrobusiness

Quelle: GTAI, 2020, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/botsuana/botsuana-siedelt-industrie-in-sonderwirtschaftszonen-an-234978>

Die in den Planungen angegebenen Beispielbranchen zeigen anschaulich die Vorstellungen der botsuanischen Wirtschaftsförderer. In den meisten Fällen orientieren sie sich an der Ausrichtung der lokalen Wirtschaft mit Fokus auf die Verarbeitung von landwirtschaftlichen und bergbaulichen Produkten. Gaborone und Francistown sollen ihre Lage an der wichtigen Nord-Süd-Achse innerhalb der Southern African Development Community (SADC) nutzen, um sich zu Logistik-Drehscheiben zu entwickeln. Potenzial für die Entwicklung einer lederverarbeitenden Industrie sowie zur Herstellung von Arzneimitteln, die in der Region besonders benötigt werden, etwa anti-retrovirale Präparate, sieht in den SADC-Ländern auch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Entsprechende Förderprogramme im Rahmen der Cooperation for the Enhancement of SADC Regional Integration (CESARE) sind im Oktober 2019 gestartet.

Eine etwas andere Ausrichtung hat der in unmittelbarer Nähe der Airport-SEZ in Gaborone angesiedelte Botswana Innovation Hub (BIH).¹⁰¹ Der Inkubator soll Start-ups mit Blick auf Märkte im Subsahara-Afrika unterstützen. Bisher sind circa 90 Prozent der gegründeten Firmen im BIH der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) zuzuordnen, etwa Start-ups, die sich der Entwicklung von Apps oder Computerspielen widmen. Die Initiatoren des Inkubators zielen daneben vor allem auf Dienste im Umfeld der Bergbautechnik, von Biotech und Cleantech. Im Rahmen der lokalen Energiepolitik geht es ganz konkret auch um die Energieversorgung durch Fotovoltaik. Die Integration in die SEZ soll den Kontakt zu produzierenden Unternehmen erleichtern. Technische Unternehmen könnten Anker für Gründer sein, so die Leitung des BIH. Noch eine andere Art der Kooperation ist denkbar: Technologie-Anbieter wie Maschinenbauer können im Flächenland Botsuana Technik-Lösungen für Afrika unter realen Bedingungen testen. Geschehen ist dies beispielsweise schon mit Bohrgeräten für die Wasserversorgung, die in verschiedensten Gesteinen getestet wurden.

Eine leistungsfähige Infrastruktur und gute rechtliche Rahmenbedingungen sind wichtige Voraussetzungen, um einen Standort für die Ansiedlung neuer Betriebe attraktiv zu machen. Ohne gut ausgebildete Arbeitskräfte ist die Produktion im Netzwerk weltweiter Lieferketten aber gerade in der Industrie nur schwer zu realisieren. Hier liegt in den meisten afrikanischen Ländern ein großes Entwicklungsproblem, das bisher oft nur ansatzweise gesehen wird. Die Ansätze für Botsuana, die über die Eigeninitiative von Unternehmen hinausgehen, sind gegeben. Eine wichtige Institution ist das Ausbildungszentrum des Construction Industry Trust Fund (CITF) in Gaborone. Neben Aus- und Weiterbildungsprogrammen in Berufen der Bauindustrie werden hier seit kurzem auch Weiterbildungskurse in Steuerungstechnik und Hydraulik für Fachkräfte sowie eine duale Ausbildung in Mechatronik angeboten. Kooperationspartner für diese Programme ist der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Unternehmen etwa der Kfz-Zulieferindustrie werden in Zukunft auf ein wachsendes Reservoir entsprechender Fachkräfte zurückgreifen können.¹⁰²

4.4 E-Learning

Botsuana hat angekündigt, dass die Schulen der Sekundarstufe II im Haushaltsjahr 2021/22 für das E-Learning

¹⁰¹ Botswana Innovation Hub, 2021, <https://www.bih.co.bw/>

¹⁰² GTAI, 2020, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/botsuana/botsuana-siedelt-industrie-in-sonderwirtschaftszonen-an-234978>

vorbereitet werden sollen. Der Minister für Grundbildung, Fidelis Molao, teilte dem Parlament mit, dass die Regierung mit verschiedenen Akteuren, darunter der botsuanischen Regulierungsbehörde (BOCRA) und dem Universal Access and Service Fund, zusammengearbeitet hat, um die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) Infrastruktur für den Anschluss der Schulen an das Hochgeschwindigkeitsinternet aufzubauen und bereitzustellen. Die bestehenden Pläne zur Entwicklung von technischem Fachwissen und zur Beschaffung von Inhalten für E-Learning sollen langfristig den Aufbau von Kapazitäten, den Einsatz von Ausbildern (Trainers of Trainers, TOT) im ganzen Land für intensive Online-Schulungen sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen, darunter auch die Botswana Open University, sichern. Das beschleunigte E-Learning ist Teil des kürzlich verabschiedeten Strategieplans für den Bildungs- und Ausbildungssektor (ETSSP), einem Fahrplan, der das Bildungswesen umgestalten und die Bestrebungen unterstützen soll, die lokale Wirtschaft von einer rohstoff- zu einer wissensbasierten Wirtschaft zu entwickeln. Im Rahmen des ETSSP beabsichtigt die Regierung, mehrere Bildungswege für den Zugang zu höherer Bildung einzuführen, die auch E-Learning auf allen Ebenen umfassen. Das E-Learning wurde auch mit anderen nationalen Projekten verzahnt, nämlich mit den SmartBots-Projekten zur Anbindung von Dörfern und zur Digitalisierung von Schulen, bei denen die Schulen mit einer 10-100-Mbit/s-Verbindung als universelle Wi-Fi-Abdeckung für das E-Learning ausgestattet werden sollen. Das Ministerium hat damit begonnen, E-Learning-Websites, die kostenlose Lektionen für Lehrkräfte und Lernende anbieten, auf seinen Social-Media-Plattformen zu veröffentlichen.¹⁰³

Fallbeispiel e-Thuro

Eine digitale Lernplattform, die in der nordöstlichen Region Botsuanas fast 35.000 Schülerinnen und Schülern von der Grundschule bis zur High School dient, ist e-Thuro. Sie wurde im Rahmen der Bemühungen der nationalen Regierung eingeführt, um die Digitalisierung des Lernens im ganzen Land voranzutreiben. e-Thuro, eine interaktive webbasierte Plattform, bringt Lehrkräfte, Lernende und Eltern zusammen, um die Bildung zu verbessern, indem sie Bildungsmaterial und Verwaltungsinformationen leicht zugänglich macht. Im Grunde ist e-Thuro eine zweiteilige Website, die aus E-Learning- und Datenverwaltungsmodulen besteht. Das E-Learning-Modul kann von Lehrern und Schülern genutzt werden, wobei die Eltern die Möglichkeit haben, sich aktiv an den laufenden Lernaktivitäten zu beteiligen und sich stetig über die Leistungen ihrer Kinder zu informieren. Lehrer, die ihre Kenntnisse auffrischen oder ihr Lehrmaterial aktualisieren wollen, sollten es mit e-Thuro ebenfalls leichter haben, ebenso wie die Suche nach Verwaltungsdaten über Lernende und Lehrere in der gesamten Region.

Das zweite Modul verwaltet die regionalen Daten der Mitarbeiter und Schülerinformationen. Dadurch wurde ein einziges virtuelles Büro geschaffen, in dem alle Daten der Region gespeichert sind und auf die Informationen, einschließlich der individuellen Lernleistungen, zugegriffen werden kann. Während der Rest des Landes Fortschritte machte, hinkte der Nordosten laut Mr. Salani, dem Koordinator des Projektes, bei den Bemühungen der Regierung, die IKT-Politik im Bildungssystem landesweit vollständig umzusetzen, hinterher. Daher begann das Projekt als eine Möglichkeit, Lehrern und Lernenden Inhalte anzubieten. Durch die Hinzufügung eines Datenverwaltungsmoduls wurde es schließlich noch relevanter. Da die Daten nicht mehr manuell verarbeitet und gespeichert werden, haben Lernende und Lehrkräfte einen größeren Anreiz, IKT für Lern- und Verwaltungszwecke zu nutzen. Der Zugang zu technologischer Hardware bleibt jedoch eine Herausforderung, da nicht alle Schüler und Lehrer einen eigenen Computer besitzen. Die meisten Schulen sind jedoch mit Computerräumen ausgestattet, in denen der Zugang kostenlos ist. Die in 2017 gestartete Initiative wird heute im Rahmen der United Nations Public Service Awards 2020 für ihren Wert für die Gemeinden im Nordosten Botsuanas ausgezeichnet, nachdem sie vor einem Jahr beim Botswana Public Service Day vorgestellt wurde. Bei der Verleihung des UN-Preises wies die Jury darauf hin, dass das Projekt Lernenden und Lehrern eine Plattform bietet, um IKT-Fähigkeiten zu nutzen und zu verbessern, und gleichzeitig eine bessere Datenverwaltung der Schüler- und Schulleistungen zu ermöglichen.¹⁰⁴

Dies ist nur ein Beispiel für die Entwicklungen im E-Learning Sektor. e-Thuro zeigt, wie gut die dringend benötigten digitalen Plattformen angenommen werden. Die Plattform schafft mit der Kombination aus Lernplattform und Datenverwaltung Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrer und Lehrerinnen zusammenzubringen. Weitere solche Plattformen werden gebraucht und bieten enormes Potential für deutsche Unternehmen.

¹⁰³ Itweb.africa, 2021, <https://extensia-ltd.com/2021/08/13/botswana-looks-to-fast-track-e-learning-strategy/>

¹⁰⁴ United Nations, 2020, <https://www.un.org/africarenewal/magazine/june-2020/botswana-e-learning-initiative-wins-prestigious-un-public-service-award>

5. Geschäftspraxis in Botsuana

5.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Rechtssystem Botsuanas ist zweigeteilt. Es basiert einerseits auf dem britischen Common Law, andererseits auf dem auch in Südafrika geltenden Roman-Dutch Law. Teilweise sind ebenfalls Stammesrecht und -bräuche anerkannt, welche allerdings den nationalen Gesetzen unterliegen bzw. diesen untergeordnet sind. Das ungeschriebene Common Law aus dem englischen Rechtsraum spiegelt die koloniale Vergangenheit Botsuanas wieder. Im Common Law spielt das Richterrecht anhand von Präzedenzfällen eine große Rolle, in der Praxis folgen viele botsuanische Gerichtsentscheidungen südafrikanischen Vorbildern.¹⁰⁵

Gesellschaftsrecht

Die Firmengründung durch ausländische Staatsangehörige ist im Company Act 1959 geregelt. Es gibt keine wesentlichen Beschränkungen. Botsuana ist an ausländischen Betriebsgründungen sehr interessiert und bietet attraktive Investitionsanreize wie freie Devisenbewirtschaftung, keine Einschränkungen von Unternehmenseigentum und die zollfreie Einfuhr von Maschinen und Equipment für Produktion- und Herstellungszwecke.¹⁰⁶ Investitionen ausländischer Firmen unterstützt die Botswana Export Development and Investment Authority (BEDIA).

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, in Botsuana geschäftlich tätig zu werden, die häufigste ist die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LLC). Unternehmer haben auch die Möglichkeit, eine Aktiengesellschaft (PLC) zu gründen. Ausländische Unternehmen können alternativ eine Zweigstelle oder eine Repräsentanz gründen.¹⁰⁷

Botsuanische Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LLC)

Die LLC stellt die häufigste Unternehmensform für ausländische Unternehmer, die in Botsuana eine Firma gründen, dar. Eine LLC muss einen Direktor mit botsuanischer Staatsangehörigkeit sowie einen Aktionär beliebiger Nationalität ernennen. Ein eingezahltes Mindestkapital ist nicht erforderlich, der Gründungsprozess dauert etwa 48 Tage. Die LLC muss einen eingetragenen Firmensitz in Botsuana haben und innerhalb von fünf Monaten nach Jahresende einen geprüften Jahresabschluss vorlegen. Hierfür muss zusätzlich zu dem für alle botsuanischen Unternehmen vorgeschriebenen Gesellschaftssekretär einen Wirtschaftsprüfer bestellt werden.¹⁰⁸

Aktiengesellschaft Botsuana (PLC)

Diese Gesellschaft muss mindestens zwei Direktoren und sieben Aktionäre beliebiger Nationalität ernennen, die natürliche Personen sein müssen, damit die Gründung vollständig ist. Einer der Direktoren muss seinen Wohnsitz in Botsuana haben. Ein eingezahltes Mindestaktienkapital ist nicht erforderlich und das Gründungsverfahren dauert etwa 80 Tage.

Die PLC muss einen eingetragenen Firmensitz in Botsuana haben und innerhalb von fünf Monaten nach Jahresende einen geprüften Jahresabschluss vorlegen, wofür ein qualifizierter Gesellschaftssekretär bestellt werden muss.¹⁰⁹

Botsuana Offshore Gesellschaft (IFSC)

Die Gründung einer Offshore-Gesellschaft in Botsuana erfordert es, zunächst eine botsuanische Gesellschaft zu gründen und anschließend die Beantragung eines IFS-Zertifikats bei der International Financial Services Center Authority vorzunehmen. Eine solche Gesellschaft wird durch einen Aktionär beliebiger Nationalität und einem botsuanischen Direktor gegründet.

Die IFSC-Gesellschaft darf nur Handelsgeschäfte mit Non-Residents tätigen, kann aber in begrenztem Umfang produktive Tätigkeiten in Botsuana ausüben, darunter Business Process Outsourcing, Callcenter,

¹⁰⁵ Bergmann/Ferid/Henrich 2021, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Verlag für Standesamtswesen

¹⁰⁶ Embassy of the Republic of Botswana in Germany, 2021, <https://embassyofbotswana.de/business-investment/investment/>

¹⁰⁷ Healy Consultants, 2021, <https://www.healyconsultants.com/botswana-company-registration/setup-llc/>

¹⁰⁸ Ebd.

¹⁰⁹ Ebd.

Vermögensverwaltung sowie Bank- und Versicherungsgeschäfte. Eine Offshore Gesellschaft profitiert von verschiedenen Anreizen, darunter ein reduzierter Körperschaftssteuersatz von 15 %, keine Mehrwertsteuer, keine Kapitalertragssteuer und keine Quellensteuer.¹¹⁰

Zweigstelle in Botswana

Die botsuanische Zweigstelle kann zu 100 % in ausländischem Besitz sein und darf in Botsuana mit der Muttergesellschaft verbundene Geschäftstätigkeiten ausüben. Für die Gründung einer Zweigstelle in Botsuana sind je ein Aktionär und ein Direktor erforderlich. Der Körperschaftssteuersatz für die Zweigniederlassung beträgt jedoch 30 %, so dass dies die steuerlich am wenigsten effiziente Option für eine Unternehmensgründung in Botsuana darstellt.¹¹¹

Repräsentanzbüro in Botsuana

Die Repräsentanz in Botsuana dient ausschließlich der Marktforschung und der Förderung der Geschäfte der Muttergesellschaft und darf keine produktionsbezogenen oder kommerziellen Tätigkeiten ausüben.

Aufenthaltsrecht

Deutsche Staatsangehörige benötigen bei der Einreise einen noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass mit mindestens vier freien Seiten. Ein Visum wird bei Reisen, welche 90 Tage nicht überschreiten, nicht benötigt. Die Voraussetzungen hierfür sind, dass eine Buchungsbestätigung für die Rück- oder Weiterreise mitgeführt wird, ausreichende finanzielle Mittel vorgewiesen werden können und vor Ort keine Arbeit aufgenommen wird. Der Aufenthalt beschränkt sich dabei auf maximal 90 Tage pro Kalenderjahr.¹¹² Wer sich länger als 90 Tage im Land aufhalten möchte, muss eine Aufenthaltsgenehmigung bzw. Arbeitserlaubnis beantragen.

Investitionsrecht

Botsuana liegt im Zentrum der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika (SADC) und hat Zugang zu Märkten in 16 Ländern mit einem gemeinsamen BIP von mehr als 725 Milliarden US-Dollar. Die Freihandelszone (FTA) der SADC, die 2008 eingerichtet wurde, sieht für mindestens 85 % der zwischen den Mitgliedsstaaten gehandelten Waren Zollfreiheit vor.

Im Gesetz zu dem Vertrag vom 23. Mai 2000 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Botsuana wird der Förderung und dem gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen zugestimmt. Zudem gewährleistet jeder Vertragsstaat den Staatsangehörigen bzw. Gesellschaften des anderen Vertragsstaats den freien Transfer von im Zusammenhang mit Kapitalanlagen stehenden Zahlungen.

Exportkreditgarantien des Bundes (sog. Hermesdeckungen) sind seit Jahrzehnten ein wichtiges Instrument der Außenwirtschaftsförderung. Sie schützen Exporteure und Banken vor wirtschaftlich und politisch bedingten Zahlungsausfällen. Das Deckungsangebot erstreckt sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Fertigung über die Lieferung bis zur Bezahlung der letzten Rate.¹¹³ Mit Wirkung zum 22. Oktober 2021 wird Botsuana im Hermes System der Länderklassifizierungen in Kategorie 3 gelistet. Es bestehen keine formellen Deckungseinschränkungen.¹¹⁴

5.2 Steuerliche Rahmenbedingungen

Zwischen Botsuana und Deutschland existiert derzeit kein Doppelbesteuerungsabkommen auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und Vermögen. Es bestehen jedoch Verhandlungen über ein erstmaliges Abkommen zwischen der Bundesrepublik und Botsuana.¹¹⁵

Unternehmenssteuer

¹¹⁰ Ebd.

¹¹¹ Ebd.

¹¹² Auswärtiges Amt, 2021, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/botsuana-node/botsuanasicherheit/219522>

¹¹³ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz 2021, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/exportkreditgarantien.html>

¹¹⁴ Agaportal, 2021, <https://www.agaportal.de/laenderinfo/land/botsuana>

¹¹⁵ GTAI, 2018, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/rechtsmeldung/aegypten/afrika-doppelbesteuerungsabkommen-zwischen-deutschland-und-59086>

Ein Unternehmen ist mit seinem Einkommen wie jede andere Person steuerpflichtig. Im Großen und Ganzen wird das Einkommen eines Unternehmens nach Abzug der Ausgaben, die "vollständig, ausschließlich und notwendigerweise" für die Erzielung dieses Einkommens angefallen sind, besteuert. Das Einkommen unterliegt dann einem Steuersatz von 22 % für gebietsansässige Unternehmen und 30 % für gebietsfremde Unternehmen, mit Ausnahme von:

- a) zugelassenen Produktionsunternehmen - 15%,
- b) IFSC-Gesellschaften - 15 % und
- c) Pensions- und Vorsorgefonds, die nicht vom Kommissar - 7,5%.

Alle Unternehmen zahlen Steuern nach dem Selbstveranlagungssystem. Dabei handelt es sich um ein System, bei dem der Steuerpflichtige die Verantwortung für seine eigene Veranlagung trägt und die erforderliche Steuer in vierteljährlichen Raten zahlt.

Ein Unternehmen muss das zu versteuernde Einkommen für das Steuerjahr nach bestem Wissen und Gewissen auf der Grundlage der vergangenen und aktuellen Leistungen des Unternehmens schätzen unter Anwendung der für das Steuerjahr geltenden Steuersätze. Nachdem die für das Jahr zu zahlende Steuer ermittelt wurde, wird diese in vierteljährliche Raten aufgeteilt und im Voraus für jedes Quartal entrichtet.

Die genaue Höhe der für das Jahr zu zahlenden Steuer wird erst beim Ausfüllen der SAT-Erklärung bekannt, die vier Monate nach Ablauf des Haushaltsjahres fällig ist. Besteht eine Differenz zwischen den im Voraus gezahlten Steuerbeträgen und dem Betrag in der Steuererklärung, sollte der Restbetrag zum Zeitpunkt der Einreichung der Steuererklärung gezahlt werden, falls es sich um eine Unterzahlung handelt. Handelt es sich bei dem Saldo um eine Überzahlung, so ist eine Erstattung fällig. Die Zahlung für das erste Quartal ist drei Monate nach Beginn des Geschäftsjahres des Unternehmens fällig.¹¹⁶

Im Falle eines Einzelunternehmens muss der Unternehmer ordnungsgemäße Aufzeichnungen über die Geschäftsvorgänge führen. Am Ende des Steuerjahres muss er eine individuelle Steuererklärung ausfüllen und die Einkünfte aus diesem Unternehmen und aus anderen Quellen angeben.¹¹⁷

Einkommenssteuer

Das botsuanische Steuersystem funktioniert auf territorialer Basis, Einkommen ist in Botsuana steuerpflichtig, wenn die Quelle in Botsuana liegt. Einkünfte aus Dienstleistungen, die außerhalb Botsuanas erbracht werden, gelten als aus einer botsuanischen Quelle stammend, wenn die Dienstleistungen mit einer Beschäftigung in Botsuana verbunden sind. Die folgenden Personen werden zu individuellen Steuersätzen besteuert: Angestellte, Geschäftsführer, Rentner, Landwirte, Einzelunternehmer, Gesellschafter einer Personengesellschaft und Treuhänder einer Stiftung. Die anwendbaren Steuersätze hängen vom Wohnsitzstatus der Person ab.

Eine gebietsansässige Person ist mit allen Einkünften aus botsuanischen Quellen gemäß der Personal Income Tax (PIT) Sätzen steuerpflichtig. Eine nicht in Botsuana ansässige Person ist mit ihrem Einkommen gemäß den PIT-Sätzen steuerpflichtig, zahlt jedoch nur eine Quellensteuer in Höhe von 15 % für Zinsen, gewerbliche Lizenzgebühren, Management- und Beratungshonorare, 10 % für Dividenden und 10 % für Bewirtungshonorare, sofern diese Einkünfte aus Botsuana stammen.

Die folgenden Tabellen stellen die Steuerraten für inländische sowie ausländische Steuerzahler dar. Die Angaben sind in Botsuanischem Pula.

¹¹⁶ Botswana Unified Revenue Services, 2013, <http://www.burs.org.bw/index.php/tax/income-tax/companies>

¹¹⁷ Ebd.

Tabelle 4: Inländische Steuerzahler

Resident individual taxpayers

Taxable income (BWP*)		Tax on column 1 (BWP)	Tax on excess (%)
Over	Not over		
0	48,000	0	0
48,000	84,000	0	5
84,000	120,000	1,800	12.5
120,000	156,000	6,300	18.75
156,000		13,050	25

Quelle: PWC, 2021, <https://taxsummaries.pwc.com/botswana/individual/taxes-on-personal-income>

Tabelle 5: Ausländische Steuerzahler

Non-resident taxpayers

Taxable income (BWP)		Tax on column 1 (BWP)	Tax on excess (%)
Over	Not over		
0	84,000	-	5
84,000	120,000	4,200	12.5
120,000	156,000	8,700	18.75
156,000		15,450	25

Quelle: PWC, 2021, <https://taxsummaries.pwc.com/botswana/individual/taxes-on-personal-income>

Die aus verschiedenen Quellen bezogenen Einkünfte werden am Ende des Steuerjahres addiert, um die Steuerschuld zu ermitteln. Für die Meldung der Einkünfte muss eine natürliche Person eine individuelle Steuererklärung ausfüllen.

Gemäß der Steueränderungen von 2011 muss jede Person, deren steuerpflichtiges Einkommen während eines Steuerjahres 36.000 P übersteigt, beim Generalkommissar einen Antrag auf Registrierung stellen und eine Steuerzahler-Identifikationsnummer erhalten (2011 Tax amendments of the Income Tax Act Chapter 50.01, section 64A).¹¹⁸

Mehrwertsteuer/Umsatzsteuer

Die Mehrwertsteuer wird auf die Einfuhr und den Verkauf von Waren und Dienstleistungen in Botsuana erhoben. Dies erfolgt durch den Händler, der sich für die Mehrwertsteuer registriert hat. Um die Mehrwertsteuer erheben zu können, muss das Unternehmen bei der Botswana Unified Revenue Service registriert werden. Ein Unternehmen

¹¹⁸ Ebd.

mit einem Jahresumsatz oder einer steuerpflichtigen Leistung von 1.000.000 Pula (P) ist gesetzlich verpflichtet, sich für die Mehrwertsteuer registrieren zu lassen. Eine Person kann jedoch für die Registrierung optieren, wenn der Jahresumsatz oder die steuerpflichtige Leistung mehr als 500.000 P, aber weniger als 1.000.000 P beträgt. Unternehmen, die steuerpflichtige Leistungen von 500.000 P oder weniger erbringen, sind nicht verpflichtet, sich für die Mehrwertsteuer registrieren zu lassen. Als Mehrwertsteuersätze gelten der Normalsatz, der derzeit 14 % beträgt und der Nullsatz, der auf Ausfuhren und bestimmte spezifizierte Waren und Dienstleistungen erhoben wird. Es gibt auch bestimmte Waren und Dienstleistungen, die von der Mehrwertsteuer befreit sind. Beispiele hierfür sind ausgewählte Lebensmittel, wie Mais, Zucker, Kartoffeln usw., welche für den menschlichen Verzehr bestimmt und in ihrem natürlichen Zustand belassen sind.¹¹⁹

5.3 Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Eine leistungsfähige Infrastruktur und gute rechtliche Rahmenbedingungen sind elementare Voraussetzungen für die Ansiedlung an einem Wirtschaftsstandort. Ohne gut ausgebildete Arbeitskräfte ist die Produktion im Netzwerk weltweiter Lieferketten gerade in der Industrie nur schwer zu realisieren. Das gilt auch für Botsuana. Hier gibt es inzwischen ermutigende Ansätze, die über die Eigeninitiative von Unternehmen hinausgehen. Eine wichtige Institution ist das Ausbildungszentrum des Construction Industry Trust Fund (CITF) in Gaborone. Neben Aus- und Weiterbildungsprogrammen in Berufen der Bauindustrie werden hier seit kurzem auch Weiterbildungskurse in Steuerungstechnik und Hydraulik für Fachkräfte sowie eine duale Ausbildung in Mechatronik angeboten. Kooperationspartner für diese Programme ist der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Unternehmen etwa der Kfz-Zulieferindustrie werden in Zukunft auf ein wachsendes Reservoir entsprechender Fachkräfte zurückgreifen können.¹²⁰

5.4 Businesskultur und Etikette

Die botsuanische Businesskultur ist von einigen Spielregeln und Verhaltensmustern gekennzeichnet, deren Beachtung für den Erfolg von Geschäftsbeziehungen ausschlaggebend sein kann. Die Geschäftskultur in Botsuana ist eher konservativ und basiert auf gegenseitigem Respekt. Batswana können zu Anfang zurückhaltend sein. Am besten ist es, mit Geschäfts- und Meetingpartnern geduldig zu sein, bis sie sich wohl fühlen.

Erstes Aufeinandertreffen

Bei Treffen mit botsuanischen Geschäftspartnern sollte auf angemessene Kleidung Wert gelegt werden. In Botsuana ist eine konservative Geschäftskleidung mit Anzug und Krawatte weit verbreitet, bei Frauen entsprechend Hosenanzüge oder moderate Businesskleider. Kleine Aufmerksamkeiten sind gern gesehen, wobei Geldgeschenke absolut zu vermeiden sind. Diese gelten als unhöflich und können als Bestechungsversuch gewertet werden. In der Batswana-Kultur ist es üblich, bei der Begrüßung die Hand zu schütteln. Die allgemein höfliche Ansprache im Geschäftsalltag ist „Mr.“ und „Ms.“, gefolgt vom jeweiligen Nachnamen oder, wie in Botsuana bei Ranghöheren üblich, bei Männern mit der Ansprache „Rra“ und Frauen mit der Ansprache „Mma“ vor dem Nachnamen. Generell herrscht eine hierarchische Geschäftskultur, Unterschieden in Bezug auf Dienstalter und Alter werden große Bedeutung beigemessen.

Visitenkarten werden ohne große Formalitäten ausgetauscht. Die Karte sollte allerdings mit der Vorderseite nach oben gerichtet überreicht werden, die entgegengenommene Karte sollte kurz betrachtet werden.¹²¹

Geschäftsverhandlungen

Meetings finden in englischer Sprache statt. Es kommt nicht selten vor, dass botsuanische Geschäftspartner unpünktlich zu Meetings erscheinen. Die deutsche Seite sollte trotzdem auf Pünktlichkeit achten, insbesondere, wenn die lokalen Gegebenheiten und Infrastruktur wie Verkehr nicht hinreichend bekannt sind.

Zu Beginn von Meetings oder Geschäftsverhandlungen ist es üblich, Smalltalk zu führen und das Gegenüber besser kennenzulernen. Die thematische und zeitliche Struktur von Geschäftsverhandlungen entspricht selten dem strukturierten Verständnis der deutschen Seite. Deutsche Geschäftspartner sollten sich bewusst sein, dass die für eine

¹¹⁹ Ebd.

¹²⁰ GTAI, 2020, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/botsuana/botsuana-siedelt-industrie-in-sonderwirtschaftszonen-an-234978>

¹²¹ Expat Arrivals, 2021, <https://www.expattarrivals.com/africa/botswana/doing-business-botswana>

Besprechung angesetzte Zeit oft flexibel ist. Das Gleiche gilt für Fristen, obwohl es nicht ungewöhnlich ist, Überstunden zu machen, um eine Frist einzuhalten. Entscheidungsprozesse können in manchen Fällen länger dauern und erfordern Geduld.¹²²

Geschäftssessen

In der Businesskultur in Botsuana sind Einladungen in gehobene Restaurants in Gaborone üblich. Der Besuch privater Residenzen hingegen ist überwiegend bei westlichen Diplomaten angebracht. Zudem bieten die vor Ort angesiedelten großen Hotelketten eine wachsende Anzahl an sehr guten Restaurants. Die Kleidung sollte angemessen und eher elegant sein. Abgesehen von Ausnahmen, wie z.B. Vertreter der lokalen Elite, übernimmt der Europäer üblicherweise die Rechnung bei Restaurantbesuchen.

Pflege von Beziehungen

Regelmäßige persönliche Treffen bilden die Basis für die Aufrechterhaltung und Pflege von Beziehungen mit botsuanischen Geschäftspartnern. Die Kommunikation per Mail oder Telefon ist ausschließlich zur Übermittlung dringender Nachrichten zwischen den Besuchsterminen vorgesehen. Afrikanische Geschäftspartner verlangen oftmals eine Einladung nach Europa und Deutschland.

Der private Umgang

Der geschäftliche Kontakt kann auch eine private Dimension beinhalten. Haben sich Geschäftskontakte erst einmal etabliert, so gehören Smalltalk mit privaten und familiären Informationen zum guten Ton. Der deutsche Geschäftspartner sollte in diesem Fall auch Interesse am Privatleben des Gegenübers zeigen und sich gleichwohl öffnen, immerhin oberflächliche Einblicke in das eigene Privatleben zu gewähren.

5.5 Allgemeine Reiseinformationen

Nachfolgend werden die wichtigsten Reiseinformation für Botsuana zusammengefasst. Dennoch wird kurz vor Reiseantritt empfohlen, sich die aktuellen Reiseinformationen des Auswärtigen Amtes anzuschauen, da sich durch die jeweils aktuelle Covid-19-Lage Bestimmungen kurzfristig ändern können.¹²³

Einreisebestimmungen

Für die Einreise nach Botsuana benötigt man einen Reisepass oder einen vorläufigen Reisepass mit gültigem Visum für Botsuana. Zudem müssen die Reisedokumente sechs Monate über den Aufenthalt hinaus gültig sein. Die Einreise für deutsche Staatsangehörige ist ohne Visum möglich. Eine Einreiseerlaubnis für touristische Zwecke wird bei Einreise gebührenfrei an den Grenzstationen erteilt. Der Aufenthalt ist beschränkt auf maximal 90 Tage pro Kalenderjahr.

Die Einreise nach Botsuana ist unter Vorlage eines negativen PCR-Tests möglich. Der Test darf nicht älter als 72 Stunden sein. Bei der Einreise wird in der Regel ein weiterer Schnelltest vorgenommen (Stand Dezember 2021).

Einfuhrbestimmungen

Landes- und Fremdwährungen dürfen zwar uneingeschränkt eingeführt, müssen aber deklariert werden. Die Ausfuhr der Landeswährung ist auf 50,00 BWP (circa 3.796 EUR), die von Fremdwährung auf den bei Einreise deklarierten Betrag begrenzt. Die Einfuhr von Waffen wird äußerst restriktiv gehandhabt, ist nur für Jagdzwecke erlaubt und bedarf einer gebührenpflichtigen und auf vier Wochen begrenzten Einfuhrerlaubnis.

Sicherheit

Die innenpolitische Lage ist stabil. Die Kriminalitätsrate ist niedrig. Die Straßenkriminalität in Gaborone und anderen Städten beschränkt sich im Wesentlichen auf Taschendiebstahl und Kreditkartenraub. Einbrüche und Raubüberfälle auf Fußgänger und Autofahrer kommen allerdings gelegentlich vor.

Krankheiten/ Impfungen / Medizinische Hinweise

¹²² Access to Culture, 2020, <https://www.protocolww.com/business-in-botswana/>

¹²³ Anmerkung: Auswärtiges Amt: Reise- und Sicherheitshinweise Botsuana, 2021, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/botsuanasicherheit/219522>

Im Januar 2019 hat die WHO einen fehlenden Impfschutz gegen Masern zur Bedrohung der globalen Gesundheit erklärt, weswegen dazu geraten wird, eine Überprüfung oder ggf. eine Ergänzung des Impfschutzes gegen Masern spätestens während der Reisevorbereitung vorzunehmen. Des Weiteren empfiehlt das Auswärtige Amt, die Standardimpfungen gemäß dem aktuellen Impfkalender des Robert-Koch-Institutes zu überprüfen und gegebenenfalls nachzuholen.¹²⁴ Als Reiseimpfungen werden Impfungen gegen Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch gegen Hepatitis B, Typhus, Meningokokken-Krankheit (ACWY - Konjugatimpfstoff) und gegen Tollwut empfohlen. In der Regenzeit von November bis Mai besteht ein hohes Infektionsrisiko für Malaria, ebenso ist in städtischen Bereich besondere Vorsicht vor einer HIV/AIDS Erkrankung geboten. Außerdem sollte auch der Verzehr von Leitungswasser komplett vermieden werden und stattdessen Flaschenwasser oder im Notfall auch gefiltertes bzw. abgekochtes Wasser verwendet werden, um Durchfallerkrankungen und Cholera zu umgehen. Das Baden, Tauchen und jeder andere Wassersport in Seen und Flüssen sollte auf Grund von Bilharziose unbedingt vermieden werden. Immer wieder kommt es in Botsuana zu lokalen und zeitlich begrenzten Ausbrüchen der Tierseuche Anthrax (Milzbrand). Kontakt mit erkrankten Tieren kann auch für Menschen gefährlich sein. Insbesondere Flusspferde und Büffel können betroffen sein. Bei der medizinischen Versorgung sind die Größe des Landes und dessen spärliche Besiedlung zu beachten.

Geldversorgung

Bankautomaten sind in fast allen größeren Städten vorhanden. Die Bargeldmenge ist allerdings häufig auf umgerechnet ca. 100,- bis 500,- Euro pro Karte und Tag beschränkt. Bei der Nutzung von Bankautomaten sollte ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, ob der Automat manipuliert worden ist. Zum Monatsende ist bei Banken und Geldautomaten mit langen Warteschlangen und an einzelnen Automaten mit Bargeldengpässen zu rechnen. Die Mitnahme von etwas Bargeld in Euro oder US-Dollar ist daher empfehlenswert.

Infrastruktur und Verkehr

Neben einem Inlandsflugnetz gibt es Eisenbahn- und Busverbindungen in Botsuana. Es herrscht Linksverkehr. Die Hauptverkehrsstraßen befinden sich oftmals in schlechtem Zustand und verhindern dementsprechend ein schnelles Vorankommen. Zudem rät das Ausländische Amt von Überlandfahrten bei Dunkelheit und mit öffentlichen Bussen oder Kleinbussen abzusehen, da sich diese häufig in einem nicht verkehrssicheren Zustand befinden. Vor Reiseantritt wird empfohlen, sich bei der Reise- oder Hotelleitung über den verkehrssicheren Fahrzeugzustand zu vergewissern. Um selbst fahren zu dürfen, wird der internationale Führerschein in Kombination mit dem nationalen deutschen Führerschein benötigt.

6. Marktakteure und Netzwerke

6.1 Institutionen in Deutschland

Afrika Verein der deutschen Wirtschaft

Adresse:	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg
Telefon:	+49302592660
Webseite	www.afrikaverein.de
Email:	post@afrikaverein.de

¹²⁴ Anmerkung: Den aktuellen Impfkalender finden Sie unter: <https://www.rki.de/DE>

BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung

Adresse:	Heinemannstraße 2 & 6 53175 Bonn
Telefon:	+49 228 99 570
Webseite	www.bmbf.de
Email:	information@bmbf.bund.de

BMWK – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Adresse:	Scharnhorststr. 34-37 10115 Berlin
Telefon:	+49 30 18 61 50
Webseite	www.bmwk.de
Email:	info@bmwk.bund.de

6.2 Deutsche Institutionen in Botsuana**Deutsche Botschaft in Gaborone**

Adresse:	Queens Roas 1079-1084 Gaborone
Telefon:	+267 395 31 43
Fax:	+267 395 30 38
Webseite	www.gaborone.diplo.de
Email:	info@gaborone.diplo.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Botsuana

Adresse:	GIZ Gaborone, P/Bag X12, Gaborone
Telefon:	+267 395 7400
Webseite	www.giz.de/de/weltweit/331.html
Email:	Tshepo.ketshabile@giz.de

Deutsche Industrie – und Handelskammer für das südliche Afrika

Adresse:	Oxford Road Forest Town 2193 Johannesburg Südafrika
----------	---

Telefon:	+27 (0)11 486 2775
Fax:	+27 (0)86 685 3729
Webseite	suedafrika.ahk.de
Email:	info@germanchamber.co.za

Friedrich-Ebert-Stiftung in Botsuana

Adresse:	Botswana Office, P.O. Box 18, Gaborone
Telefon:	+267 3952 441
Webseite	www.fes-botswana.org/
Email:	info@fes-botswana.org

Honorarkonsulin der Bundesrepublik Deutschland

Adresse:	Okavango Air Rescue Moeti Road Plot No. 448 Maun
Telefon:	(+267) 686 16 16
Fax:	(+267) 686 16 60
Email:	maun@hk-diplo.de
Webseite:	gaborone.diplo.de

6.3 Botsuanische Branchenverbände und sonstige Einrichtungen

Association for the Development of Education in Africa: ADEA

Adresse:	Immeuble CCIA Plateau, Avenue Jean-Paul II, 01 1387, Abidjan 01, Cote d'Ivoire Elfenbeinküste
Telefon:	0302777815
Webseite	https://www.adeanet.org/
Email:	adea@afdb.org

Botswana Educational Research Association, BERA

Adresse:	PO BOX 70205
----------	--------------

	Gaborone
Telefon:	+267 3552838
Webseite	https://www.facebook.com/Botswana-Educational-Research-Association-212844285516435/
Email:	bera@mopipi.ub.bw

Botswana Teachers Union

Adresse:	Plot 169 Unit 21 Kgale Crt, Gaborone
Telefon:	+267 390 6774
Webseite	btu.org.bw/
Email:	headoffice@btu.org.bw

Ministry of Basic Education

Adresse:	Plot Number Block 6, Government Enclave Private Bag, 005 Gaborone
Telefon:	+267 371-5100 Ext 5122
Webseite	www.gov.bw/ministries/ministry-basic-education
Email:	ophefo@gov.bw

6.4 Messen

eLearning Africa 2022

Turnus	jährlich
Datum	11. – 13. Mai 2022
Ort	Kigali, Ruanda
Themen	Technologiestützte allgemeine und berufliche Bildung und Qualifizierung
Webseite	www.elearning-africa.com/conference2022/

TOSSE – Total School support Seminar & Exhibition 2022

Turnus	jährlich
Datum	Juni 2022

Ort	Lagos, Nigeria
Themen	Förderung und Entwicklung von Lernen und Lehren
Webseite	tosse.ng/

EduTECH Africa 2022

Turnus	jährlich
Datum	19. – 20. Oktober 2022
Ort	Johannesburg, Südafrika
Themen	Bildung, Tools, Ausrüstung, Training
Webseite	www.terrapinn.com/exhibition/edutech-africa/

7. Schlussbetrachtung

Der investorenfreundliche Binnenmarkt Botsuana bietet für deutsche Akteure zahlreiche Möglichkeiten, den Aus- und Weiterbildungssektor des Landes zu verbessern. Sowohl niedrige Korruption, hohe politische Stabilität als auch der politische Wille zur Systemumstellung und die bereits erreichte Entwicklung erweisen sich als äußerst attraktiv.

Trotz einer fortschrittlichen Bildungspolitik im Vergleich zum gesamten Kontinent Afrika bestehen in Botsuana nach wie vor zahlreiche Herausforderungen, die trotz politischer Richtlinien, Kommissionen und Empfehlungen nicht behoben wurden. Gründe sind dafür die mangelnden Kapazitäten und die Zersplitterung der Bildungsabteilungen, die damit Weiterentwicklung des Bildungssektors aufhalten. Der Berufsbildungssektor ist von der allgemeinen Bildung ziemlich isoliert, wodurch die Zahl der Einschreibungen in Berufsbildungsprogramme und Auslastung der Berufsbildungseinrichtungen recht gering sind. Ein weiterer Grund für die geringe Auslastung ist der Personalmangel. Bei den Lehrkräften im TVET-Sektor besteht eine hohe Nachfrage nach technischen Fähigkeiten, die oftmals allerdings nicht erfüllt werden. Gründe für eine Umgestaltung des Bildungssystems werden also im schlechten Management und in ungenügend Ressourcen gesehen, da Einrichtungen, das Lernumfeld und die Ausrüstung oft von schlechter Qualität sind. All dies führt zu den beiden größten Problemen des botsuanischen Bildungssektors: die hohe Jugendarbeitslosigkeit und der Fachkräftemangel.

Um dem entgegenzuwirken, hält Botsuanas Regierung in der nationalen Bildungsagenda „Bildung 2030“ unter vielen weiteren Maßnahmen fest, bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen, die über relevante Fähigkeiten - einschließlich technischer und beruflicher Fähigkeiten für die Beschäftigung - verfügen, deutlich zu erhöhen. Wichtige Faktoren bei der Entwicklung kompetenzbasierter Fertigkeiten sind das berufsbezogene Lernen und eine angemessene Finanzierung der beruflichen Bildung. Denn solange es den Schulen, Universitäten, Colleges und Trainingseinrichtungen an den notwendigen Ressourcen und der Infrastruktur mangelt, wird die Qualität der Programme stagnieren. Neben den Berufsschullehrern müssen auch die Ausbilder in der Industrie für ihre Aufgaben geschult werden.

Die Bildungseinrichtungen sowohl auf staatlicher als auch privater Ebene bieten daher für deutsche Anbieter von Produkten zum Thema Aus- und Weiterbildung zahlreiche Möglichkeiten: Bildungsmedien, Software, Hardware, Bildungstechnologien und die generelle Ausstattung von Klassenräumen sind stark gefragt, um das Niveau der Institute, Zentren, TVET Colleges und Trainingsstellen weiter anzuheben. Besonders E-Learning ist bereits jetzt

zu Teilen ein fester Bestand in der Bildung und wird durch die botsuanische Regierung unterstützt. Deutsche Branchenexperten können sich zudem als Berater positionieren, indem sie Ausbildungsprogramme, insbesondere im Rohstoffsektor, weiter auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zuschneiden. Es braucht zudem Investitionen, damit sich Botswana zu einem kompetenzbasierten und arbeitsmarktrelevanten System entwickelt. Nur so kann Botswana weiterwachsen und die eigene Wirtschaft aufbauen, die qualifizierte Arbeitskräfte mitgestalten können.

8. Quellenverzeichnis

Access to Culture: Successful Business in Botswana: Bridging in Culture Gap, 2020, online verfügbar: <https://www.protocolww.com/business-in-botswana/> (zuletzt abgerufen: 08.12.2021).

Africa Business Guide: Wirtschaft in Botswana, 2021, online verfügbar: <https://www.africa-business-guide.de/abg-de/maerkte/botsuana> (zuletzt abgerufen: 14.01.2022).

Agaportal.de: Botswana: Deckungspraxis – Exportkreditgarantien, 2021, online verfügbar: <https://www.agaportal.de/laenderinfo/land/botsuana> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).

Akoojee, S.: Botswana: united in purpose, diverse in practice. In S. Akoojee, A. Gewer, & S. McGrath (Eds.), Vocational Education and Training in Southern Africa: A Comparative Study (pp. 9–31), 2005, online verfügbar: https://allafrica.com/download/resource/main/main/idades/00010666:95caf42178_ebcfb3ac-bddd3a1020459f.pdf (zuletzt abgerufen: 11.10.2021).

Auswärtiges Amt: Botswana: Reise- und Sicherheitshinweise (COVID-19-bedingte Reisewarnung), Dezember 2021, online verfügbar: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/botsuana-node/botsuanasicherheit/219522> (zuletzt abgerufen: 15.12.2021).

Auswärtiges Amt: Botswana: Steckbrief, Februar 2021, online verfügbar: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/botsuana-node/botsuana/219506> (zuletzt abgerufen: 11.08.2021).

Bauer, W., & Gessler, M.: Dual Vocational Education and Training Systems in Europe: Lessons learned from Austria, Germany and Switzerland. In F. Eicker, G. Haseloff, & B. Lennartz (Eds.), Vocational Education and Training in Sub-Saharan Africa: Current Situation and Development (pp. 48–66), 2016, online verfügbar: <https://doi.org/10.1108/00400910810855540> (zuletzt abgerufen: 11.10.2021).

- Bergmann/Ferid/Heinrich: Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Version 2021, Verlag für Standesamtwe-
sen
- Botswana Examination Council: Provisional Summary of Results: BGSCE, 2017, online verfügbar:
<http://www.bec.co.bw/index.php/results/res-summary/about-us> (zuletzt abgerufen: 11.10.2021).
- Botswana Innovation Hub: BDIH at a glance, 2021, online verfügbar: <https://www.bih.co.bw/> (zuletzt abgerufen:
15.12.2021).
- Botswana International University of Science & Technology (BIUST): About Us, 2021, online verfügbar:
<https://www.biust.ac.bw/about-us/> (zuletzt abgerufen: 10.12.2021).
- Botswana Investment & Trade Centre: Special Economic Zones, 2021, online verfügbar:
<https://www.gobotswana.com/fr/special-economic-zones> (zuletzt abgerufen: 15.12.2021).
- Botswana Open University (BOU): About Us, 2021, online verfügbar:
<https://www.bou.ac.bw/index.php/home/about-us> (zuletzt abgerufen: 10.12.2021).
- Botswana Qualifications Authority: Technical and Vocational Education and Training Providers, 2021,
online verfügbar: <https://www.bqa.org.bw/tvet-etps/> (zuletzt abgerufen: 10.12.2021).
- Botswana Unified Revenue Service: African Continental Free Trade Area, 2013, online verfügbar:
<http://www.burs.org.bw/index.php/customexcisemain/african-continental-free-trade-area> (zuletzt
abgerufen: 09.12.2021).
- Botswana Unified Revenue Service: Companies, 2013, online verfügbar:
<http://www.burs.org.bw/index.php/tax/income-tax/companies> (zuletzt abgerufen: 09.12.2021).
- Botswana University of Agriculture and Natural Resources (BUAN): About Us, 2021, online verfügbar:
<https://buan.ac.bw/buan-content/cid/11/about-us/> (zuletzt abgerufen: 10.12.2021).
- Britannica.com: Botswana, 2021, online verfügbar: <https://www.britannica.com/place/Botsuana> (zuletzt abgerufen:
23.08.2021).
- Britannica.com: History of Botswana, 2021, online verfügbar: <https://www.britannica.com/place/Botswana/His-tory> (zuletzt abgerufen: 30.08.2021).
- Britannica.com: Government of Botswana, 2021, online verfügbar: <https://www.britannica.com/place/Botsu-ana/Government-and-sociedes> (zuletzt abgerufen: 30.08.2021).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Fakten zum deutschen Außenhandel, 2021, online verfügbar:
[https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Aussenwirtschaft/fakten-zum-deuschen-aussenhan-
del.pdf?__blob=publicationFile&v=20](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Aussenwirtschaft/fakten-zum-deuschen-aussenhan-del.pdf?__blob=publicationFile&v=20) (zuletzt abgerufen: 18.01.2022).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Exportkreditgarantien (sogenannte Hermesdeckungen), 2021,
online verfügbar: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/exportkreditgarantien.html> (zu-
letzt abgerufen: 13.12.2021).
- Bundeszentrale für politische Bildung: Historische Entwicklung der Migration, Februar 2015, online
verfügbar: <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/200126/historische-entwicklung>
(zuletzt abgerufen: 19.08.2021).
- CIA: Botsuana: Geography, 2021, online verfügbar:
<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/Botsuana/#geography> (zuletzt abgerufen: 19.08.2021).
- China Daily: Botswana's Relations with China continue to deepen, 2021, online verfügbar: [http://www.chinada-
ily.com.cn/a/202103/23/WS60594006a31024ad0bab0dff.html](http://www.chinada-ily.com.cn/a/202103/23/WS60594006a31024ad0bab0dff.html) (zuletzt abgerufen: 03.02.2022).
- China International Development Cooperation Agency: China builds fourth primary school for Botswana, 2019,
online verfügbar: http://en.cidca.gov.cn/2019-11/12/c_423779.htm (zuletzt abgerufen: 03.02.2022).

- DAAD: Botsuana: Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten | 2017, Bonn, 2017, online verfügbar: https://www2.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/botsuana_daad_sachstand.pdf (zuletzt abgerufen: 21.08.2021).
- De-academic.com: Liste der Städte in Botswana, 2020/21, online verfügbar: <https://de-academic.com/dic.nsf/dewiki/865933>, (zuletzt abgerufen: 02.09.2021).
- Deutsche Botschaft Gaborone: Deutsche Entwicklungsarbeit mit Botswana, Februar 2021, online verfügbar: <https://gaborone.diplo.de/bw-de/themen/entwicklung/-/1611996> (zuletzt abgerufen: 06.12.2021).
- Education.Stateuniversity.com: Botswana: Educational System – overview, o.J., online verfügbar: <https://education.stateuniversity.com/pages/186/Botswana-EDUCATIONAL-SYSTEM-OVERVIEW.html> (zuletzt abgerufen: 06.12.2021).
- Embassy oft the Republic of Botswana in Germany: Botsuanas Wirtschaft, 2021, online verfügbar: <https://embassyofbotswana.de/business-investment/investment/> (zuletzt abgerufen: 15.12.2021).
- Embassy of the Federal Republic of Germany in Botswana: German Development Cooperation with Botswana, 2019, online verfügbar: <https://gaborone.diplo.de/blob/2287798/5f74a54ec8ef0002c654621e96d8bb6e/factsheet1-data.pdf> (zuletzt abgerufen: 17.01.2022).
- Europäische Kommission: EU unterzeichnet Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Ländern des Südlichen Afrika, Juni 2016, online verfügbar: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_16_2154 (zuletzt abgerufen: 15.12.2021).
- Expat Arrivals: Doing Business in Botswana, 2021, online verfügbar: <https://www.expatarivals.com/africa/botswana/doing-business-botswana> (zuletzt abgerufen: 15.12.2021).
- Friedrich Ebert Stiftung: Botsuana, o.J., online verfügbar: <https://www.fes.de/referat-afrika/botsuana> (zuletzt abgerufen: 20.08.2021).
- German Cooperation, GIZ, sequa gGmbH: Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Botswana, Oktober 2019, online verfügbar: <https://gaborone.diplo.de/blob/2287664/f201953d5f320e0c4d7951a615deab63/factsheet1-data.pdf> (zuletzt abgerufen: 02.12.2021).
- GIZ: AFRIKA KOMMT! – Weiterbildungsprogramm für junge Führungskräfte, November 2019, online verfügbar: https://www.giz.de/de/mit_der_giz_arbeiten/9611.html (zuletzt abgerufen: 02.12.2021).
- GIZ: Fact Sheet – Arbeiten in Botswana, 2020, online verfügbar: https://www.giz.de/de/downloads/GIZ_Fact_Sheet_Arbeiten_in_Botswana.pdf (zuletzt abgerufen: 24.08.2021).
- GIZ: Improving the quality and job-market relevance of technical and vocational education and training, März 2021, online verfügbar: <https://www.giz.de/en/worldwide/77169.html> (zuletzt abgerufen: 15.12.2021).
- GTAI: Afrika - Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und einzelnen Staaten Afrikas, online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/rechtsmeldung/aegypten/afrika-doppelbesteuerungsabkommen-zwischen-deutschland-und-59086> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).
- GTAI: Botswana siedelt Industrie in Sonderwirtschaftszonen an, April 2020, online verfügbar:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/botsuana/botsuana-siedelt-industrie-in-sonderwirtschaftszonen-an-234978> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).

GTAI: Hoffnung auf eine schnelle Erholung, März 2021, online verfügbar:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/botsuana/hoffnung-auf-eine-schnelle-erholung-221620> (zuletzt abgerufen: 09.12.2021).

GTAI: SWOT Analyse Botsuana, 2018, online verfügbar:

https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Botsuana/Botsuana-Wirtschaft-Handel/GTAI-Swot-Analyse-Botsuana-2018.pdf (zuletzt abgerufen: 15.12.2021).

GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt – Botsuana, November 2020, online verfügbar:

https://www.gtai.de/resource/blob/585286/31bc89509c3908cf2341187ea9422790/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2020_Botsuana.pdf (zuletzt abgerufen: 03.11.2021).

GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt – Botsuana, November 2021, online verfügbar:

https://www.gtai.de/resource/blob/585286/cea7b7bd329c5dd0cfbeebfdb056a433/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2021_Botsuana.pdf (zuletzt abgerufen: 02.12.2021).

Healy Consultants: Business entities in Botswana in 2021, online verfügbar:

<https://www.healyconsultants.com/botswana-company-registration/setup-llc/> (zuletzt abgerufen: 17.12.2021).

Human Resource Development Council: Corporate Profile, o.J., online verfügbar:

https://www.hrdc.org.bw/sites/default/files/HRDC_Corporate_Profile_200x200_%5B28P%5D_0817.pdf (zuletzt abgerufen: 25.11.2021).

IHK Nürnberg: “Musterland” im Süden Afrikas, Dezember 2006, online verfügbar: <https://www.ihk-nuernberg.de/de/IHK-Magazin-WiM/WiM-Archiv/WIM-Daten/2006-12/Special/Aussenwirtschaft/-Musterland-im-Sueden-Afrikas.jsp> (zuletzt abgerufen: 09.08.2021).

Itweb.africa: Botswana looks to fast-track e-Learning strategy, August 2021, online verfügbar: <https://itweb.africa/content/JN1gP7OYOrxqjL6m> (zuletzt abgerufen: 16.12.2021).

Infoplease.com: Botswana, 2021, online verfügbar: <https://www.infoplease.com/world/countries/botswana> (zuletzt abgerufen: 09.08.2021).

Koobonye, Sara: TVET in Botswana: a case study on its ability to develop demanddriven and competence-based skills for the labour market, Version 1.0 Bonn, 2020, online verfügbar: <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/5ad932cc-0a60-4bf7-8788-defc3d435fdb/retrieve> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).

Laenderdaten.info: Tourismus in Botswana, 2019, online verfügbar:

<https://www.laenderdaten.info/Afrika/Botswana/tourismus.php> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).

Makwinja, Veronica Margaret: Rethinking Education In Botswana: A Need To Overhaul The Botswana Education System, Botswana, Dezember 2017, online verfügbar:

<https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ1163747.pdf> (zuletzt abgerufen: 25.08.2021).

Malejane, Aobakwe Bacos: Botswana’s Education System: A Relative Analysis with South Korean Education System, Nigeria, Oktober 2019, online verfügbar:

https://www.researchgate.net/publication/336460408_Botswana%27s_Education_System_A_Relative_Analysis_with_South_Korean_Education_System (zuletzt abgerufen: 16.11.2021).

Ministry of Tertiary Education, Research, Science and Technology: Areas of Responsibility, 2021, online verfügbar: <https://cms1.gov.bw/ministries/ministry-tertiary-education-research-science-and-technology> (zuletzt abgerufen: 13.12.2021).

Ministry of Tertiary Education, Research, Science and Technology: Botswana National Commission for

- UNESCO, Gaborone, April 2018, online verfügbar: <https://www.sdg4education2030.org/sites/default/files/2019-03/Botswana%20national%20implementation%20plan%20for%20SDG4%20NatCom%20UNESCO%20April%202018.pdf> (zuletzt abgerufen: 13.12.2021).
- OECD: Botswana, 2020, online verfügbar: <https://oec.world/en/profile/country/bwa> (zuletzt abgerufen: 25.08.2021).
- PWC: Botswana: Individual – Taxes on personal income, September 2021, online verfügbar: <https://taxsummaries.pwc.com/botswana/individual/taxes-on-personal-income> (zuletzt abgerufen: 10.12.2021)
- Republic of Botswana: Education & Training Sector Strategic Plan (ETSSP 2015- 2020), 2015, online verfügbar: http://planipolis.iiep.unesco.org/sites/planipolis/files/ressources/botswana_etsp_2015-2020.pdf (zuletzt abgerufen: 30.11.2021).
- Republic of Botswana: Vocational Education Training, 2021, online verfügbar: <https://cms1.gov.bw/learning-and-teaching/vocational-education-training> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).
- Statista.com: Handelsbilanz von Botswana bis 2020, Dezember 2021, online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/953214/umfrage/handelsbilanz-von-botswana/> (zuletzt abgerufen: 05.08.2021).
- Statistics Botswana: Secondary Education Stats Brief 2017, 2017, online verfügbar: <https://www.statsbots.org.bw/education> (zuletzt abgerufen: 04.08.2021).
- UNESCO: Proposal for the revision of the 2001 revised recommendation concerning technical and vocational education. In General Conference, 38th Session, Paris, 2015, online verfügbar: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000234137> (zuletzt abgerufen: 14.10.2021).
- UNESCO-IBE: World Data on Education, 2010/11, online verfügbar: http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdfversions/Botswana.pdf (zuletzt abgerufen: 18.11.2021).
- UNESCO-UNEVOC: Participation in formal technical and vocational Education and Training Programmes worldwide: an initial statistical study, 2006, online verfügbar: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000149652> (zuletzt abgerufen 02.09.2021).
- UNESCO-UNEVOC: World TVET-Database: Botswana, Bonn, 2012, online verfügbar: https://unevoc.unesco.org/wtdb/worldtvtdatabase_bwa_en.pdf (zuletzt abgerufen: 18.11.2021).
- UNICEF: Botswana Budget Brief 2017, 2017, online verfügbar: <https://www.unicef.org/esa/media/766/file/UNICEF-Botswana-2017-Education-Budget-Brief.pdf> (zuletzt abgerufen: 07.12.2021).
- UNICEF: Botswana Budget Brief 2018, 2018, online verfügbar: <https://www.unicef.org/esaro/UNICEF-Botswana-2018-National-Budget-Brief.pdf> (zuletzt abgerufen: 28.10.2021).
- UNICEF: Botswana Budget Brief 2019/20, 2019/20, online verfügbar: <https://www.unicef.org/esa/media/5781/file/UNICEF-Botswana-2019-Education-Budget-Brief.pdf> (zuletzt abgerufen: 07.12.2021).
- UNICEF: Education: Every child has a right to accessible quality education., o.J., online verfügbar: <https://www.unicef.org/botswana/education> (zuletzt abgerufen: 30.11.2021).
- United Nations: Botswana e-learning initiative wins prestigious UN Public Service Award, Juni 2020, online verfügbar: <https://www.un.org/africarenewal/magazine/june-2020/botswana-e-learning-initiative-wins-prestigious-un-public-service-award> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).
- University of Botswana (UB), 2021, online verfügbar: <https://www.ub.bw/> (zuletzt abgerufen: 10.12.2021).
- VDMA: Ansatz und Ziele der VDMA-Initiative „Fachkräfte für Afrika“, Mai 2021, online verfügbar:

<https://vdma.org/viewer/-/v2article/render/16004870> (zuletzt abgerufen: 14.12.2021).

WHO: Botswana reaches key milestone in the elimination of mother-to-child transmission of HIV, Dezember 2021, online verfügbar: <https://www.who.int/news-room/feature-stories/detail/botswana-award-feature> (zuletzt abgerufen: 10.08.2021).

WKO: Länderprofil BOTSUANA, Österreich, Oktober 2021, online verfügbar: <https://wko.at/statistik/laenderprofil/lp-botsuana.pdf> (zuletzt abgerufen: 28.10.2021).

World Bank: Overview, April 2021, online verfügbar: <https://www.worldbank.org/en/country/botswana/overview#1> (zuletzt abgerufen: 28.10.2021).

World Bank: World Bank Country and Lending Groups, 2020, online verfügbar: <https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519> (zuletzt abgerufen: 14.01.2022).

Xinhuanet: China-aided schools make education easily accessible for Botswana children, 2021, online verfügbar: http://www.news.cn/english/2021-12/01/c_1310345525.htm (zuletzt abgerufen: 03.02.2022).

Youngman, Frank, University of Botswana: Engaging academically with China in Africa – the institutional approach of the University of Botswana, 2014, online verfügbar: <https://aeaa.journals.ac.za/pub/article/view/137> (zuletzt abgerufen: 03.02.2022).

